

Deutschland

Internorm-Fenster GmbH

Zentrale Deutschland
D-93059 Regensburg · Nußbergerstr. 6b
Tel.: +49 (941) 464 04-0 · Fax: +49 (941) 464 04-22 40
E-Mail: regensburg@internorm.com

Österreich

Internorm Fenster GmbH

A-1230 Wien · Vorarlberger Allee 27
Tel.: +43 (1) 605 72-0 · Fax: +43 (1) 605 72-2125
E-Mail: wien@internorm.com

A-4061 Pasching · Kremstal Straße 5
Tel.: +43 (7229) 770-2440 · Fax: +43 (7229) 770-2433
E-Mail: linz@internorm.com

A-6020 Innsbruck · Bleichenweg 14
Tel.: +43 (512) 36 10 48-0 · Fax: +43 (512) 36 10 48-2625
E-Mail: innsbruck@internorm.com

A-8502 Lannach · Industriestr. 2
Tel.: +43 (3136) 825 00-0 · Fax: +43 (3136) 825 00-2829
E-Mail: lannach@internorm.com

Schweiz

Internorm-Fenster AG
CH-5502 Hunzenschwil · Römerstrasse 25
Fax: +41 (0) 62 926 07 54

Salle d'Exposition Suisse Romande
CH-1030 Bussigny · Rue de l'Industrie 58
Fax: +41 (0) 22 364 86 22

Internorm-Fenster-Telefon 0848 00 33 33
info-swiss@internorm.com

Frankreich

Internorm Fenêtre SAS

BP 20073 · 10 rue Alcide de Gasperi
ZAC Espale
F-68392 SAUSHEIM CEDEX
Tél.: +33 (3) 89 31 68 10 · Fax: +33 (3) 89 61 81 69
E-Mail: sausheim@internorm.com

Italien

Internorm Italia S.r.l.

I-38121 Trento (TN) · Via Bolzano, 34
Tel.: +39 (0461) 95 75 11 · Fax: +39 (0461) 96 10 90
E-Mail: italia@internorm.com

Slowenien

Internorm okna d.o.o.

SLO-1000 Ljubljana · Koseška cesta 8
Tel.: +386 (1) 581 92 55 · Fax: +386 (1) 581 92 57
E-Mail: internorm.okna@siol.net

Tschechien

Internorm-okno s.r.o.

CZ-190 00 Praha 9
Ocelářská 7 · Vysočany
Tel.: +420 235 09 04 41-43
E-Mail: internorm@internorm.cz

Slowakei

Internorm s.r.o.

SK-821 04 Bratislava · Galvániho 15/B
Tel: +421 (2) 436 327 82
E-mail: office@internorm-okna.sk

Ungarn

Internorm Ablak Kft.

H-2051 Biatorbágy · Sasbérc út 1
Tópark Ingatlankomplexum
Tel.: +36 (23) 786 505
E-Mail: internorm@internorm.hu

Großbritannien

Internorm Windows UK Ltd

Unit D · Colindale Business Park
2-10 Carlisle Road · London, NW9 0HN
Tel.: +44 (0) 208 205 9991
E-Mail: office@internorm.co.uk

FIBEL
GEBRAUCHSANWEISUNG. PFLEGE.
WARTUNG. GARANTIEN.

Ihre persönliche Auftrags-Nr.

Datum	Stempel, Unterschrift

GARANTIEN

Garantie

10
JAHRE

- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen weißer Fenster- und Türprofile aus Kunststoff, ausgenommen Gehrungsrisse.
- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen raumseitig folienbeschichteter Fenster- und Türprofile aus Kunststoff, ausgenommen Gehrungsrisse.
- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen eloxierter oder pulverbeschichteter Fenster- und Türprofile aus Aluminium.
- Gegen Anlaufen zwischen den Scheiben bei Isoliergläsern.
- Auf die Funktion des Werkstoffverbundes Holz, Thermo-schaum und Alu-profilen bei allen Internorm Holz/Alu-Fenstersystemen unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.
- Auf die Funktion der Verklebung und Abdichtung von Isolierglas-scheiben mit den Fensterprofilen bei allen Internorm Holz/Alu-Fenstersystemen unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.
- Auf die Verklebung der Klebesprossen.

Garantie

5
JAHRE

- Bei PVD-beschichteten Haustür-Griffen gegen Korrosion, wenn keine mechanischen Beschädigungen vorhanden sind.
- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung bei der Oberfläche von Türfüllungen. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

Garantie

3
JAHRE

- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen bei Rollladenprofilen aus Kunststoff.
- Auf Wetterechtheit gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen eloxierter oder pulverbeschichteter Rollladen- und Jalousienprofile aus Aluminium.
- Auf die Funktion des Fenster- bzw. Türbeschlages unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.

Sicherstellung

30
JAHRE

Außerdem gewährt Internorm die Sicherstellung, dass Internorm-Produkte durch unsere Fachleute wiederholt so instand gesetzt werden können (Originalteile nicht verpflichtend), dass deren volle Funktionsfähigkeit während eines Zeitraumes von 30 Jahren gegeben ist bzw. erhalten bleibt. Dies jedoch unter der Vorausset-zung, dass die Rahmenkonstruktion (= Rahmen und Flügel) keine Schäden aufweist. Die 30-jährige Frist beginnt mit dem Produkti-onsdatum. Ausgenommen sind elektronische Bauteile. Diese zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit notwendigen Leistungen bzw. benötigten Materialien, Arbeitszeiten etc. werden nach den jeweils aktuellen Kostensätzen in Rechnung gestellt.

INHALT

Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben sich für ein Internorm-Produkt entschieden, das in Qualität, technischer Perfektion und Design zur allerersten Wahl gehört. Dahinter steht der Know-how-Vorsprung von einer 89-jährigen Erfahrung im Fensterbau. Mit Ihrer Entscheidung für Internorm haben Sie die Sicherheit von Europas größter Fenstermarke gewählt.

1. Produkthaftung und Warnhinweise	4
2. Bedienung	14
2.1. Fenster und Fenstertüren	14
2.2. Schiebebeelemente	18
2.3. Hauseingangstüren	30
2.4. Sonnen- und Insektenschutz	49
2.5. I-tec Lüftung IV40	53
2.6. I-tec Beschattung	63
2.7.Öffnungsüberwachung (Funk)	68
3. Einstellarbeiten – Justiermöglichkeiten	70
3.1.Verdeckt liegende Beschläge	70
3.1.1. VV-Beschlag	70
3.1.2. VV-Beschlag (TopStar)	74
3.1.3. I-tec Verriegelung	76
3.2. Aufliegende Beschläge	79
3.3. Weitere Beschlagsausführungen	82
3.4. Hauseingangstüren	94
3.5. Einstellmöglichkeiten Fensterladen	113
3.6. Insektenschutz	114
4. Reinigung, Pflege und Wartung	115
4.1. Allgemeines	115
4.2. Beschlag	116
4.3. Reinigungshinweise – Glasoberfläche/Glasstoß/Glasecke	122
4.4. Dichtungen	124
4.5. Kunststoff-Oberflächen	124
4.6. Holzoberflächen bei Holz/Aluminium-Elementen	125
4.7. Holzoberflächen bei Hauseingangstür-Zierelemten	125
4.8. Eloxier-te oder pulverbeschichtete Aluminium-Oberflächen	126
4.8.1. Voraussetzungen und Ablauf – Reinigung von Aluminium-Oberflächen	126
4.8.2. Reiniger für eloxierte Oberflächen	127
4.8.2.1. Konservierer für eloxierte Oberflächen	127
4.8.3. Reinigung für pulverbeschichtete Oberflächen	128
4.8.3.1. Konservierer für pulverbeschichtete Oberflächen	128
4.9. Reinigungshinweise für Edelstahl	129
4.10. Pflege und Wartung der I-tec Lüftung	129
4.11. Besondere Warnhinweise für Holz/Aluminium-Elemente	129
5. Behaglichkeit	130
6. Lüftung	131
7. Garantien	134
7.1. Allgemeine Hinweise	137
7.2. Hinweise zur Montage	138
7.3. Technische Grenzen der Garantie	139



WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL FREUDE
MIT IHREN NEUEN FENSTERN
UND TÜREN VON INTERNORM.

Mit Qualitätsprodukten von Internorm haben Sie eine gute Wahl getroffen.

Nochmals vielen Dank für Ihr Vertrauen. Wenn Sie noch Fragen haben, die in dieser Fibel nicht beantwortet wurden, wenden Sie sich bitte an das Internorm-Fenster-Telefon zum Gratis-Tarif:

00800/11 111 111

Oder schicken Sie uns eine E-Mail: office@internorm.com
Nähere Infos auch unter www.internorm.com

FIBEL

GEBRAUCHSANWEISUNG. PFLEGE.
WARTUNG. GARANTIE.



<https://www.internorm.com/at/downloads/gebrauchsanweisungen.html>

www.internorm.com

ALLGEMEINES

Internorm-Fenster, -Türen, -Sonnenschutzelemente und -Zubehörteile sind qualitativ hochwertige Produkte.

Zur nachhaltigen Sicherung der Gebrauchstauglichkeit und Werthaltigkeit als auch zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden ist eine fachgerechte Wartung und Pflege erforderlich.

Grundlage hierfür sind die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen. Eine Missachtung dieser Informationen kann zu einem Ausschluss von Gewährleistungs-, Garantie- und Produkthaftungsansprüchen führen. Funktionsbeeinträchtigungen oder Verschleiß an Teilen, die im Rahmen der normalen und fachgerechten Nutzung üblicherweise entstehen, sind von Gewährleistungsverpflichtungen und Garantiebestimmungen nicht abgedeckt. Auch nicht eingeschlossen sind Schäden, die auf Fehlgebrauch, nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung und Reparaturversuche durch nicht qualifiziertes Fachpersonal zurückzuführen sind.

Unter der bestimmungsgemäßen Produktnutzung von Fenstern und Türen versteht man das Öffnen und Schließen von Flügeln an lotrecht eingebauten Elementen.

Beim Schließen der Flügel muss die Gegenkraft von Dichtungen überwunden werden. Hiervon abweichende Benutzungen entsprechen nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung.

Achten Sie bitte auf folgende Punkte:



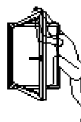
Dass im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen Verletzungsgefahr durch Einklemmen besteht.



Dass bei geöffnetem Fensterflügel – besonders in Haushalten mit Kindern – Absturzgefahr besteht.



Dass bei geöffnetem Flügel Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung besteht.



Vermeiden Sie zusätzliche Belastungen des Flügels (er ist z. B. kein Garderoben- oder Stehleiterersatz).



Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände zwischen Flügel und Rahmen gelangen und beim Schließen keine Gegenstände eingeklemmt werden.



Vermeiden Sie, dass Flügel bestimmungswidrig und unkontrolliert (z.B. durch Wind) so gegen Fensterleibungen gedrückt werden, dass die Beschläge, die Rahmenmaterialien oder sonstige Einzelteile des Fensters bzw. der Tür beschädigt oder zerstört werden bzw. Folgeschäden entstehen können.



Bei Wind und Durchzug müssen Fenster- und Türflügel geschlossen und verriegelt werden.



Geöffnete und gekippte Flügel erfüllen keine Anforderungen hinsichtlich Fugendichtheit, Schlagregendichtheit, Schalldämmung, Wärmedämmung und Einbruchschutz.



Geschlossene Fenster erreichen die zum Zwecke der Gesundheit und Beheizung erforderlichen Mindestluftwechselzahlen nicht. Werden zur Belüftung der Räume die Fenster verwendet, ist dies durch geeignete Lüftungsgewohnheiten sicherzustellen.



Normales Glas erfüllt keine Anforderungen hinsichtlich erhöhter Bruchgefahr, Einbruchschutz und Brandschutz.



Normales Glas kann leicht brechen. Durch die dabei entstehenden scharfkantigen Bruchkanten und Glassplitter besteht Verletzungsgefahr.



Absturzsichernde Verglasungen (z. Bsp. Französischer Balkon, ...), die Schäden an den Glaskanten (Ausmuschelungen) oder Risse aufweisen, müssen umgehend getauscht werden, da sie die erforderlichen Sicherheitsanforderungen nicht mehr erfüllen können.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Nicht ordnungsgemäß versperrte Haustüren (z. B. Verriegelung nur über die Falle) erfüllen keine Anforderungen hinsichtlich Einbruchschutz.



Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind mindestens 1x jährlich auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. Teile auszutauschen.



Lose mitgelieferte Gläser müssen trocken gelagert werden. Nässe zerstört den Randverbund.



Alle Fenster- und Türelemente, deren bestimmungsgemäßer Gebrauch das Öffnen, Schließen und Verriegeln ist, sind mindestens 1 x pro Monat zu bedienen, um Schäden durch „ruhenden Verschleiß“ (insbesondere Korrosion und Schwergängigkeit) zu vermeiden.



Während der Bauphase wirken vielfältige mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf Fenster und Türen. Schützen Sie daher die Bauteile durch Abdecken/Abkleben und sorgen Sie für ausreichend Lüftung zur Abführung der überschüssigen Feuchtemenge.



Verwenden Sie zum Schutz der Oberflächen geeignete Klebebänder. Die Klebebänder müssen mit Holz-, Kunststoff- und Aluminiumoberflächen verträglich sein. Die Bänder sind möglichst rasch wieder zu entfernen.



Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen auf den Bauteilen verbleiben, müssen diese sofort nach dem Entstehen mit nicht aggressiven Mitteln rückstandsfrei entfernt werden.



Alkalische Ausschwemmungen aus Fassade und Mauerwerk können auf pulverbeschichteten und eloxierten Aluminium-Oberflächen irreparable Schäden verursachen.

Um dies zu vermeiden, müssen in solchen Fällen die Fenster- oder Türrahmen rechtzeitig gereinigt und konserviert werden.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Insektenexkrementen, Blütenstaub, Rußpartikel, Eisenstaub (Abrieb von Eisenbahnschienen) u.Ä. können in Verbindung mit Regenwasser und intensiver UV-Strahlung sehr hartnäckige Verschmutzungen an PVC-Oberflächen verursachen, die sich mit üblichen Haushaltsreinigern nicht mehr entfernen lassen. Deshalb sollte die Einwirkzeit solcher Verschmutzungen möglichst kurz gehalten werden. Die Rahmenprofile müssen bei solchen Ablagerungen ehest gereinigt werden. Eine Konservierung der betroffenen Profile mit geeigneten Mitteln ist durchzuführen.



Funktionsbedingte scharfe Kanten können bei unvorsichtigem bzw. unsachgemäßem Umgang mit den Fenster- bzw. Türelementen zu Verletzungen führen, insbesondere, wenn sich Personen ganz oder teilweise unter dem geöffneten Flügel aufhalten.



Achten Sie darauf, dass bei verdeckten Beschlägen der Drehbegrenzer im Bolzen des Ecklagers eingeklipst ist.



Wurden Türen mit Drehbändern ausgestattet, die seitlich in den Flügel-überschlag verschraubt sind, so ist der Flügel mittels bauseits vorzusehendem Stopper gegen Laibungsschlag zu schützen, da es ansonsten durch die enormen Kräfte, die auf die Drehbänder wirken, zu Beschädigungen kommen kann.



Sicherheitsbauteile wie Drehbegrenzer und Putzscheren dürfen nur vom Fachpersonal zum Zwecke der Flügeljustierung bzw. zum Aushängen des Flügels entriegelt werden.



Erhöhte thermische Belastungen und Wärmestau am Glas können zu spontanem Glasbruch führen. Vermeiden Sie die Teilbeschattung von Gläsern, die z. B. durch teilweises Abdecken mit äußeren Sonnenschutz-einrichtungen entsteht.

Wärmestau am Glas entsteht durch Wärmequellen (Heizkörper, Beleuchtung) und bei Sonneneinstrahlung besonders durch dunkle Gegenstände, die sich innen oder außen zu nahe am Glas befinden. Vermeiden Sie das nachträgliche Anbringen von Folien und Farben am Glas.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Paneelfüllungen in Schallschutzausführung sind im Kern mit einer Isolierverglasung aufgebaut. Diese Paneele dürfen in keiner Weise bearbeitet werden (bohren, schneiden) und sind vor übermäßiger Stoßbelastung zu schützen.



Bohren sie keinesfalls selbsttätig Türprofile oder Zierfüllungen an. (z.B.: für Türspion, Klopfer, ...). Teilweise befindet sich hinter den Deckschichten ein Isolierglas.

Gegebenenfalls kommt es dadurch zur Zerstörung des Türflügels



Vor Nutzung der Fenster sind sicherheitsrelevante Beschlags- und Beschlagszubehörsstücke auf sichere Funktion zu prüfen (z. B. abschließbarer Fenstergriff, Dreh Sperre, Falz- und Putzschersicherung, Dreh- und Öffnungsbegrenzer ...) und diese gegebenenfalls durch einen Fachmann herstellen zu lassen. Die Nichtbeachtung kann Sach- oder Personenschäden nach sich ziehen.



Beim Ganzglas-Vorsatzflügel (studio) dürfen die Sicherungsklammern oben und unten weder entfernt, noch verändert werden.



Die Fenster- oder Türelement umgebenden nicht wasserfesten Bauteile (insbesondere Fensterbänke oder Fußböden aus Holz) sind vor allfällig anfallendem Kondensat zu schützen.



Vermeiden sie Kontakt der Aluminiumoberflächen mit kosmetischen Produkten, insbesondere Sonnenschutzmittel wie Sonnenmilch, -öl, - und cremen.

Dies kann auf der Oberfläche zu Fleckenbildung führen



Sämtliche in Verbindung mit den Fenster- und Türelementen erworbenen elektrischen und elektronischen Komponenten sind zum Nutzungsende der Reststoffverwertung zuzuführen und dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Griffe und Drücker dürfen keinesfalls als Tragehilfe benutzt werden.



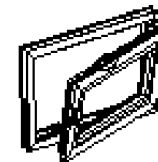
Bei sehr häufig bedienten Fenster- oder Türelementen müssen besonders die beweglichen Punkte der Lagerteile in einem entsprechend kürzerem Wartungsintervall als einem Jahr nachgeschmiert werden!

Die Nichteinhaltung der Schmier- und Wartungsintervalle kann einen Absturz des Fenster- oder Türflügels zur Folge haben und Sach- oder Personenschäden nach sich ziehen!

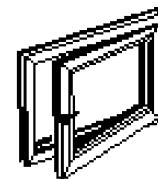
FEHLBEDIENUNG

Wird bei geöffnetem Flügel der Fenstergriff in Kippstellung gebracht, so löst sich der Flügel aus der oberen Verriegelung.

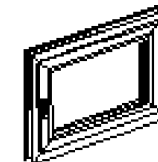
Um Verletzungen bzw. Beschädigungen zu vermeiden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:



Lassen Sie den Fenstergriff in Kippstellung, drücken Sie den Flügel auf der Scherenseite an den Rahmen und drehen Sie den Griff (90°) in die Drehstellung.



Danach schließen Sie das Fenster und bringen den Fenstergriff in Verschlussstellung (90° drehen). Nun können Sie den Fensterflügel wieder problemlos kippen oder öffnen.



SPEZIELLE WARNHINWEISE für HolzAlu-Fenster.



Schützen Sie HolzAlu-Elemente während der Bauphase vor Feuchtigkeit, Regen und Schnee. Zwischen den Holz- und Aluprofilen befinden sich Öffnungen zum Dampfdruckausgleich der Profile. Schützen Sie diese Fugen bis zum fertigen Bauanschluss vor Feuchtigkeit.



Nässe, Mörtel, Beton und Verputzmaterialien verursachen besonders bei der Holzart Lärche massive bleibende Verfärbungen. Diese werden durch eine chemische Reaktion mit den Holzinhaltsstoffen (Gerbsäure) verursacht. Schützen Sie Ihre Holzoberflächen während der Bauphase durch Abkleben mit geeigneten Materialien.



Vermeiden Sie die Bildung von zu hoher Luftfeuchte (max. 50 % bei 20 °C). Diese führt zu Folgeschäden, wie Aufquellen von Holzteilen, Beschädigung von lackierten Oberflächen (Türfüllungen), Verformung von Bauteilen, Korrosionsschäden an Beschlagsteilen, Schimmelpilzbildung und ungesundem Wohnklima. Das Einwirken von zu hoher Luftfeuchte muss auch in bestimmten Bauphasen (Innenputz- oder Estricharbeiten) verhindert werden.



Wodurch entsteht zu hohe Luftfeuchte?

Durch die dichte Bauweise, Wohnraumnutzung und der daraus folgenden ungenügenden Frischluftzufuhr oder mangelhaft eingestellte Wohnraumlüftungen.

Wodurch entsteht Kondensat?

Luft kann bei unterschiedlicher Temperatur eine unterschiedliche Wassermenge speichern. In gesättigtem Zustand (bei 100 % relativer Luftfeuchte) beträgt die in 1m³ gespeicherte Wassermenge 17,3 g bei einer Lufttemperatur von 20 °C.

Holz nimmt Feuchtigkeit aus der Raumluft auf und gibt sie auch wieder ab. Deshalb führt eine hohe Luftfeuchte auch zu einer hohen Holzfeuchte. Eine zu hohe Holzfeuchte über längere Zeit führt aber zur Ausdehnung (Aufquellen der Holzkante) und verursacht Schäden am Produkt.



In der Abbildung zeigt sich deutliche Kondensatbildung auf der Innenscheibe im unteren Kämpferbereich einer Hebeschiebetüre. Ursache ist stehende, kühle Raumluft im unteren Eckbereich. Durch zu geringe Temperaturen im Schwellenbereich wird die Luftzirkulation vermindert. Kondensat kann entstehen und sich in Folge auch Schimmel bilden.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Anzeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit sind:

Die Dichtungen liegen nicht mehr an, Fugen von mehr als 1 mm werden sichtbar, bei Fixteilen großer Verzug der Fixglasleisten, Schimmelbefall, Kondensatbildung raumseitig auf der Glasscheibe meist im unteren Bereich oder die Scheiben sind über einen längeren Zeitraum beschlagen. Bildet sich im Stulpbereich an Mitteldichtung oder Falz Kondensat, ist das auch ein Zeichen für zu hohe Luftfeuchte im Raum.

Schwere Schäden am Fenster sind zu erwarten, wenn innen regelmäßig Wasser von den Scheiben und Fensterflügel tropft, oder an den Beschlagsteilen Rost sichtbar wird.



Kondensatbildung auf der Außenscheibe (vor allem im Winter) und im äußeren Fensterfalz sind normal und zulässig. Dies führt zu keinen Schäden am HolzAlu-Fenster.



Feststellung zu hoher Luft- Holzfeuchte:

Im Zweifelsfall müssen Holzfeuchte und Raumluft mit geeigneten Feuchtemessgeräten festgestellt werden. Die Luftfeuchtemessung hat in einer Fensterlaibung zu erfolgen (z.B.: mit Aufhänger am Fenstergriff). Beträgt die relative Luftfeuchte bei ca. 20°C über einen längeren Zeitraum mehr als 70%, kommt es zu irreparablen Schäden an den HolzAlu-Fenstern.



Parameter zur Holzfeuchte:

13% ±2 Auslieferungszustand Werk Lannach mit 13% ±2 .

15-17% Kritischer Bereich beginnt und es sollten Maßnahmen zur Trocknung (Lüftung, vorsichtiges Beheizen, ...) eingeleitet werden.

22% Beträgt die Holzfeuchte über einen längeren Zeitraum 22% und mehr, ist mit dauerhaften, irreparablen Schäden am HolzAlu-Fenster zu rechnen.

Die Holzfeuchte kann durch langsames Austrocknen wieder gesenkt werden.

1. PRODUKTHAFTUNG | WARNHINWEISE



Sorgen Sie raumseitig für eine freie Luftzirkulation rund um Ihr HolzAlu-Fenster und der Fensterlaibung. Fenster und Paneele dürfen nicht durch andere Bauteile verdeckt oder verbaut werden (z.B.: Badewanne, Küchenkästen oder Möbel vor Paneelen, ...).



Mögliche Maßnahmen bei erhöhtem Wassereintrag ins Gebäude:

Putz (insbesondere Lehmputze), Fließestrich, ... bringen Unmengen an Wasser in die Raumluft ein. Halten sie in der Trocknungsphase von Putz und Estrich auf keinen Fall die Fenster ganz geschlossen!

Bei Verwendung von Fließestrich und Lehmputzen sind im Vorfeld nötige Maßnahmen mit Ihrem Internorm-Vertriebspartner zu klären. Maßnahmen zum Schutz Ihrer Fenster sind z.B. die Fensterflügel bis zur Trocknung von Putz und Estrich auszuhängen und durch Holzplatten zu ersetzen.



Luftdurchlässigkeit von Internorm HolzAlu-Fenstern:

Ihre Fenster sind den europäischen Normen entsprechend luftdicht ausgeführt. Die in unabhängigen Prüfungen erreichte Klasse für Schlagregendichtheit, Luftdichtheit und weiteren Anforderungen haben Sie mit der CE-Erklärung und der Wertedeklaration Ihrer Fenster erhalten.

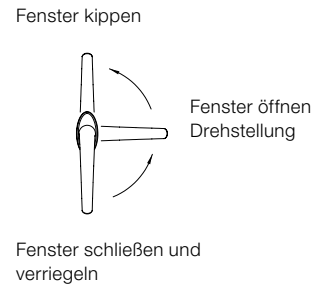
Bei Luftdichtheit z.B.: Darf in der höchst möglich erreichbaren Klasse 4, ein Lufteintritt von höchstens 3 m³/(h*m²) erfolgen.

2. BEDIENUNG

2.1. FENSTER UND FENSTERTÜREN

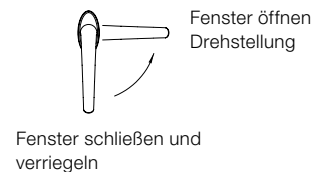
Dreh-Kipp-Ausführung

Der Flügel kann durch waagrechte Griffstellung gedreht und durch senkrechte Griffstellung gekippt werden.



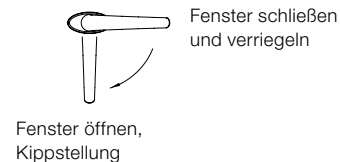
Dreh-Ausführung

Eine Griffstellung senkrecht nach oben ist nicht möglich.



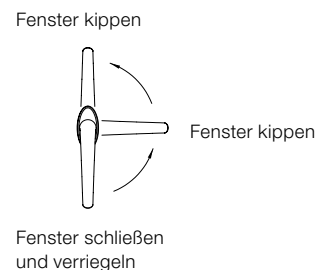
Kipp-Ausführung (KGO)

Der Griff ist oben mittig montiert. Eine Griffstellung senkrecht nach oben ist nicht möglich.



Kipp-Ausführung (KG)

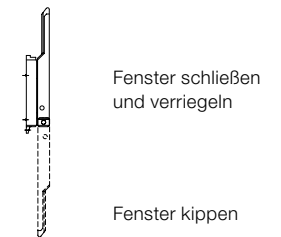
Der Flügel kann durch waagrechte und senkrechte Griffstellung gekippt werden. Aus technischen Gründen kann der Griff bei bestimmten Flügelabmessungen zum Kippen des Flügels ausschließlich in die waagrechte Position gedreht werden.



2. BEDIENUNG

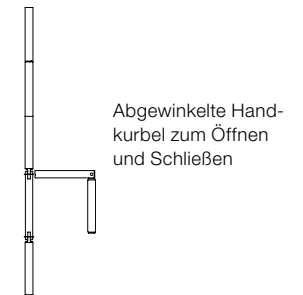
Oberlicht-Ausführung (KAZ)

Der Flügel wird mit der Zugstange betätigt. Wird die Zugstange nach unten gedrückt, wird der Flügel in Kippstellung gebracht.



Oberlicht-Ausführung (KAK)

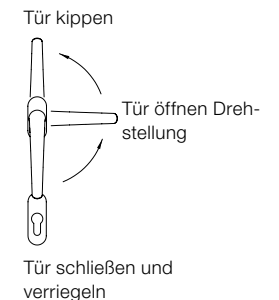
Der Flügel wird mit der Handkurbel betätigt. Zum Öffnen des Flügels wird die Handkurbel aus dem Halteklips genommen, abgeknickt (wie im Bild dargestellt) und durch Drehen der Kurbel in Kippstellung gebracht.



Sperrbare Dreh-/Dreh-Kipp-Tür

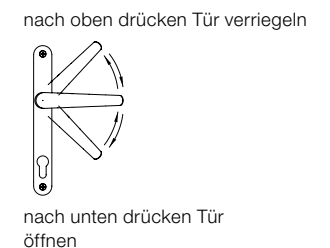
Die Tür kann durch waagrechte Griffstellung gedreht und durch senkrechte Griffstellung gekippt werden.

Bei dieser Ausführung wird der Getriebehub durch den Zylinder gesperrt, d. h. der Griff lässt sich nicht mehr betätigen. Die Tür kann sowohl in Verschluss- als auch in Kippstellung verspermt werden.



Mehrfachverriegelung Dreh-Tür

Durch Hinunterdrücken des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden. Der Drücker federt zurück. Zum Verschließen muss der Drücker 45° nach oben gedrückt werden, sämtliche Schließteile verriegeln, und es kann der Profilzylinder gesperrt werden. Zum Öffnen muss zuerst der Zylinder betätigt werden, erst dann kann der Drücker nach unten gedrückt und die Tür geöffnet werden.



2. BEDIENUNG

Fallenriegelschloss Dreh-Tür

Durch Hinunterdrücken des Griffes oder Betätigung des Zylinders (entgegen der Sperrrichtung) wird die Falle zurückgezogen, und die Tür kann geöffnet werden. Der Drücker federt zurück. Verriegelt wird die Tür über den Riegel, der durch den Schließzylinder (Ausfahren des Riegels) betätigt wird. Der Drücker kann auch bei versperrem Schloss betätigt werden.



Nebeneingangstür

Durch Hinunterdrücken des Griffes oder Betätigung des Zylinders (entgegen der Sperrrichtung) wird die Falle zurückgezogen, und die Tür kann geöffnet werden. Der Drücker federt selbstständig zurück. Verriegelt wird die Tür über den Riegel und die Schließzapfen, die durch den Schließzylinder (zwei volle Umdrehungen) betätigt werden.



Dreiflügeliges Fenster ohne Kämpfer (Modell 50)

Um Beschädigungen am Flügel zu vermeiden, muss die Öffnungsreihenfolge beachtet werden:

Öffnen: Zuerst beide Randflügel, zuletzt den Mittelflügel öffnen!

Schließen: Zuerst den Mittelflügel, dann die beiden Randflügel schließen!

Stulpflügelgetriebe

Der Stulphebel ist im geschlossenen Zustand bündig eingeklappt.



Durch Drücken auf den blauen Knopf wird der Stulphebel freigegeben.

Stulphebel entriegelt



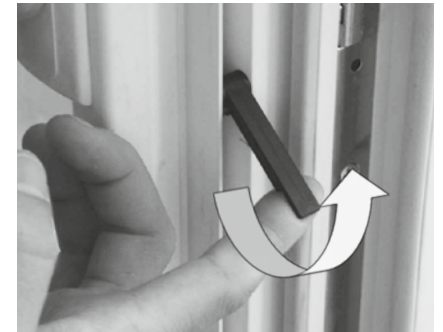
Zum Öffnen des Flügels Hebel nach unten drücken.



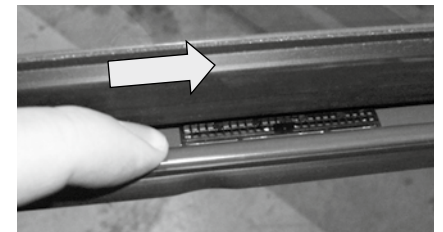
2. BEDIENUNG

Vorsatzflügel Verbundfenster

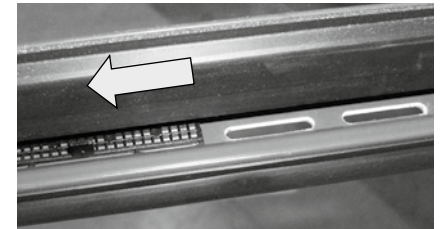
Die Verschlüsse des Vorsatzflügels sind nur bei geöffnetem Fensterflügel zugänglich. Die Verschlüsse befinden sich getriebeseitig zwischen Fensterflügel und Vorsatzflügel. Verschlusslaschen 90° ausschwenken und Vorsatzflügel öffnen. Es ist darauf zu achten, dass vor Wiederverschließen des Flügels alle Verschlusslaschen wieder verriegelt wurden.



Durch das Verschließen der Lüftungsschlitze mit dem Gitter kann im Sommer ein Insektenbefall vermieden werden.



Öffnen sie im Winter die Schlitze wieder, um für eine gute Belüftung zu sorgen. Dadurch soll ein Beschlagen und Tauwasserbildung vermieden werden.

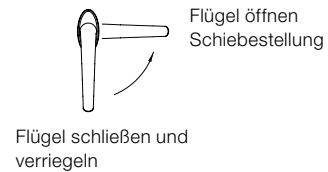


2. BEDIENUNG

2.2. SCHIEBEELEMENTE

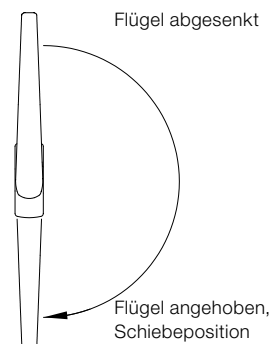
Abstell-Schiebe-Fenster/Tür

Für die Schiebefunktion muss der Griff waagrecht gedreht werden, anschließend den Flügel durch Zug am Griff parallel abstellen und seitlich verschieben. Zum Schließen den Flügel so weit zuschieben, dass dieser wieder parallel einschwenkt.

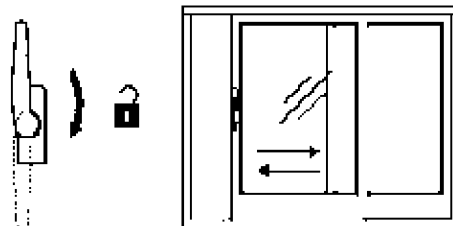


Hebe-Schiebe-Tür

Zum Öffnen und Verschieben des Flügels den Griff ganz nach unten drehen. Der Flügel kann entweder in Verschlussposition oder an einer beliebigen anderen Öffnungsposition abgesenkt werden. Er ist dann gegen Verschieben gesichert.



Griff nach unten drehen, Flügel wird angehoben = Schiebe-Position



2. BEDIENUNG



Zum Öffnen und Schieben des Flügels muss der Griff immer ganz nach unten gedreht werden (6:00 Uhr-Position), ansonsten ist ein selbständiges, unbeabsichtigtes Absenken des Flügels möglich, damit besteht die Gefahr, sich selbst auszusperrern (Fehlbedienung)!



Der Schiebeflügel darf nur im ruhenden Zustand abgesenkt werden! Ein Absenken des Flügels während der Schiebebewegung kann zu einer Beschädigung der unteren Flügeldichtungen führen und stellt eine Fehlbedienung dar!

Seitenverstellung Riegelbolzen

Um allfällige Kollisionen der Riegelbolzen mit dem Getriebe zu vermeiden, können diese seitlich justiert werden. (gilt nur für Schema A und C)

Dazu beide Schrauben lockern, den Riegelbolzen parallel verschieben und Schrauben wieder festziehen.



2. BEDIENUNG

Hebe-Schiebe-Tür mit Comfort Drive:



Die Hebe-Schiebe-Tür darf nicht als Feuerschutz-, Rauchschutz- oder Rettungstür verwendet werden.



Der Anschluss des Antriebes erfolgt am aus der Zarge geführten Kabel an 230VAC und ist ausschließlich durch konzessioniertes Fachpersonal durchzuführen. Andernfalls besteht Lebensgefahr!



Falls Sie die Arbeitsschritte nicht beachten, führt dies zur Zerstörung des Antriebs. Falsche Handhabung gefährdet das Material. Lassen Sie keine Flüssigkeit ins Geräteinnere gelangen! Es sind keine Gegenstände und Schmutz auf der Laufschiene zu belassen.



Quetsch- und Klemmgefahr! Zur Vermeidung einer Fehlanwendung ist am Einbauort eine Risikobeurteilung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG erforderlich. Schutzmaßnahmen sind nach EN 60335-2-103/2016-05 anzuwenden.



Quetsch- und Klemmgefahr! Der Antrieb öffnet und schließt Fenster automatisch. Er stoppt über eine Lastabschaltung. Die Druckkraft reicht dennoch aus, um bei Unachtsamkeit Finger zu zerquetschen. Greifen Sie bei laufendem Antrieb nicht in den Durchgangsbereich und nicht in den Antrieb!



Die Hebe-Schiebe-Tür kann von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit der Hebe-Schiebe-Tür spielen. Stellen Sie sicher, dass sich im Bewegungsbe- reich der Hebe-Schiebe-Tür keine Personen oder Gegenstände befinden und beim Öffnen und Schließen Sichtkontakt zum Türflügel gegeben ist. Reinigung und Wartung dürfen nur von unterwiesenen Personen durchge- führt werden.



Prüfung: Überprüfen Sie nach der Installation und nach jeder Veränderung der Anlage alle Funktionen durch Probelauf.

2. BEDIENUNG

Grundfunktionen:

a) Zum Öffnen der Tür wird der Taster (bzw. optional Fingerscan, Keypad,...) kurz gedrückt (ca. 0,5s). Die Tür öffnet komplett. Wenn die Tür in Bewegung ist, dann be- wirkt der nächste Tastendruck immer STOPP. Beim Anhalten speichert das System die letzte Bewegungsrichtung.



Um die Reaktionszeit bei optionalem Fingerscan oder Keypad zu verringern sollte die Relaischaltdauer auf 0,4s umgestellt werden. (Siehe ekey Bedienungsanleitung)

b) Wenn die Tür steht und der Taster betätigt wird, fährt die Tür entgegen der zuletzt gespeicherten Bewegungsrichtung.

c) Ein Fehler wird mit einem Blink-Code (1 Sek. an – 1 Sek. aus) der LED gemeldet (permanent). Bei einem Fehler wird jede Funktion gestoppt, d.h. die Tür hält an. Der nächste Tastendruck wird als STOPP-Taste erkannt und der Fehler-Status wird zurückgesetzt. Wenn der Fehler weiterhin besteht, kann die Tür nicht elektrisch bewegt werden.

d) Die LED ist im Ruhezustand ohne Beleuchtung.

e) Bei Fahrt leuchtet die LED permanent.

f) Nach Ende der Fahrt erlischt die LED.

g) Wahlloses Drücken kurz hintereinander: Befehle werden ignoriert, um das Ele- ment zu schützen.

Taster mit LED-Beleuchtung

Legende:



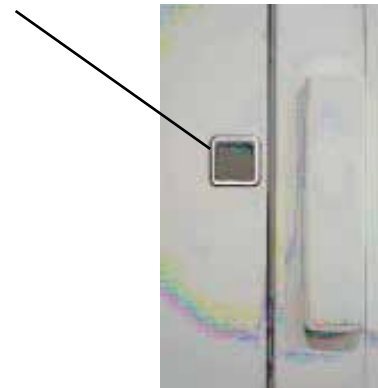
LED aus (leuchtet nicht)



LED weiß leuchtend

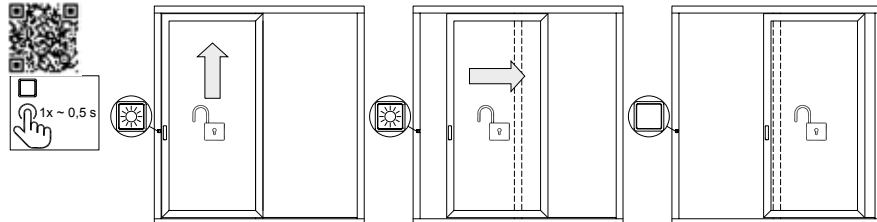


LED weiß blinkend

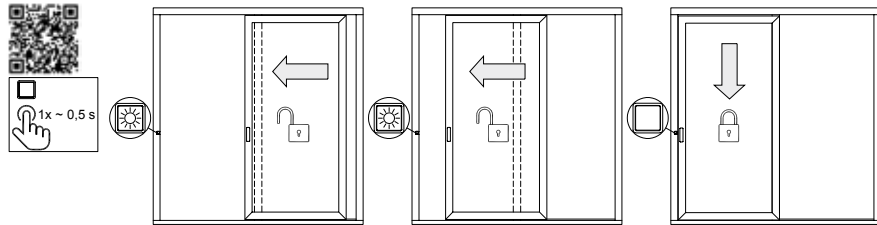


2. BEDIENUNG

Flügel öffnen:



Flügel schließen:



Erweiterte Funktionen:

Kindersicherung:

Durch Drücken und Halten des Tasters für 10s bis max. 20s wird die Kindersicherung ein- bzw. ausgeschaltet. Nach 10s leuchtet die LED für 3s. Der Taster kann losgelassen werden.

Nach Aktivierung der Kindersicherung ist keine Bedienung mehr möglich. Wenn der Taster für 0,5s gedrückt wird, blinkt die LED 3x doppelt (Kindersicherung aktiv). Damit wird die aktive Sperre angezeigt.

Bedienung ekey Bedieneinheit:

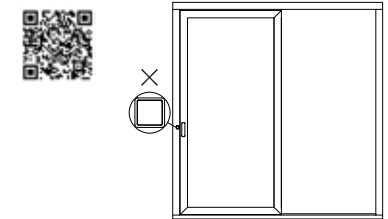
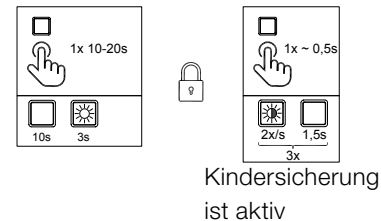
Bei vorhandener ekey Bedieneinheit kann die Hebeschiebetür trotz eingeschalteter Kindersicherung über den ekey bedient werden (Sicherheitsfunktion gegen unbeabsichtigtes Aussperren). Die Tür kann bei Betätigung der ekey Bedieneinheit auch gestoppt werden. Die Kindersicherung über den Taster bleibt weiterhin aktiv.

Die aktive Kindersicherung wird automatisch bei folgenden Ereignissen deaktiviert:

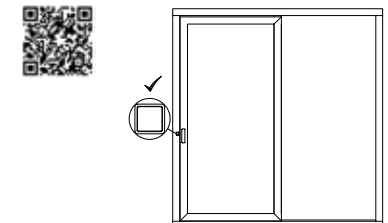
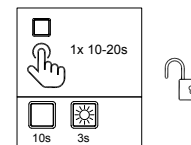
- Stromausfall
- Software-Reset
- Werks-Reset

2. BEDIENUNG

Kindersicherung aktivieren:



Kindersicherung deaktivieren:



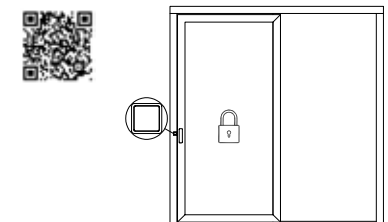
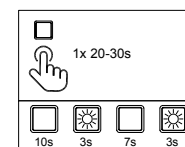
Software-Reset:

Durch Drücken und Halten des Tasters für 20s bis max. 30s wird ein Software-Reset ausgelöst. Nach 10s leuchtet die LED für 3s. Den Taster weiter gedrückt halten! Nach 20s leuchtet die LED für 3s. Der Taster kann losgelassen werden.

Beim Software-Reset gibt es zwei Betriebsarten:

1. Tür geschlossen und verriegelt:

Der Software-Reset wird durchgeführt, es werden z.B. Fehler gelöscht, aber die Tür kennt ihre Parameter noch alle. Die Tür bleibt verriegelt und ist sofort betriebsbereit.



2. BEDIENUNG

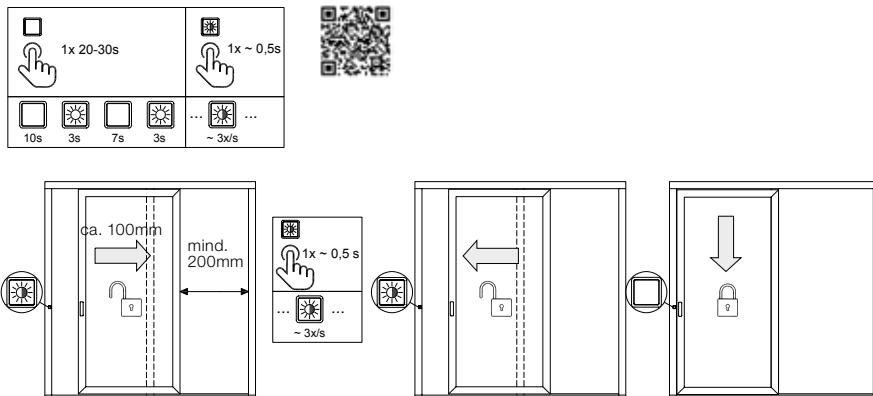
2. Tür offen:

Die LED blinkt ca. 3x pro Sekunde permanent. Durch Drücken des Tasters für ca. 0,5s fährt die Tür ca. 100mm langsam auf. Bei dieser Funktion muss sich die Tür mindestens 200mm vor der maximalen Offenstellung befinden. Ist dieses Maß unterschritten, muss der Flügel vor dem Reset händisch um ca. 200mm zugeschoben werden.

Nach erneutem Drücken des Tasters fährt die Tür langsam zu und verriegelt. Die Tür ist betriebsbereit und die LED erlischt.



Für die Dauer des Software-Reset darf auf keinen Fall eingegriffen werden!
Die Sicherheitseinrichtungen sind deaktiviert!



2. BEDIENUNG

Werks-Reset:

Durch Drücken und Halten des Tasters für mehr als 30s wird ein Werks-Reset ausgelöst. Nach 10s leuchtet die LED für 3s. Den Taster weiter gedrückt halten!

Nach 20s leuchtet die LED für 3s. Den Taster weiter gedrückt halten!

Nach 30s leuchtet die LED für 3s. Der Taster kann losgelassen werden.

Beim Werks-Reset gibt es zwei Betriebsarten:

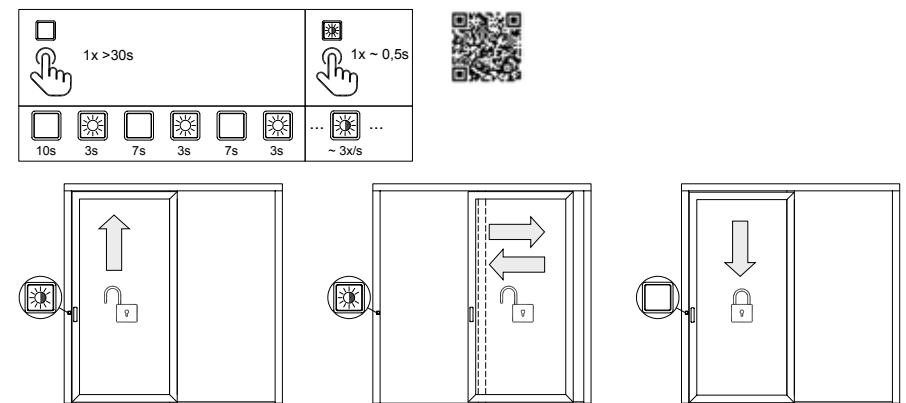
1. Tür geschlossen und verriegelt:

Die LED blinkt ca. 3x pro Sekunde permanent. Durch Drücken des Tasters für ca. 0,5s wird die Tür entriegelt und der Werks-Reset wird automatisch (ohne weiteren Tastendruck) durchgeführt. Die Tür bleibt am Ende des Werks-Reset in der verriegelten Position stehen und kehrt in die normale Betriebsfunktion zurück, die LED erlischt.



Für die Dauer des Werks-Reset darf auf keinen Fall eingegriffen werden! Die Sicherheitseinrichtungen sind deaktiviert!

Bei HS330 muss zum Schutz der Oberfläche zwischen Flügel und Zarge beim Öffnen vor dem Endanschlag eine dämpfende Beilage z.B. 5mm Wellkarton beigelegt werden.



2. BEDIENUNG

2. Tür offen:

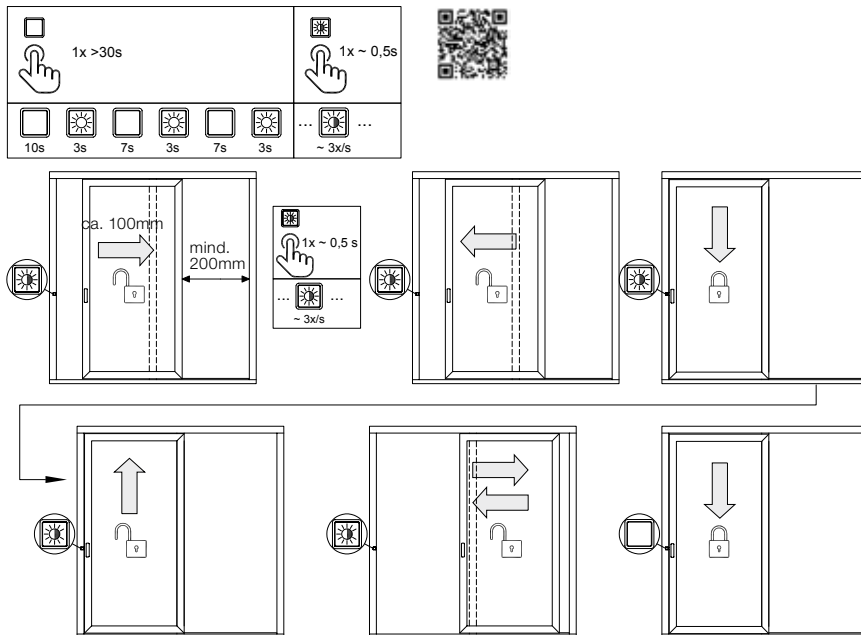
Die LED blinkt ca. 3x pro Sekunde permanent. Durch Drücken des Tasters für ca. 0,5s fährt die Tür ca. 100mm langsam auf. Bei dieser Funktion muss sich die Tür mindestens 200mm vor der maximalen Offenstellung befinden. Ist dieses Maß unterschritten, muss der Flügel vor dem Reset händisch um ca. 200mm zugeschoben werden.

Nach erneutem Drücken des Tasters fährt die Tür automatisch (ohne weiteren Tastendruck) langsam zu, verriegelt und führt den Werksreset wie vorher beschrieben durch.



Für die Dauer des Werks-Reset darf auf keinen Fall eingegriffen werden! Die Sicherheitseinrichtungen sind deaktiviert!

Bei HS330 muss zum Schutz der Oberfläche zwischen Flügel und Zarge beim Öffnen vor dem Endanschlag eine dämpfende Beilage z.B. 5mm Wellkarton beigelegt werden.



2. BEDIENUNG

Fehlermeldungen:

Stromausfall:



Die aktive Kindersicherung wird bei Stromausfall, Software-Reset oder Werks-Reset automatisch deaktiviert!

1. Tür geschlossen und verriegelt:

Die Tür bleibt verriegelt und ist nach Wiederherstellung der Stromversorgung sofort betriebsbereit.

2. Tür offen:

Nach Wiederherstellung der Stromversorgung blinkt die LED ca. 3x pro Sekunde permanent. Durch Drücken des Tasters für ca. 0,5s fährt die Tür ca. 100mm langsam auf. Bei dieser Funktion muss sich die Tür mindestens 200mm vor der maximalen Offenstellung befinden. Ist dieses Maß unterschritten, muss der Flügel vor dem Reset händisch um ca. 200mm zugeschoben werden.

Nach erneutem Drücken der Taste fährt die Tür langsam zu und verriegelt. Die Tür ist betriebsbereit und die LED erlischt.

Lastabschaltung:

Nach einer Lastabschaltung (Auffahren auf ein Hindernis, oder nach einem mechanischem Defekt) geht die Tür in den Fehlermodus. Ein Fehler wird durch permanentes Blinken der LED gemeldet (1 Sek. an – 1 Sek. aus). Bei einem Fehler wird jede Funktion gestoppt, d.h. die Tür hält an und fährt ca. 100mm in die Gegenrichtung. Der nächste Tastendruck wird als STOPP-Taste erkannt und der Fehler-Status wird zurückgesetzt. Wenn der Fehler weiterhin besteht, kann die Tür nicht elektrisch bewegt werden. In diesem Fall kann ein Software-Reset bzw. anschließend ein Werks-Reset durchgeführt werden. Wenn der Fehler weiterhin besteht, muss die Tür manuell verriegelt und der Kundendienst verständigt werden.

2. BEDIENUNG

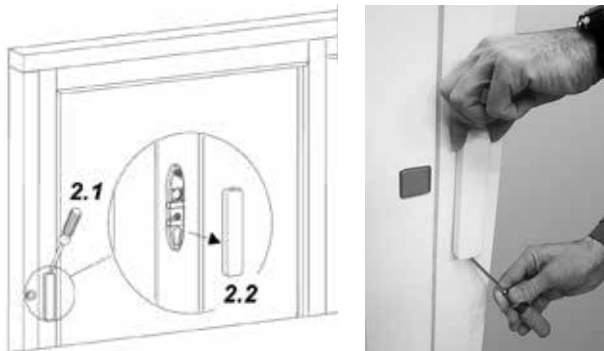
Manuelle Entriegelung/Verriegelung bei Stromausfall:

Bei einem Stromausfall kann der Schiebeflügel mit einem einsteckbaren Handhebel angehoben/abgesenkt und von Hand langsam verschoben werden. Eine Ent-/Verriegelung in geschlossener/offener Stellung wird dadurch möglich.

1. Stromversorgung vom Netz trennen, Leitungsschutzschalter ausschalten



2. Abdeckung am Türflügel entfernen
(Achtung vor Beschädigung der Oberfläche)



2. BEDIENUNG

3. Stecken Sie den manuellen Entriegelungsgriff in den Getriebe-Vierkant und bewegen Sie ihn etwas nach links und rechts, um das Getriebe zu lösen.
4. Führen Sie den Entriegelungsschlüssel ein und drehen Sie diesen Richtung Verriegelung, bis ein Schließgeräusch zu hören ist.
5. Jetzt können Sie den Flügel mittels Entriegelungsgriff anheben.

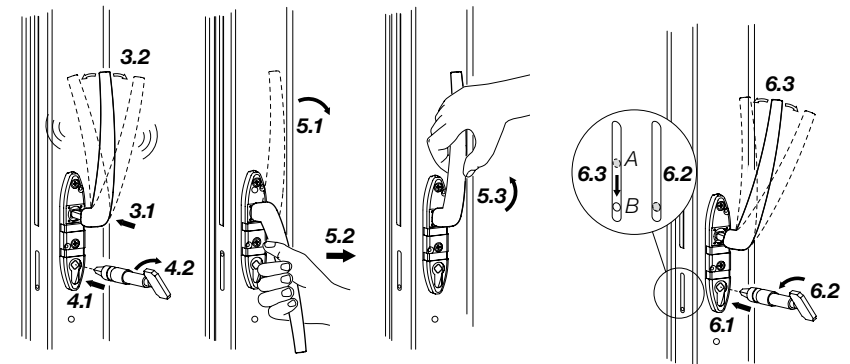


ACHTUNG: Lassen Sie den Griff nicht los, sondern führen Sie diesen wieder in die verriegelte Position, da er durch das Flügelgewicht hochschnellt und so zu schweren Verletzungen führen kann.

6. Verriegelung: Bringen Sie den Kupplungsbolzen des Hubantriebs (A) und das Bohrloch der Treibschiene (B) in Übereinstimmung und schließen Sie mittels Entriegelungsschlüssel in Richtung Flügelrahmen (6.2), um die Treibschiene und den Antrieb wieder zu kuppeln.



WARNUNG: Wird der manuelle Entriegelungsgriff vor der elektrischen Inbetriebnahme nicht abgezogen, kann dies zu schweren Körperverletzungen führen!



2. BEDIENUNG

2.3. HAUSEINGANGSTÜREN

Internorm-Hauseingangstüren sind mit verschiedensten Schlossarten erhältlich, die in der Bedienung unterschiedlich funktionieren.

Anbei eine Übersicht über die Grundfunktionen der Schlosssysteme

Schlossarten bei Aluminium-Haustüren:

	Verschlusspunkte	Schließvorgang	Öffnungsvorgang	Auswertungen	Tagbetrieb *)
MVB	Hauptriegel + 2 Bolzen	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-
MV	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-
MV mit TSH	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-
MV-AM	Hauptriegel + 2 Auslösebolzen + 2 Schwenkriegel	automatisch mechanisch	manuell mechanisch/ Innendrücker	nein	mechanisch
MV-C	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch/ Innendrücker	nein	mechanisch
EE	Hauptriegel + 2 Auslösebolzen + 2 Schwenkriegel	automatisch mechanisch	automatisch elektrisch / Innendrücker	nein	elektrisch
EVE	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	automatisch elektrisch	automatisch elektrisch	ja	elektrisch
EVC	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	automatisch elektrisch	automatisch elektrisch / Innendrücker	ja	elektrisch
FRS	Hauptriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-

*) Tagbetrieb: Keine automatische Verriegelung beim Schließen (schaltbar)



Fluchttürschlösser nach EN179 und EN1125:
Bedienungsanleitungen für Fluchttürschlösser sind nicht Bestandteil dieser Fibel, sondern werden in eigenen speziellen Anleitungen beschrieben!

2. BEDIENUNG

Schlossarten bei Holz/Alu-Haustüren:

	Verschlusspunkte	Schließvorgang	Öffnungsvorgang	Auswertungen	Tagbetrieb *)
MV	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-
MV mit TSH	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	manuell mechanisch	manuell mechanisch	nein	-
MV-AM	Hauptriegel + 2 Auslösebolzen + 2 Schwenkriegel	automatisch mechanisch	manuell mechanisch/ Innendrücker	nein	mechanisch
EE	Hauptriegel + 2 Auslösebolzen + 2 Schwenkriegel	automatisch mechanisch	automatisch elektrisch / Innendrücker	nein	elektrisch
EVE	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	automatisch elektrisch	automatisch elektrisch	ja	elektrisch
EVC	Hauptriegel + 2 Bolzen-Schwenkriegel	automatisch elektrisch	automatisch elektrisch / Innendrücker	ja	elektrisch

*) Tagbetrieb: Keine automatische Verriegelung beim Schließen (schaltbar)

2. BEDIENUNG



Nur der versperrte Zustand bietet Sicherheit!

Ver sperren, Auf sperren und Öffnen – manuell



Manuelles Versperren der Tür

Volle Umdrehung(en) (1- oder 2-tourig) mit dem Schlüssel in Sperrrichtung → alle Verriegelungselemente fahren aus.



Manuelles Auf sperren der Tür (aus dem versperrten Zustand)

Volle Umdrehung(en) (1- oder 2-tourig) mit dem Schlüssel entgegen der Sperrrichtung → alle Verriegelungselemente fahren ein.



Öffnen der Tür – Drücker

(aus dem unversperrten Zustand)
Drücker vorhanden – Drücker hinterrücken → Falle wird zurückgezogen, Tür öffnen.



Öffnen der Tür – Fixer Griff

(aus dem unversperrten Zustand)
Kein Drücker vorhanden – Schlüssel entgegen der Sperrrichtung bis zum Anschlag drehen. Falle wird zurückgezogen. Türflügel dabei entgegen der Öffnungsrichtung andrücken → Falle wird entlastet, Tür öffnen.

2. BEDIENUNG

FRS (Fallen-Riegel-Schloss)

Type: Einsteckschloss mit Falle und Riegel

Verriegelungselement:

1 Hauptriegel

Ver sperren, Auf sperren:

1-tourige Schlüsselumdrehung
(Detailbeschreibung Seite 22)



Falle

Hauptriegel

2. BEDIENUNG

MVB (Mehrfachverriegelung „Bolzen“ – manuell)

Type: 3-fach Verriegelung

Verriegelungselemente:

1 Hauptriegel, 2 Bolzen

Versperren, Aufsperrn:

2-tourige Schlüsselumdrehung

(Detailbeschreibung Seite 22)



2. BEDIENUNG

MV (Mehrfachverriegelung – manuell)

Type: 5-fach Verriegelung

Verriegelungselemente:

1 Hauptriegel, 2 Bolzen, 2 Schwenkriegel

Versperren, Aufsperrn:

2-tourige Schlüsselumdrehung

(Detailbeschreibung Seite 22)



2. BEDIENUNG

MV-AM (Mehrfachverriegelung – automatisch-mechanisch)

Type: 5-fach Verriegelung

Verriegelungselemente:

1 Hauptriegel, 2 Schwenkriegel, 2 Auslösebolzen

Versperren:

Automatisch mechanisch nach Schließen der Tür
(2 Schwenkriegel und 2 Auslösebolzen fahren aus)

Aufsperrn:

Außen: manuell über Schlüssel

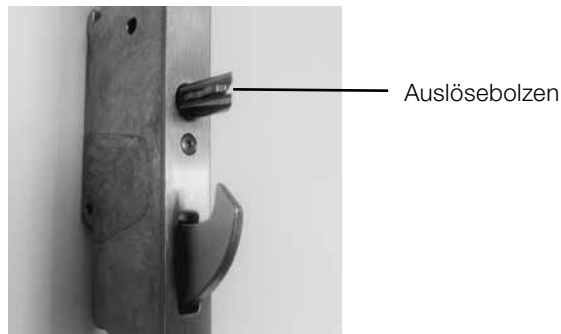
Innen: manuell über Drücker

Nachschließen:

Im versperrten Zustand kann über den Schlüssel
zusätzlich der Hauptriegel ausgefahren werden.

➔ zusätzliche Sicherheit (z.B. längere Abwesenheit)

Der Innendrücker ist in dieser Stellung blockiert.



2. BEDIENUNG

Tagbetrieb

Über einen Schieber, der am Hauptriegel angebracht ist, kann die Mehrfachverriegelung in den Tagbetrieb gestellt werden. In diesem Zustand wird verhindert, dass beim Schließen des Türflügels Bolzen/Schwenkriegel ausfahren.

Die Türe ist nun nur über die Schlossfalle fixiert.

Damit wird der Betrieb eines elektrischen Türöffners (ETÖ) bzw. einer mechanischen Tagesfalle (MTOE) möglich.



Zum Wechsel der Schaltstellung – Tagbetrieb aktiv oder außer Funktion – muss gleichzeitig die Falle über den Drücker oder Zylinder zurückgezogen werden.

Ohne gleichzeitigen Fallenrückzug kann die Schaltstellung nicht gewechselt werden bzw. der Mechanismus Schaden nehmen!

Schieber
am Hauptriegel



Überprüfen sie am geöffneten Türflügel, ob sich die gewünschte Schaltstellung – Normal- oder Tagbetrieb – eingestellt hat, bevor sie den Türflügel schließen, da sie sich ansonsten aussperren könnten!

Normalbetrieb:
Auslösebolzen sind
ca. 10 mm ausgefahren

Tagbetrieb:
Auslösebolzen sind
fast eingefahren (auf ca. 2 mm)



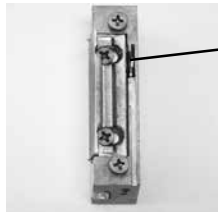
Auslösebolzen

2. BEDIENUNG



Um eine mechanische Daueröffnung zu erreichen, muss unbedingt auch am rahmenseitigen ETÖ/MTOE die Tagentriegelung aktiviert werden.

(ETÖ bzw. MTOE sind optionale Zubehörteile)



Schieber am elektr. Türöffner (ETÖ) bzw. mech. Tagesfalle (MTOE)



Im Tagbetrieb wird keinerlei Anforderung an den Einbruchsschutz erfüllt!



Überprüfen sie, ob die beiden roten Transportsicherungen in den rahmenseitigen Schließleisten entfernt wurden.

Bei nicht entfernten Transportsicherungen erfolgt KEINE Verriegelung der Türen!



2. BEDIENUNG

EE (Mehrfachverriegelung – halbmotorisch)

Type: 5-fach Verriegelung

Verriegelungselemente:

1 Hauptriegel, 2 Schwenkriegel, 2 Auslösebolzen

Versperren:

Automatisch-mechanisch nach Schließen der Tür
(2 Schwenkriegel und 2 Auslösebolzen fahren aus)

Aufsperrern:

Außen: über das Zutrittskontrollsystem
(Fingerprint, Transponder, ...)

Innen: manuell über Drücker

Nachschließen:

Im versperren Zustand kann über den Schlüssel zusätzlich der Hauptriegel ausgefahren werden

➔ zusätzliche Sicherheit (z. B. längere Abwesenheit)

Der Innendrucker und das Zutrittskontrollsystem sind in dieser Stellung blockiert.

Auslösebolzen
Schwenkriegel



Falle



Hauptriegel



E-Motor



Auslösebolzen
Schwenkriegel



2. BEDIENUNG

Tagbetrieb

In diesem Zustand wird verhindert, dass die Verriegelungselemente automatisch ausfahren und damit wird ein freier Durchgang gewährleistet.
Alle Verriegelungselemente inklusive Falle sind eingezogen.

Realisiert kann der Tagbetrieb auf 2 Arten:

Var1: über ein **Daueröffnungssignal** an Klemme 4 (z.B.: externer Schalter - Schaltung über Elektrofachbetrieb realisierbar)

Var2: über einen **Nirotaster im Türflügel** (optionales Zubehör)
Tagbetrieb ein: 3x 0,5sek (Kurzdruck) + 1x 2sek (Langdruck) - innerhalb von 5 sek
Tagbetrieb aus: 1x 2sek (Langdruck)

Nach ca. 7 sek verstummt der Summertone des E-Motors automatisch.

Der Türflügel hält in dieser Stellung nur mehr über den Zusatzschnapper bzw. Türschließer.

Hinweis: der Stromverbrauch ist in diesem Zustand sehr gering: ca. 80mA

2. BEDIENUNG

Hinweise:



Eine Tür, die nur über Zusatzschnapper bzw. Türschließer gehalten wird, gilt NICHT als versperrt. Nur die versperrte Tür bietet Sicherheit!



KEINE Schlüssel angesteckt lassen.



Während eines motorischen Entriegelungsvorganges darf keinesfalls eine Betätigung über den Drücker erfolgen. Beschädigung des Schlosses möglich!



Überprüfen sie, ob die beiden roten Transportsicherungen in den rahmenseitigen Schließleisten entfernt wurden. Bei nicht entfernten Transportsicherungen erfolgt KEINE Verriegelung der Türen!



2. BEDIENUNG

EVE und EVC (Mehrfachverriegelungen – vollmotorisch)

Type: 5-fach Verriegelung

Verriegelungselemente:

1 Hauptriegel, 2 Bolzen, 2 Schwenkriegel

Versperren: Automatisch elektromotorisch nach
Schließen der Tür (alle 5 Verriegelungselemente)

Aufsperrern:

Außen: über das Zutrittskontrollsystem
(Fingerprint, Transponder, ...)

Alle Verriegelungselemente und die Falle werden für max.
7 sek. zurückgezogen. Wird die Tür in dieser Zeit nicht ge-
öffnet, erfolgt automatisch ein Verriegelungsvorgang.

Innen:

EVE: über Elektrotaster

EVC: zusätzlich aus dem verriegelten
Zustand über den Innendrucker
möglich (Comfort)

Eine Notbetätigung über den Schlüssel ist möglich!

Tagbetrieb – mechanisch und elektrisch schaltbar:
In dieser Stellung erfolgt keine automatische
Verriegelung. Die Tür hält nur über die Schlossfalle.

- Der Einsatz eines elektrischen Türöffners (ETÖ)
oder einer mechanischen Tagesfalle (MTOE) ist
damit möglich.
- Vorgangsbeschreibung zur Umschaltung siehe
Kapitel 3.4 Einstellarbeiten und Justagemöglich-
keiten.



2. BEDIENUNG

Hinweise:



Eine Tür, die nur über die Schlossfalle gehalten wird,
gilt NICHT als versperrt. Nur die versperrte Tür bietet Sicherheit!



KEINE Schlüssel angesteckt lassen.



**Während eines motorischen Ver-/ oder Entriegelungsvorganges darf
keinesfalls eine Betätigung über den Drucker erfolgen.
Beschädigung des Schlosses möglich!**

2. BEDIENUNG

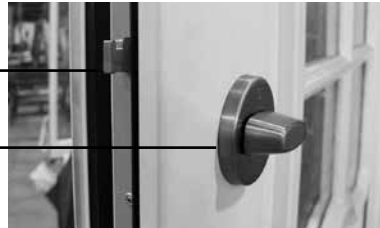
ZUBEHÖR (OPTIONAL)

Integrierte Türsperre TSH:

- Integrierte Türsperre (MV mit TSH)
1. Türfänger – ist in der Schließleiste integriert



2. Bolzen – ist in der MV integriert
3. Drehknopf – auf der Türflügelinnenseite



Öffnen der Tür von außen bei eingeschalteter TSH:

1. Bei versperrrter Tür zwei volle Umdrehungen mit dem Schlüssel entgegen der Sperrrichtung.
2. Eine volle Umdrehung mit dem Schlüssel in Sperrrichtung
→ der Bolzen der TSH fährt ein.
3. Eine volle Umdrehung mit dem Schlüssel entgegen der Sperrrichtung. Die Schlossfalle wird zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Türsperre TSH aktivieren/ deaktivieren von innen:

Erfolgt über den Drehknopf auf der Türflügelinnenseite (ca. 90°-Drehung)

Türfänger im Eingriff



2. BEDIENUNG

Elektrischer Türöffner (ETÖ)

Nur für Türen mit starrem Griff (kein Drücker) auf der Außenseite.

Normalstellung: Tür wird über Falle geschlossen gehalten. Bei elektrischer Freigabe kann die Tür durch einfaches Gegendrücken geöffnet werden. (nur bei nicht versperrrter Tür)

Tagentriegelung: Die Tür kann jederzeit aufgedrückt werden (nur bei nicht versperrrter Tür)

ETOE: Die Tür kann nur während der elektrischen Kontaktgabezeit geöffnet werden.

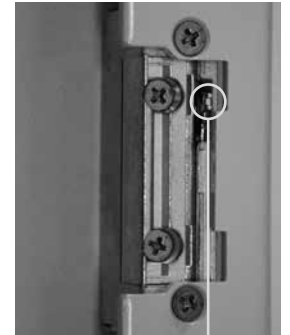
ETOA: Die Tür bleibt nach 1-maliger Kontaktgabe so lange geöffnet, bis der Türflügel einmal geöffnet wird.

Technische Daten:

10 – 24 Volt

Gleich- und Wechselstrom (DC/AC)
mechanische Tagentriegelung

Zwischen 10 – 13 V DC (Gleichstrom) ist der ETÖ für 100% Einschaltdauer geeignet.



Schieber für den Wechsel zwischen Normalstellung und Tagentriegelung

2. BEDIENUNG



Eine Tür, die nur über die Schlossfalle gehalten wird, gilt NICHT als versperrt. Nur die versperrte Tür bietet Sicherheit!



Der elektrische Anschluss darf ausschließlich von Fachpersonal durchgeführt werden!



Fluchttüren haben andere Elektrische Türöffner.



Bestimmte Typen des ETOA aktivieren sich bei elektrischer Kontaktgabe unabhängig von der Türflügelstellung (offen – zu). Erfolgt ein erneuter Öffnungsimpuls oder liegt das elektrische Öffnungssignal noch an, während die Türe bereits offen steht, dann ist die Türe 1 weiteres Mal zu öffnen!



Ist die Tür nur in Falle gehalten (ETÖ-Betrieb), ist nach dem Schließen des Türflügels immer zu prüfen, ob der Türflügel ordnungsgemäß eingerastet hat. (ohne Drücker /Schlüssel nicht zu öffnen ist)

2. BEDIENUNG

Mechanische Tagesfalle (MTOE)

Nur für Türen mit starrem Griff (kein Drücker) auf der Außenseite

Tagesfalle aktiviert:

Die nicht versperrte Tür kann durch einfaches Gegendrücken geöffnet werden.

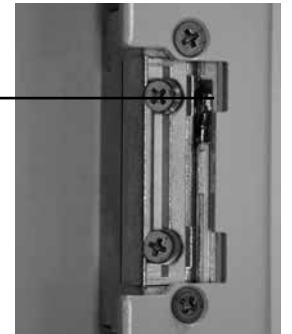
Tagesfalle nicht aktiviert:

Die nicht versperrte Tür hält über die Schlossfalle.

Hinweis:

Die Tür sollte mit einem Zusatzschnapper oder Türschließer ausgerüstet sein, da sonst durch den Dichtungsdruck die Tür von selbst aufspringen kann!

Aktivierungsschieber



Eine Tür, die nur über die Schlossfalle gehalten wird, gilt NICHT als versperrt. Nur die versperrte Tür bietet Sicherheit!



Ist die Tür nur in Falle gehalten (MTOE-Betrieb), ist nach dem Schließen des Türflügels immer zu prüfen, ob der Türflügel ordnungsgemäß eingerastet hat. (ohne Drücker/Schlüssel nicht zu öffnen ist)

2. BEDIENUNG

Kantriegel (nur bei 2-flügeligen Elementen)

Die Verriegelung des Stehflügels erfolgt über oben und unten im Stehflügelfalz angeordnete Kantriegel.

Das Öffnen und Verschließen erfolgt über den Hebel am Kantriegel.



Bedienungsanleitungen einer eventuell vorhandenen **Zutrittskontrolle** (Fingerprint, Fingerprint mit Transponder, Keypad) sind nicht Bestandteil dieser Fibel, sondern werden in eigenen speziellen Anleitungen beschrieben!

Diese Anleitungen werden mit der Türe mitgeliefert. Der Letztstand ist auch über die Homepage der Fa.ekey im Media-Center-Bereich abrufbar www.ekey.net.

Eingesetzte Typen:

Fingerscan/Keypad im Türblatt: ekey home - Modell integra -
Steuereinheit SE micro

Fingerscan im Stangengriff: ekey home - Modell arte
Steuereinheit micro plus

Beachten sie, dass die Zutrittskontrolle bereits fertig mit Motorschloss bzw. elektrischem Türöffner verkabelt ist und nur die mitgelieferten Internorm-Schaltpläne Gültigkeit haben.

2. BEDIENUNG

2.4. SONNEN- UND INSEKTENSCHUTZ

Aluminium-Fensterladen



Vergewissern Sie sich, dass offene Fensterladenflügel korrekt in den Mauerhaltern fixiert sind. Bei Sturm (Windgeschwindigkeiten über 60 km/h) müssen Fensterläden geschlossen werden. Durch die auftretende Belastung können Beschlagteile beschädigt oder zerstört werden. Dies kann zu Folgeschäden führen.



Öffnen und Schließen des Ladens

Zum **Öffnen** wird der Schnapper des Verschlusshebels betätigt und der Hebel gedreht. Anschließend den Laden hinausdrehen bis der Flügel im Mauerladenhalter einrastet.



Beim **Schließen** des Ladens wird der Ladenhalter gedrückt und der Laden hereingedreht. Danach den Verschlusshebel drehen bis der Drehstangenverschluss selbsttätig einrastet.

2. BEDIENUNG



Bedienung des Bandfeststellers

Beim Schließen des Flügels den Bandfeststeller drücken und den Laden hereindrehen. Beim Öffnen des Ladens rastet der Bandfeststeller selbsttätig ein. Der Laden kann bei ca. 15° Öffnungswinkel aus- bzw. eingehängt werden.



Verstellen der Lamellen

Die Einstellung der verstellbaren Lamellen erfolgt über eine Rändelschraube. Diese öffnen und mit Längsbewegung die Lamellen in gewünschte Position bringen. Nach Erreichung der gewünschten Position die Rändelschraube wieder mit Gefühl zudrehen.

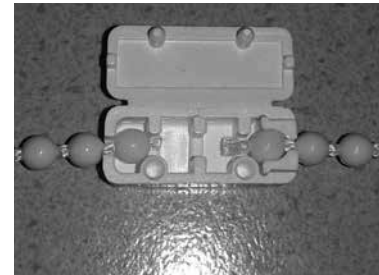
Jalousie

Schutz vor Strangulierung EN 13120

Bei Gebäuden mit Jalousien mit Kugelkettenantrieb zu denen Kindern zwischen 0 und 42 Monaten Zugang haben oder sich aufhalten können wie z.B. Heime, Hotels, Krankenhäuser, Kirchen, Läden, Schulen, Kindergärten und öffentliche Gebäuden muss der innere Abschluss (Jalousie mit Kugelkette) „kindersicher“ ausgeführt werden. Der Schutz vor Strangulierung gilt auch, wenn der Verwendungsort nicht bekannt ist.

Der Schutz vor Strangulierung gilt nicht bei Gebäuden in denen Kinder in der Regel keinen Zutritt haben, wie z.B. Büros, Fabriken, Laboratorien usw.

2. BEDIENUNG



Ausführung kindersicher: mit Abreißsystem von 6 kg innerhalb von 5 s. Verbindung mit 1 Kugel



Ausführung nicht kindersicher: Verbindung mit 2 Kugel



1. Zum **Heben, Senken** oder **Wenden** der Jalousie die Kugelkette aus der Kettenhalterung lösen.



2. Anschließend durch möglichst gerades Nachuntenziehen der Kugelkette über dem Kugelkettenverbinder die Jalousie in gewünschte Position bringen und in der Kugelkettenhalterung wieder fixieren.

2. BEDIENUNG

Insektenschutz

Insektenschutzrollo

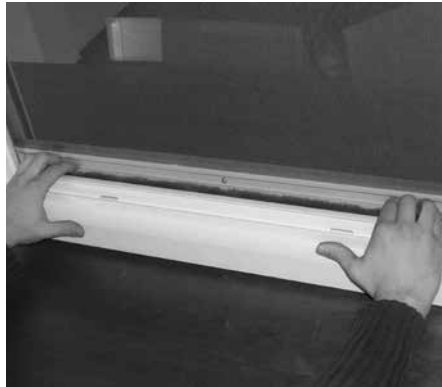
Schließen des Insektenschutzrollos

Mit beiden Händen den Behang nach unten ziehen bis dieser im Verschluss-gegenhalter einrastet.

Öffnen des Insektenschutzrollos

Von der Rauminnenseite oder Außenseite

Mit beiden Händen gerade nach unten drücken bis der Verschluss ausrastet.



Spannrahmen

1. Den Spannrahmen an den Haltegriffen durch die Rahmenlichte auf die Außenseite fädeln.

Die unteren Einhängewinkel zuerst zwischen Fensterrahmen und Dichtung einhängen.

2. Den Spannrahmen in die Fensterlichte ziehen, sodass auch die oberen Einhängewinkel in den Fensterrahmen eingehängt werden können. Danach die Griffe nach unten klappen.



2. BEDIENUNG

2.5 I-TEC-LÜFTUNG IV40

Bedienung

LED-Anzeige (grün) für aktuelle Lüftungsstufe

Lüftungsstufe erhöhen

Lüftungsstufe verringern

LED-Anzeige (blau) für Automatikbetrieb aktiv

Statusaste/
Taste Automatik Ein/Aus

LED-Anzeige (rot)
für Filtertausch und
für Störung

Zuluftklappe

Abluftklappe

Die jeweilige Lüftungsstufe wird am Anzeigefeld mit grünen LEDs dargestellt.

Die LED-Anzeige erlischt nach 1 Minute.

Stufe 1 – 3:

Durch Drücken der + Taste oder der – Taste wird die Lüftung um eine Stufe erhöht oder verringert.

Stufe 0 (Lüfter ausschalten):

Lüfter auf Stufe 1 und Drücken der – Taste für 2 Sekunden. Der Lüfter kann auch durch Schließen von zumindest einer Luftklappe (Zuluft, Abluft) abgeschaltet werden. Nach Öffnen beider Luftklappen läuft der Lüfter auf der zuletzt eingestellten Stufe weiter.

Hinweis: Auch wenn beide Luftklappen geschlossen sind, kann je nach Windbelastung Luft durch den Lüfter gedrückt werden.

LED-Anzeige Lüftungsstufen

Stufe 0:

Stufe 1:

Stufe 2:

Stufe 3:

= LED grün leuchtend

2. BEDIENUNG

Statustaste/Automatik Ein/Aus:

Sind die LED's erloschen kann durch Drücken der Statustaste/Automatiktaste der aktuelle Betriebszustand wieder für 1 Minute angezeigt werden.



Statustaste/Automatiktaste

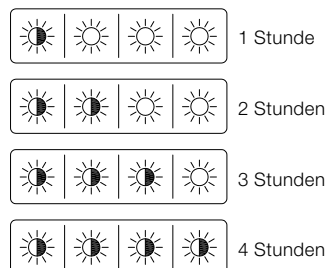
Turbomodus (Stufe 4)

Durch Drücken der + Taste für mindestens 2 Sekunden wird der Turbomodus (Stufe 4) aktiviert. Innerhalb von 15 Sekunden kann dann die gewünschte Laufzeit durch Drücken der + bzw. – Taste zwischen 1 und 4 Stunden gewählt werden. Drücken der + Taste erhöht, Drücken der – Taste verringert die Laufzeit.

Nach der Auswahlzeit von 15 Sekunden leuchten alle 4 LEDs für 2 Sekunden grün und die Laufzeit kann nicht mehr geändert werden.

Ist die Laufzeit verstrichen, oder wird der Turbomodus durch Drücken einer beliebigen Taste deaktiviert, schaltet sich der I-tec Lüfter automatisch auf die vorher eingestellte Lüftungsstufe zurück.

Turbomodus



 = LED grün leuchtend

 = LED grün blinkend

Automatikmodus

Solange der Betriebsstatus angezeigt wird, kann durch Drücken der Statustaste/Automatiktaste der Automatikmodus ein- bzw. ausgeschaltet werden (blaue LED leuchtet bei Automatik EIN). Im Automatikmodus wird die Luftfeuchte gemessen und der Lüfter so gesteuert, dass immer ein gesundes Raumklima vorherrscht. Unter einer Luftfeuchte von ca. 35% wird der Lüfter abgeschaltet, steigt sie wieder, läuft der Lüfter wieder an. Je nach Luftfeuchte wird die entsprechende Lüftungsstufe automatisch angewählt. Auch die LED für Automatikbetrieb erlischt nach 1 Minute, diese wird ebenfalls durch Drücken der Statustaste wieder angezeigt, wenn der Automatikbetrieb aktiv ist.



Statustaste/Automatiktaste

2. BEDIENUNG

Nachtauskühlung

Die Nachtauskühlung dient dazu, die Überhitzung der Wohnräume in den Sommermonaten zu verringern.

Dazu besteht die Möglichkeit, entweder den Zuluft- oder den Abluftventilator zu deaktivieren. Dadurch wird die Funktion des Wärmetauschers außer Kraft gesetzt und kühle Außenluft direkt in den Raum (Nachtauskühlung Zuluft) oder warme Raumluft ins Freie (Nachtauskühlung Abluft) geblasen. Die beste Wirkung erreicht man, wenn zwei im Haus gegenüberliegende Lüfter so eingestellt werden, dass sich ein Lüfter im Zuluftbetrieb und ein Lüfter im Abluftbetrieb befindet. Dabei entsteht eine Quertlüftung durch das Gebäude, ohne dass Fenster gekippt oder geöffnet werden müssen. Steht nur ein Lüfter zur Verfügung, so wird empfohlen, an gegenüberliegender Stelle im Haus ein Fenster zu kippen, ansonsten kann der gewünschte Effekt nur unzureichend erzielt werden.

Nachtauskühlung Zuluft

Dabei ist nur der Zuluftventilator in Betrieb, der Abluftventilator ist ausgeschaltet.

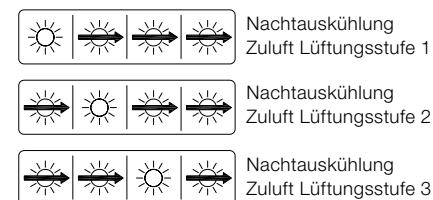
Durch gleichzeitiges Drücken der + Taste und der Statustaste wird die Nachtauskühlung Zuluft aktiviert.

Innerhalb von 15 Sekunden kann dann die gewünschte Lüftungsstufe durch Drücken der + bzw. – Taste gewählt werden.

Drücken der + Taste erhöht, Drücken der – Taste verringert die Lüftungsstufe.

Nach der Auswahlzeit von 15 Sekunden leuchten alle 4 LEDs für 2 Sekunden grün und die Lüftungsstufe kann nicht mehr geändert werden.

Durch Drücken einer beliebigen Taste wird die Nachtauskühlung deaktiviert. Der Lüfter kehrt auf die vorher eingestellte Lüftungsstufe zurück.



 = LED grün leuchtend

 = LED grün Lauflicht rechts

2. BEDIENUNG

Nachtauskühlung Abluft

Dabei ist nur der Abluftventilator in Betrieb, der Zuluftventilator ist ausgeschaltet.

Durch gleichzeitiges Drücken der – Taste und der Statustaste wird die Nachtauskühlung Abluft aktiviert. Innerhalb von 15 Sekunden kann dann die gewünschte Lüftungsstufe durch Drücken der + bzw. – Taste gewählt werden.

Drücken der + Taste erhöht, Drücken der – Taste verringert die Lüftungsstufe.

Nach der Auswahlzeit von 15 Sekunden leuchten alle 4 LEDs für 2 Sekunden grün und die Lüftungsstufe kann nicht mehr geändert werden.

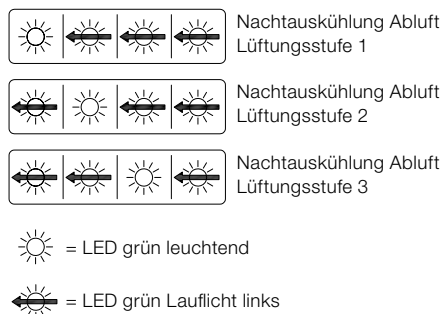
Durch Drücken einer beliebigen Taste wird die Nachtauskühlung deaktiviert. Der Lüfter kehrt auf die vorher eingestellte Lüftungsstufe zurück.

Abschaltautomatik bei Automatikmodus bzw. Nachtauskühlung

Steigt die Außentemperatur über die Raumtemperatur, so wird der Lüfter automatisch abgeschaltet.

Der Lüfter prüft automatisch jede Stunde die Temperaturverhältnisse, indem kurzzeitig beide Lüftermotoren anlaufen. Ist die Außentemperatur weiterhin höher als die Raumtemperatur, schaltet sich der Lüfter wieder aus, liegt die Außentemperatur unter der Raumtemperatur, kehrt der Lüfter automatisch wieder in den Modus Nachtauskühlung zurück.

Die Temperaturabfrage erfolgt durch Fühler, die im Inneren des Lüfters eingebaut sind. Die dabei ermittelten Werte für Innen- und Außentemperatur können deshalb von den Messwerten externer Temperaturanzeigen abweichen.



2. BEDIENUNG

Warnung/Störung

Die rote LED leuchtet, wenn ein Filterwechsel erforderlich ist (Anzeige erscheint zeitgesteuert).



Anzeige „Filterwechsel“ quittieren:

+ Taste und – Taste gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken.

Die rote LED blinkt, wenn im Gerät eine Störung vorliegt. Wenn die Störung nur kurzzeitig aufgetreten ist, kann die Anzeige wie folgt quittiert werden:

+ und – Taste gleichzeitig drücken, kurz darauf zusätzlich die Statustaste/ Automatiktaste drücken und alle drei Tasten für 10 Sekunden gedrückt halten.

Wird die Störung nach ca. 1 Minute wieder angezeigt, bitte Ihren Fensterhändler kontaktieren.

Druckverhältnisse im Raum bei Lüfterbetrieb:

Grundsätzlich arbeitet die Lüfterregelung ausgeglichen, um Überdruck im Raum zu vermeiden ist jedoch die Drehzahl des Abluftventilators gegenüber dem Zuluftventilator geringfügig erhöht. Der Druck im Raum wird jedoch massiv von den Druckverhältnissen im Gebäude bzw. den Druck-/Sog-Verhältnissen aufgrund von Windlasten überlagert.

Wenn Sie offene Feuerstätten betreiben wollen, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Rauchfangkehrer in Verbindung. Zur vollständigen Absicherung muss gegebenenfalls bei Feuerstättenbetrieb zusätzlich ein Druckwächter im Raum installiert werden.

Sichtbar- und unsichtbarschalten des Funkmoduls:

Der I-tec Lüfter kann mit dem Handsender der I-tec Jalousie oder mittels I-tec SmartWindow komfortabel via Mobiltelefon oder Tablet gesteuert werden. Um zu vermeiden, dass bereits im Handsender oder Gateway gelistete I-tec Lüfter bei einem neuerlichen Suchlauf ein weiteres Mal angezeigt werden, kann das Funkmodul mit Hilfe des Handsenders oder der SmartWindow-App unsichtbar geschaltet werden. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Steuerung des Lüfters.

Sichtbar schalten des Funkmoduls erfolgt über das Bedienelement am Fenster: Dazu Lüfter in den Standby-Modus schalten. Durch gleichzeitiges Drücken der + und der Status-Taste für mindestens 10 Sekunden beginnen alle LEDs grün zu blinken. Innerhalb von 15 Sekunden die – Taste kurz drücken, danach ist das Funkmodul für das Gateway bzw. den Handsender wieder sichtbar.

2. BEDIENUNG

Frostschutzregelung

Um im Lüfterbetrieb die Gefahr der Wämetauschervereisung zu verhindern, ist der Lüfter mit einer Frostschutzregelung ausgestattet.

Dazu überwacht die Elektronik permanent die Fortlufttemperatur (nach dem Wärmetauscher).

Unterschreitet diese einen bestimmten Wert, so wird zunächst die Drehzahl des Zuluftventilators stufenweise verringert, besteht die Vereisungsgefahr weiterhin, wird der Lüfter für 2 Stunden abgestellt. Danach startet der Lüfter automatisch, prüft erneut die Temperaturverhältnisse und startet dann nach 10 Minuten entweder erneut die Frostschutzregelung oder kehrt zum Normalbetrieb zurück.

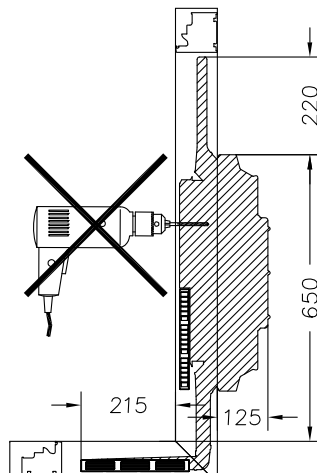
Funktion in kalten Räumen

Sinkt die Raumtemperatur unter $+8^{\circ}\text{C}$ (z. B. am Rohbau), so wird der Lüfter abgeschaltet. Eine Inbetriebnahme ist dennoch jederzeit möglich, da durch Drücken der + oder - Taste der Lüfter für 10 Minuten wieder anläuft. Innerhalb dieser Zeit prüft der Lüfter die Temperaturverhältnisse und stellt dann entweder wieder ab oder kehrt in den Normalbetrieb zurück.



Montage von Anbauelementen

Sollten nachträglich Anbauelemente (z. B. Führungsschienen) montiert werden, so ist zu beachten, dass im Bereich des Lüfters (schraffierte Fläche) nicht gebohrt und nicht geschraubt werden darf!



2. BEDIENUNG

Wartungshinweis

Aus hygienischen Gründen sollten die zwei Filter mindestens 1x im Jahr getauscht werden.

Die zeitgesteuerte LED-Anzeige dient nur der Erinnerung und berücksichtigt die unter Umständen stärker belastete Umgebungsluft nicht. Stark verschmutzte Filter beeinträchtigen außerdem den gewünschten Luftaustausch erheblich.

Der ideale Zeitpunkt für den Filtertausch liegt im Herbst, da die Luft im Winter im Regelfall stärker belastet ist als im Sommer und damit die Filterleistung am wirkungsvollsten ist.



ACHTUNG:

Bei abgeschaltetem Lüfter besteht durch Kondensat die Gefahr der Schimmelbildung im Lüftergehäuse!



Die I-tec-Lüftung IV40 darf nicht für die Entfeuchtung von Rohbauten bzw. zum Trocken von Räumen mit großer Luftfeuchte verwendet werden. Dabei kann es zu erheblichen Schäden am Lüfter kommen.

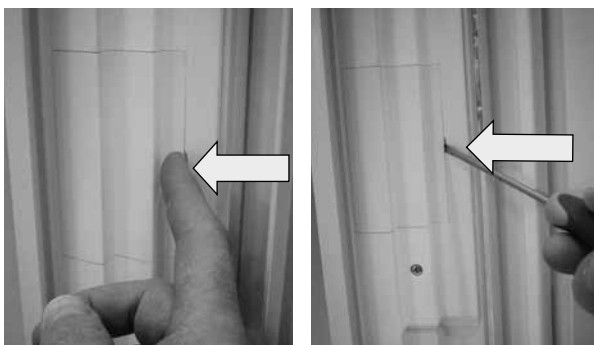
2. BEDIENUNG

Luftfilter wechseln

Bei geöffnetem Flügel sind die beiden Filterdeckel für Zu- und Abluft sichtbar.



Filterdeckel entweder mit dem Fingernagel oder unter vorsichtiger Zuhilfenahme eines Flachschraubendrehers öffnen. Dabei etwas Druck Richtung Rahmenaußenseite ausüben.



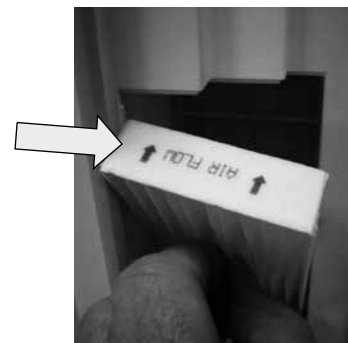
Filterdeckel abnehmen und Filter herausziehen.



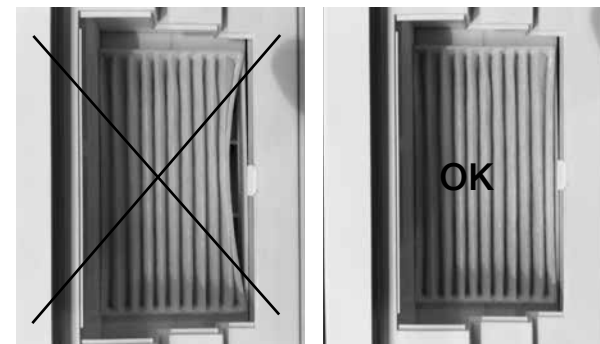
Der Lüfter eignet sich nicht zum Entfeuchten von Rohbauten bzw. zum Trocknen von Räumen mit großer Baufeuchte!

2. BEDIENUNG

Neuen Filter in Pfeilrichtung in den Lüfter einsetzen.



Auf ordentlichen Sitz des Filters achten!



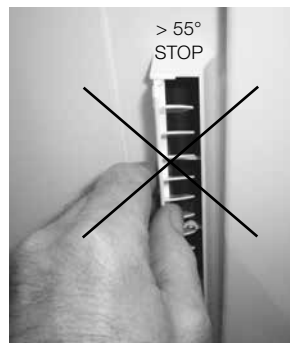
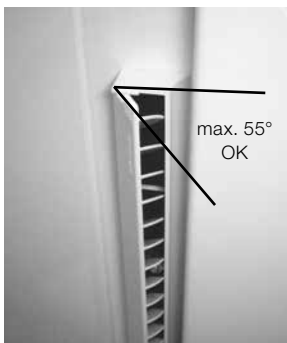
Filterdeckel wieder einsetzen und andrücken bis er einklipst.



2. BEDIENUNG

Selbsthilfe bei versehentlichem Ausrasten der Luftklappen

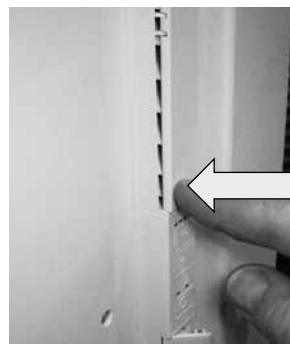
Die Luftklappen lassen sich ohne Widerstand ca. 55° öffnen. Werden die Klappen darüber hinaus gedrückt, lösen sich die Klappen vom Klappen-träger.



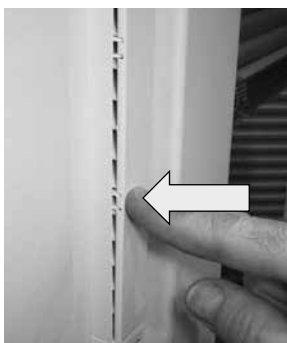
Wenn die Klappe heraus-gesprungen ist, das Klappenende mit der Fin-glerlasche auf den Bolzen schieben und Klappe schließen.



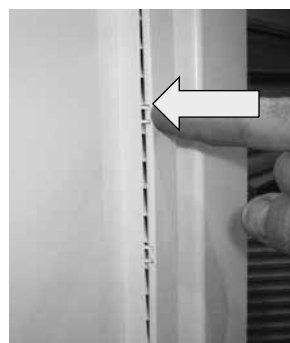
Das bedienteilseitige Ende der Klappe mit etwas Druck zuerst einrasten.



Danach die beiden mitt-leren Lagerpunkte der Klappe mit etwas Druck einrasten.



Nun kann die Luftklap-pe wieder wie gewohnt bedient werden.



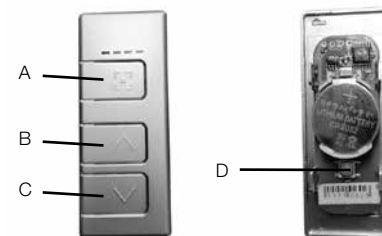
2. BEDIENUNG

2.6. I-TEC-BESCHATTUNG

Bedienung

Tastenbeschreibung:

- A: Auswahl-taste
- B: Taste auffahren
- C: Taste abfahren
- D: Programmier-taste



Fahrbewegung: Durch kurzen Druck auf Taste auffahren oder abfahren fährt die Jalousie in die obere bzw. untere Endposition.

Durch kurzen Druck auf Taste auffahren oder abfahren kann die Fahrt gestoppt werden.

Jalousieren: Durch langen Druck auf die Taste auffahren oder abfahren kann die gewünschte Lamellenneigung eingestellt werden.

Kanalauswahl: Durch kurzen Druck auf die Auswahl-taste kann der gewünschte Kanal angewählt werden.

Der gewählte Kanal wird durch konstant leuchtende LED angezeigt. ■ ■ ■ ■ ■

Individuelle Fixposition: Durch gleichzeitiges drücken der Taste auffahren und ab-fahren fährt die Beschattung in die programmierte individuelle Position.

Eine Übersicht aller Funktionen finden Sie in der beige-packten Programmieranleitung.



Bei dunkler Fassadenfarbe bzw. Fensterfarbe kann es bei intensiver Sonneneinstrahlung zu einer Temperatur im Scheibenzwischenraum über 80°C kommen. Um die Lebensdauer des Akkus nicht zu verkürzen hat die Elektronik ein Überhitzungsschutz. Diese läßt bei Temperaturen von ca. 70 bis 80 Grad nur das Fahren nach unten und ein Wenden der Jalousie zu.

Ab 80 Grad ist keine Bedienung der Beschattung mehr möglich bis die Temperatur wieder gesunken ist.

Durch übermäßiger Schattenbildung oder Verdunklung im Bereich der Photovoltaik-zelle, kann es zu Einschränkungen in der Energiegewinnung kommen.

zB.: überliegender Balkon, Markise, enge Stadtgassen usw.

Da es sich um ein funkbasiertes System handelt, kann die Funkkommunikation und die Reichweite durch örtliche Gegebenheiten beeinträchtigt werden.

z. B.: Steinmauer, Stahlträger usw.

2. BEDIENUNG

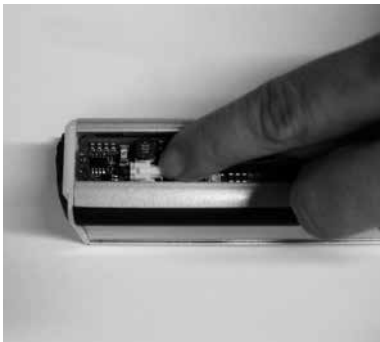
Akku wechseln



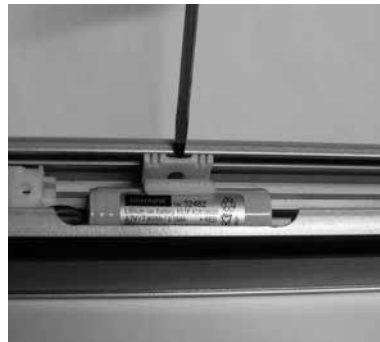
Zuerst Jalousie nach oben fahren! Fensterflügel mit Griff öffnen und Vorsatzflügel mittels Drehverbinder öffnen.



Die schwarzen Deckenträger drehen und die Jalousie nach unten abnehmen!



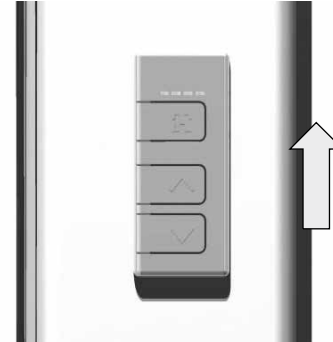
Den Stecker zwischen Akku und Platine lösen, damit der alte Akku entfernt werden kann.



Den Klipsverbinder des Akkus lösen und den Akku entnehmen. Neuen Akku einbauen, den Stecker in die Platine einstecken. Dabei darauf achten, dass das Kabel seitlich nicht mit der drehenden Welle in Berührung kommt.

2. BEDIENUNG

Batteriewechsel integriertes Bedienteil

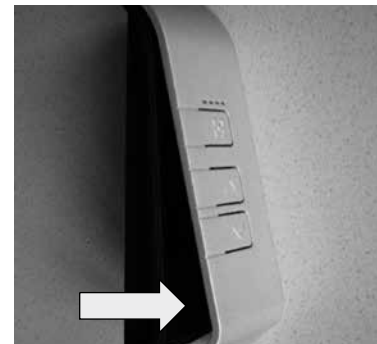


Das Cover des Bedienteils zum Öffnen nach oben schieben und das Bedienteil herausnehmen.



Batterie aus dem Bedienteil entnehmen, Neue einsetzen, Cover wieder aufsetzen und nach unten schieben.

Batteriewechsel Handsender



Zum Öffnen der Klipsverbindung die Abdeckung unten drücken.



Alte Batterie entnehmen, Neue einsetzen und die Abdeckung aufdrücken.



Verbrauchte Batterien sind umweltgerecht zu entsorgen!

2. BEDIENUNG

Nachladefunktion I-tec Beschattung bei Verbundjalousie



1. Fenster kippen



2. Stecker durch gekipptes Fenster nach außen führen



3. Fenster öffnen



4. Stecker an Nachladebuchse anstecken, Fenster schließen und Ladegerät an Steckdose anschließen

2. BEDIENUNG

Sobald der Akku vollständig geladen ist, leuchtet die LED am Ladegerät grün. Das Ladegerät vom Strom trennen und in umgekehrter Reihenfolge den Stecker entfernen.

Nachladefunktion I-tec Innenjalousie



Bei der I-tec Innenjalousie befindet sich die Nachladebuchse direkt auf der Jalousie. Stecker anstecken und anschließend Ladegerät an Steckdose anschließen. Sobald der Akku vollständig geladen ist, leuchtet die LED am Ladegerät grün. Das Ladegerät vom Strom trennen und den Stecker entfernen.

2. BEDIENUNG

2.7 ÖFFNUNGSÜBERWACHUNG (FUNK)

Bedienung

Die Öffnungsüberwachung (Funk) kommuniziert ausschließlich mit dem I-tec SmartWindow und kann, je nach bestellter Ausführung, die Zustände „Flügel geschlossen und verriegelt“ und „Flügel gekippt“ oder „Flügel geschlossen“ übermitteln.

Zum Anlernen der Öffnungsüberwachung (Funk) an das I-tec SmartWindow folgen Sie bitte den Anweisungen der App, die Sie zuvor lt. Gerätebeschreibung auf Ihrem Tablet oder Smartphone installiert haben.

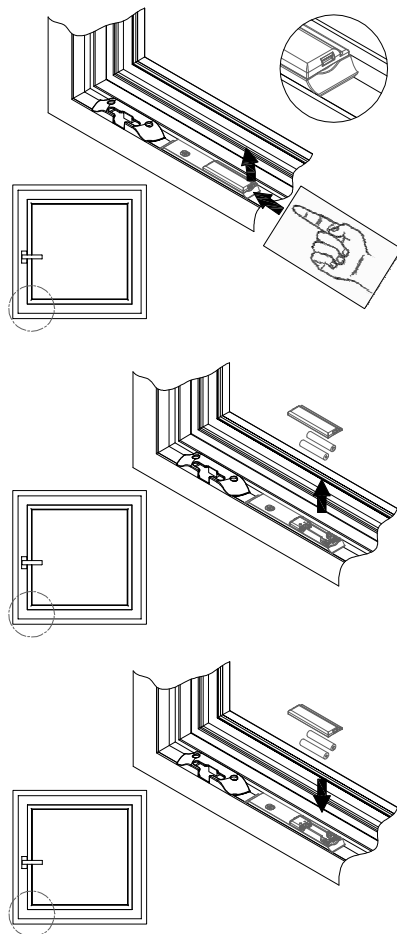
Zum Anlernen der Öffnungsüberwachung müssen die Batterien neu eingelegt werden. Zwei Batterien (Typ AAAA) sind ab Werk bereits eingelegt. Zum Entfernen der Batterien zuerst die Batterieabdeckung abnehmen.

Batterien entfernen und 10 Sekunden warten.

Batterien wieder einlegen.
Auf richtige Polarität achten!
Batterieabdeckung wieder aufsetzen.

Der Anlernvorgang kann nun abgeschlossen werden.

Für neuerliche Aktivierung des Anlernmodus Vorgang wiederholen.



2. BEDIENUNG

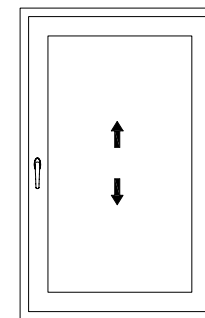
Einstellmöglichkeiten an Fenstern und Fenstertüren



Es ist darauf zu achten, die Einstellbereiche nur so weit auszunutzen, dass die Funktion nicht beeinträchtigt wird! Schwarze oder rote Distanzkeile, die in die Schließteile eingedrückt wurden und möglicherweise nach der Montage darin verblieben sind, sind zu entfernen.

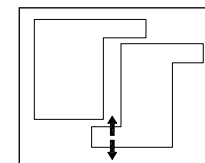
Höheneinstellung

Sie dient zum Anheben oder Absenken des Flügels.

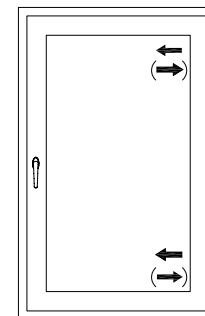


Anpressdruckverstellung

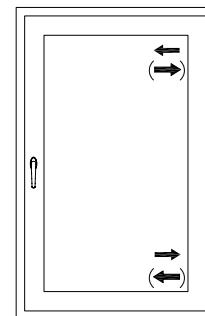
Sie dient zum Regulieren des Dichtungsdruckes.



Seiteneinstellung



Wird der Verstellweg an den Bandteilen in gleicher Richtung ausgeführt, so kann der Flügel in horizontaler Richtung justiert werden.



Wird der Verstellweg an den Bandteilen in entgegengesetzter Richtung ausgeführt, so führt dies zu einem Anheben oder Absenken des Flügels auf der Getriebeseite.

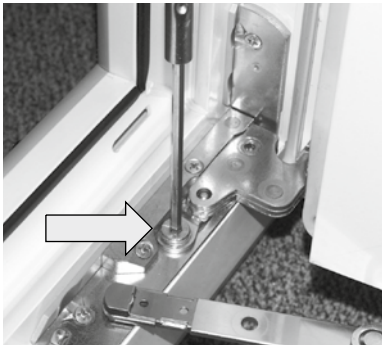
3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

3.1. VERDECKT LIEGENDE BESCHLÄGE

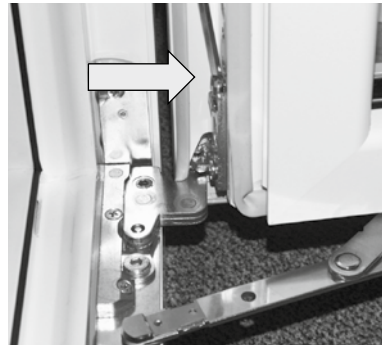
Um Beschädigungen zu vermeiden und die volle Funktionsfähigkeit der Fenster zu erhalten, wird empfohlen, sämtliche Justierarbeiten nur durch autorisiertes Fachpersonal durchführen zu lassen.

3.1.1 VV-BESCHLAG (VERDECKT STANDARD)

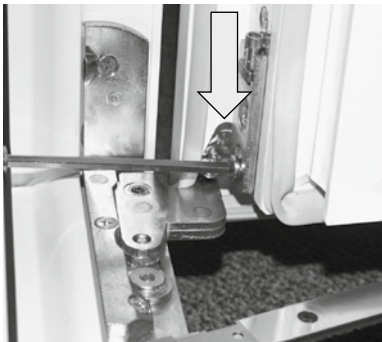
Eck-/Flügellager am rechtwinkligen Fenster (bandseitig unten)



Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbuschlüssel SW4.



Anheben und Absenken des Flügels mit Inbuschlüssel SW4, bei Schwerlastbeschlag mit Torx T25.



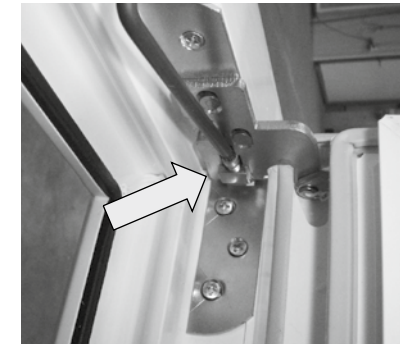
Anpressdruckverstellung mit Inbuschlüssel SW4.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Schere/Drehlager beim rechtwinkligen Fenster (bandseitig oben)



Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbuschlüssel SW4.



Verstellung bei Schwerlastbeschlag mit Torx T25.



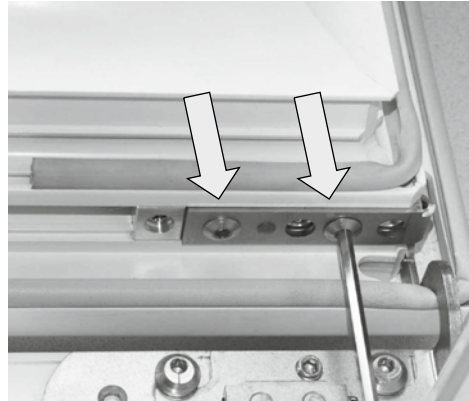
Anpressdruck an den Verriegelungen

Gewünschten Anpressdruck mit Gabelschlüssel SW11 einstellen. Die Verstellung ist in Schritten von 22,5° möglich.

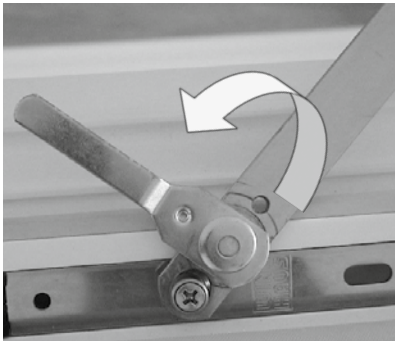
Kippflügel



Justierung vertikal Variante a
Flügel kippen. Heben und Senken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4.



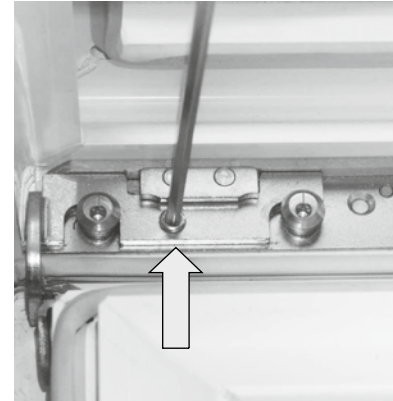
Justierung vertikal Variante b
Flügel max. 90° öffnen. Heben und Senken des Flügels abwechselnd mit Inbusschlüssel SW4.



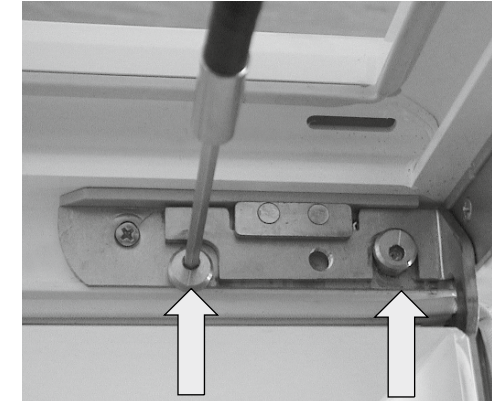
1. Justierung horizontal
Verriegelung der Falzschere öffnen, Falzschere aushängen und Flügel in Reinigungsstellung bringen.



2. Justierung horizontal
Putzschere entriegeln und aushängen.
ACHTUNG: Der Flügel ist nun ungesichert und muss durch eine zweite Person gesichert werden!
Der Flügel darf max. 90° gekippt werden!



Fixierschraube am Kipplager mit Inbusschlüssel SW4 lösen.



Sicherungsbolzen an beiden Kipplagern mit Inbusschlüssel SW5 um 180° drehen.



ACHTUNG: Der Flügel ist nun nicht mehr gegen Aushängen gesichert!
Absturzgefahr!
Flügel in horizontaler Richtung justieren und alle Arbeitsschritte in umgekehrter Richtung wieder ausführen.

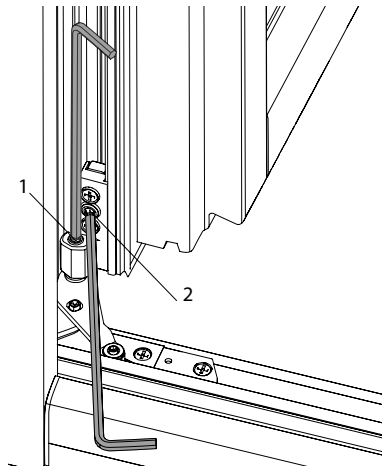
3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

3.1.2 VV-BESCHLAG (VERDECKT TOPSTAR)

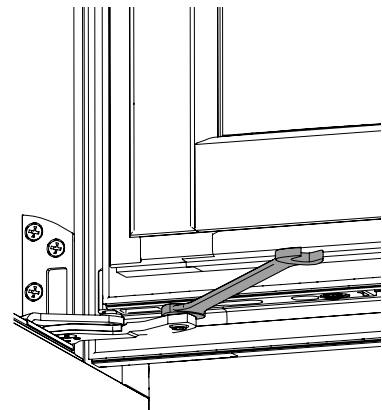
Eck-/Flügellager am rechtwinkligen Fenster (bandseitig unten)

Anheben und Absenken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4 (1).

Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbusschlüssel SW4 (2).



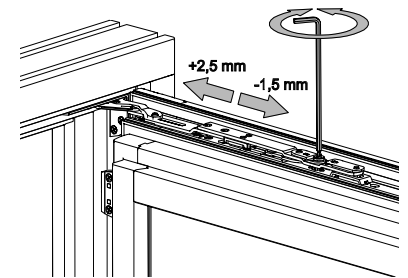
Anpressdruckverstellung mit Gabelschlüssel SW10.



3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

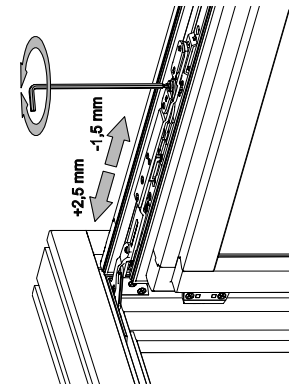
Schere/Drehlager beim rechtwinkligen Fenster (bandseitig oben)

Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbusschlüssel SW4.



Kippflügel

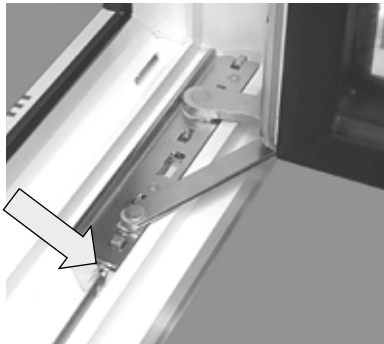
Flügel kippen. Heben und Senken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4.



Hinweise zur Anpressdruckverstellung und zum Ein- und Aushängen der Falz- und Putzschere entnehmen Sie bitte dem Kapitel 3.3.3 VV-Beschlag (verdeckt Standard).

3.1.3 I-TEC SECURE (VERDECKTE KLAPPENVERRIEGELUNG)

Eck-/Flügellager am rechtwinkligen Fenster (bandseitig unten)



Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbusschlüssel SW4.



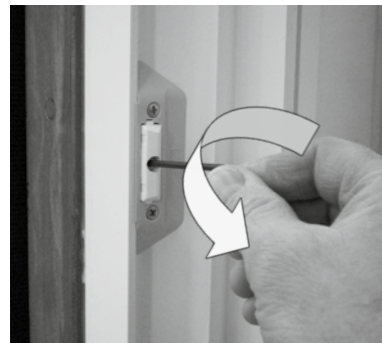
Anheben und Absenken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4.

Schere/Drehlager am rechtwinkligen Fenster (bandseitig oben)

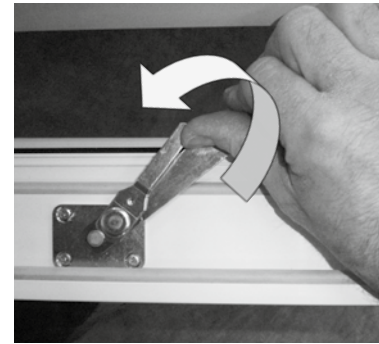


Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbusschlüssel SW4.

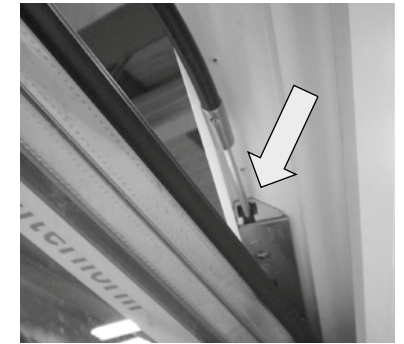
Schnäpper bei Türen



Einstellung der Schnappkraft mit Inbusschlüssel SW3.



Verriegelung der Falzschere öffnen, Falzschere aushängen und Flügel in Reinigungsstellung bringen.



Anheben und Absenken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4.



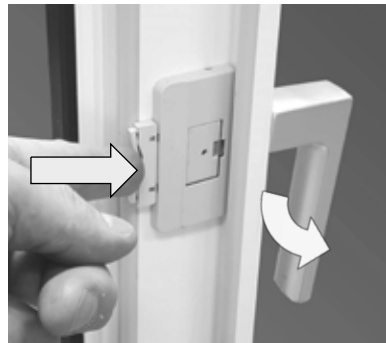
Sollte die Höhenverstellungsschraube in der Reinigungsstellung immer noch nicht zugänglich sein, muss zusätzlich die Putzschere ausgehängt werden.

ACHTUNG: Der Flügel ist nun ungesichert und muss durch eine zweite Person gesichert werden!
Der Flügel darf max. 90° gekippt werden!

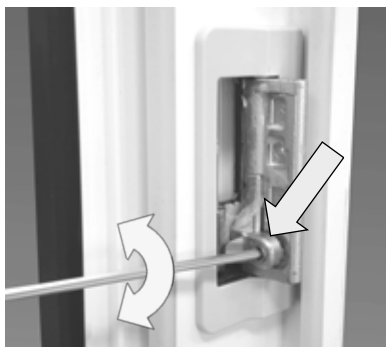


Verriegelung der Putzschere mit einem Flachsraubendreher öffnen und Putzschere aushängen.
Flügel sichern!!

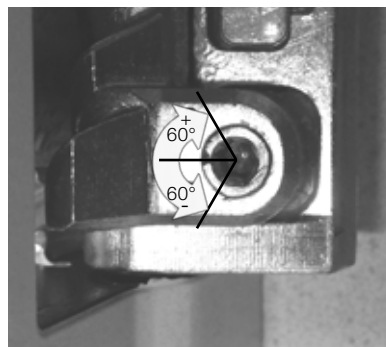
Anpressdruckverstellung (nur bei KF520)



Bei geöffnetem Flügel Fehlschalt-
sicherung drücken und Fenstergriff
in die Verschlussstellung drehen.



An der geöffneten Klappe den
Anpressdruck mit Inbusschlüssel
SW2,5 einstellen.

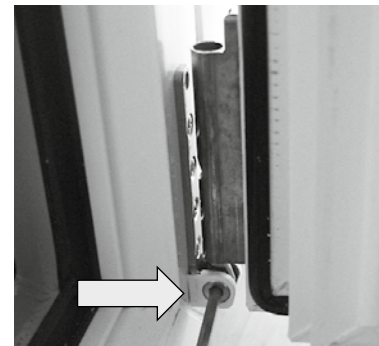


Die Anpressdruckverstellung ist
aus der Mittelstellung mit einem
Drehwinkel von ca. $\pm 60^\circ$ möglich
(± 1 mm Flügelanzug)

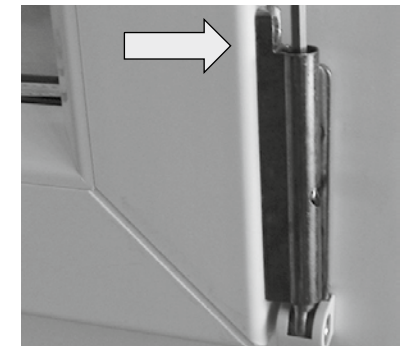
3.2. AUFLIEGENDE BESCHLÄGE

Für manche Justierungen müssen eventuell aufgesteckte Abdeckkappen zuerst
abgenommen werden.

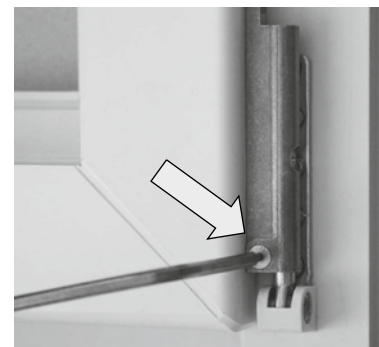
Flügelager und Ecklager (bandseitig unten)



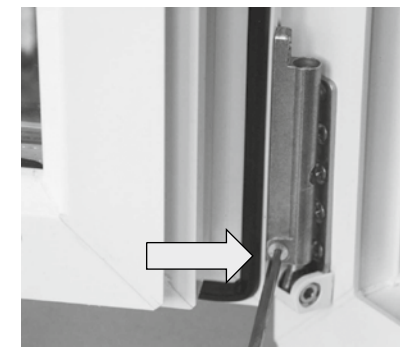
Verstellung Richtung Band- oder Ge-
triebeseite mit Inbusschlüssel SW4.



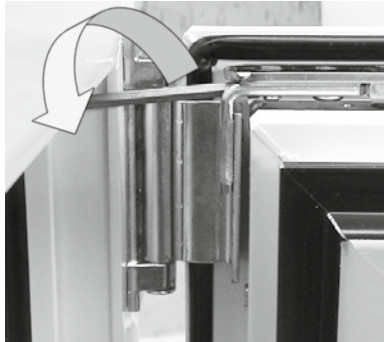
Anheben und Absenken des Flü-
gels mit Inbusschlüssel SW4.



Einstellung der Drehhemmung
mit Inbusschlüssel SW2,5 bei
Anschlag rechts bei geschlosse-
nem Flügel, bei Anschlag links bei
offenem Flügel.

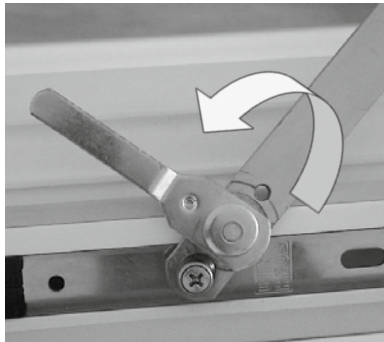


Schere und Drehlager beim rechtwinkligen Fenster (bandseitig oben)



Verstellung Richtung Band- oder Getriebeseite mit Inbusschlüssel SW4.

Kippflügel



1. Justierung vertikal

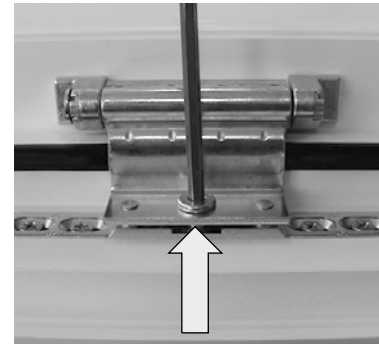
Verriegelung der Falzschere öffnen, Falzschere aushängen und Flügel vorsichtig in der Fensterlaibung ablegen.



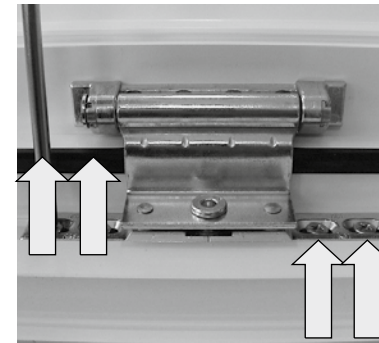
2. Justierung vertikal

Putzschere entriegeln und aushängen.

ACHTUNG: Der Flügel ist nun ungesichert und muss durch eine zweite Person gesichert werden!



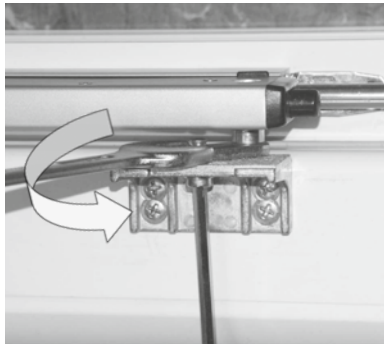
Heben und Senken des Flügels mit Inbusschlüssel SW4.



Justierung horizontal

Falzschere und Putzschere aushängen wie oben beschrieben.

Schrauben mit Schraubendreher lockern, Flügel horizontal justieren und Schrauben wieder festziehen. Putzschere und Falzschere einhängen und verriegeln.



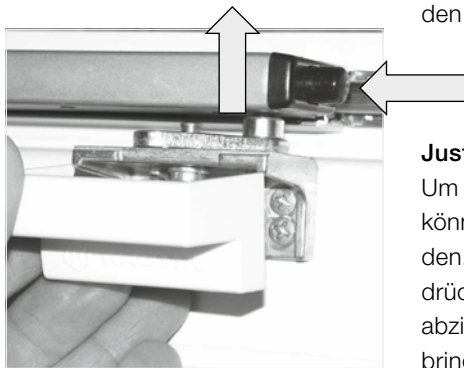
3.3. WEITERE BESCHLAGSAUSFÜHRUNGEN

Oberlichtbeschlag

Anpressdruckverstellung

Abdeckkappe nach vorne abziehen. Mit Inbusschlüssel SW4 Schraube an der Unterseite lockern, mit Gabelschlüssel SW13 den Anpressdruck herstellen und Schraube wieder festziehen.

Maßnahmen zur Flügeljustierung wie unter den vorangegangenen Kapiteln beschrieben.



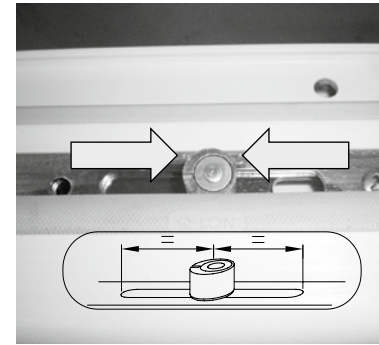
Justierung horizontal und vertikal

Um die Schere vom Flügelbock trennen zu können, muss zuerst der Flügel gekippt werden. Dann Sicherungsknopf an der Schere drücken, Schere nach oben vom Bolzen abziehen und Flügel in Sicherungsstellung bringen.

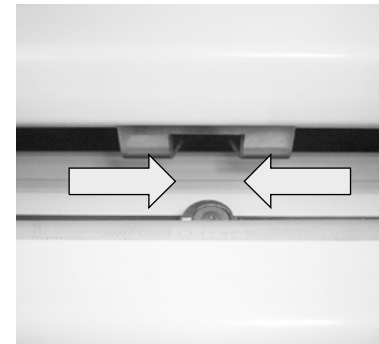


Um den Flügel für die Justierung ganz öffnen zu können, muss die Verriegelung der seitlich montierten Sicherungsscheren geöffnet werden.

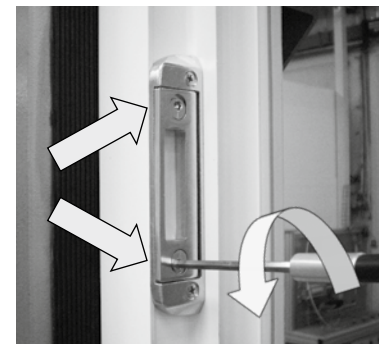
Für weitere Maßnahmen zur Flügeljustierung beachten Sie bitte die Hinweise wie unter den vorangegangenen Kapiteln (Kippflügel) beschrieben.



Greift ein Mitnehmer des Oberlichtbeschla- ges in den Flügelbeschlag ein, ist unbedingt darauf zu achten, dass ein unabsichtlich verschobener Verriegelungsbolzen des Flügelbeschla- ges wieder mittig ausgerich- tet wird, da sich ansonsten der Flügel nicht mehr schließen lässt.



Der Mitnehmer des Oberlichtbeschla- ges muss beim Schließen des Flügels den Ver- riegelungsbolzen wieder einfangen.

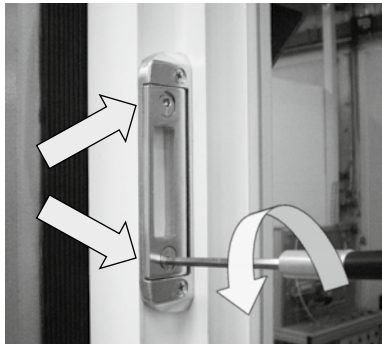


Mehrfachverriegelung und Fallen/ Riegel-Schloss

Anpressdruckverstellung für die Falle

Für die Justierung des Anpressdruckes sind die Exzenterbolzen des Schließteiles mittels Inbusschlüssel SW4 zu verstellen.

Maßnahmen zur Flügeljustierung wie unter den vorangegangenen Kapiteln beschrieben.



Nebeneingangstür

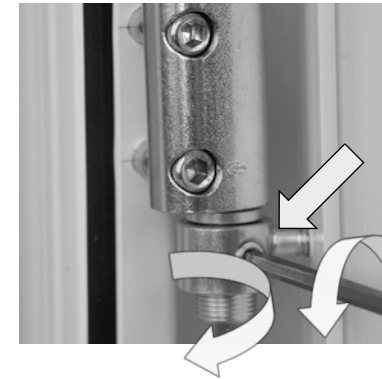
Anpressdruckverstellung für Falle

Für die Justierung des Anpressdruckes sind die Exzenterbolzen des Schließteiles mittels Inbusschlüssel SW4 zu verstellen.



Anpressdruckverstellung für Schließbolzen

Für die Justierung des Anpressdruckes sind die Exzenterbolzen des Getriebes mittels Torx T15 zu verstellen.

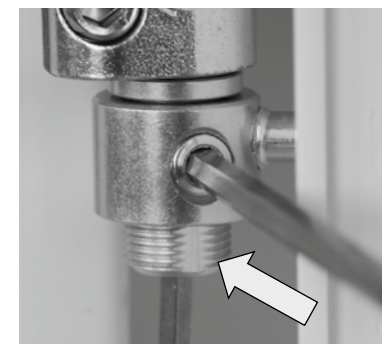


Dreidimensional verstellbare Drehbänder (Standardband)

Höhenverstellung

Sicherungsschraube für Höhenverstellung mit Inbusschlüssel SW4 lösen. Diese ist nur bei geöffnetem Flügel zugänglich.

Anschließend von unten die Höhenverstellungsschraube mit Inbusschlüssel SW4 justieren.



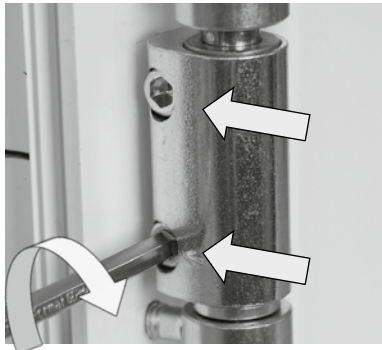
Vor Festziehen der Sicherungsschraube darauf achten, dass diese auf die abgeflachte Stelle der Höhenverstellungsschraube trifft, ansonsten wird das Gewinde beschädigt.



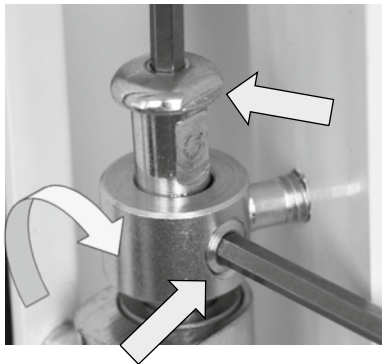
Seitenverstellung

Die Justierschrauben für die Seitenverstellung sind bei geschlossenem Flügel von der Leibungsseite, bei geöffnetem Flügel von der Falzseite her zugänglich.

ACHTUNG: Jene Schraubstelle, die mit einem Pfeil gekennzeichnet ist, ist fix mit dem Band-Mittelteil verbunden. Um Schäden am Schraubensitz zu vermeiden, muss zuerst die andere Schraube vor Verstellung gelockert werden!



Durch Verstellen beider Schrauben am Mittelteil des Drehbandes mit Inbusschlüssel SW5 erfolgt die Seitenverstellung.



Anpressdruckverstellung

Stiftsicherung mit Inbusschlüssel SW4 lösen. Diese ist nur bei geöffnetem Flügel zugänglich. Stift nach oben ausziehen und Flügel aushängen. Am Türrahmen verbleibende Teile ein- oder herausdrehen.

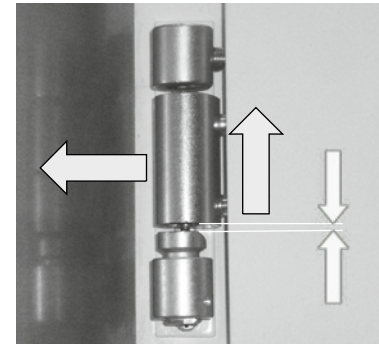
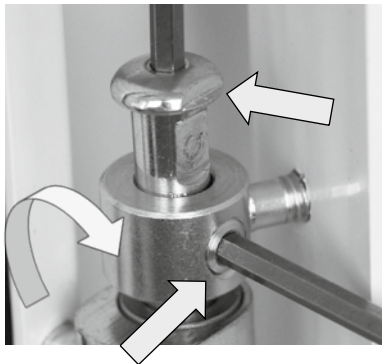
ACHTUNG: Bei der Wiedermontage des Flügels Stift so einsetzen, dass die abgeflachte Stelle zur Seite der Stiftsicherung zeigt.

Hubband bei barrierefreier Schwelle

Höhenverstellung

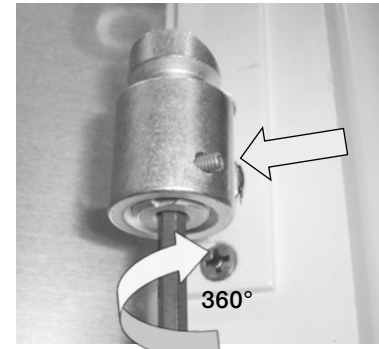
Für die Höhenverstellung muss der Flügel ausgehängt werden. Stiftsicherung mit Inbusschlüssel SW4 lösen. Diese ist nur bei geöffnetem Flügel zugänglich. Stift nach oben ausziehen.

ACHTUNG: Bei der Wiedermontage des Flügels Stift so einsetzen, dass die abgeflachte Stelle zur Seite der Stiftsicherung zeigt.

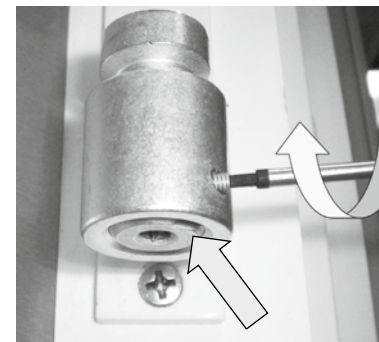


Flügel hochheben, bis die Hubkulissee frei ist und dann Flügel herausheben.

ACHTUNG: Flügel nicht auf den unten liegenden Dichtungen abstellen! Beschädigungsgefahr!



Sicherungsschraube mit Inbus NW1,5 lösen und Höhenverstellung um jeweils 360° drehen.



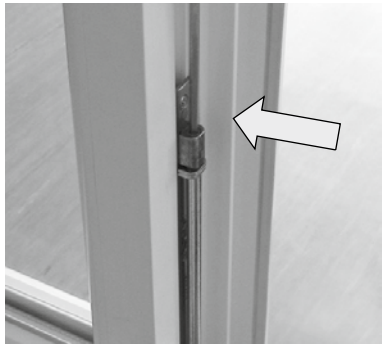
Darauf achten, dass die Kerbe der Höhenverstellung an dargestellter Position liegt. Anschließend Sicherungsschraube wieder eindrehen. Die Höhenverstellung wird dabei in die exakte Sollposition ausgerichtet.

ACHTUNG: Sicherungsschraube muss beim Eindrehen leichtgängig sein!

Seitenverstellung und Anpressdruckverstellung

Seiten- und Anpressdruckverstellung sind gleich wie beim Standardband auszuführen

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

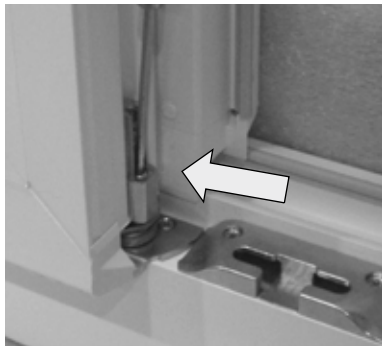


3-flügeliges Fenster ohne Kämpfer, Mittelflügel

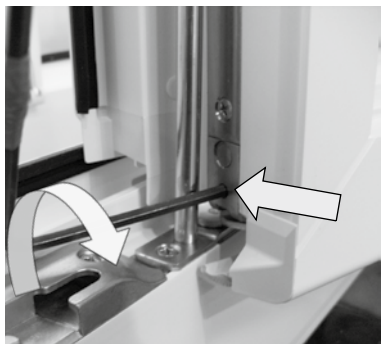
Justierung der Randflügel wie unter den vorangegangenen Kapiteln beschrieben.

Höhenverstellung

Zuerst Randflügel öffnen. Verstellung erfolgt an der Stützstange des Mittelflügels mit Inbusschlüssel SW4.



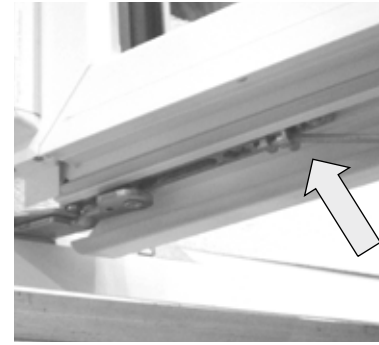
Je nach Fenstersystem erfolgt die Höhenverstellung auch direkt am Flügellager mit Inbusschlüssel SW4.



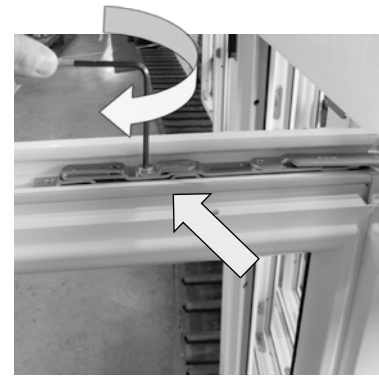
Seitenverstellung Ecklager

Mittelflügel so weit öffnen, dass der Inbus nicht mehr durch die Stützstange verdeckt wird. Verstellung mit Inbusschlüssel SW2,5.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

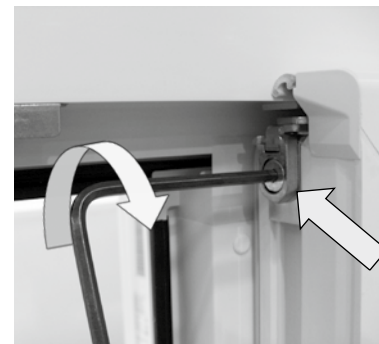


Je nach Fenstersystem erfolgt die Seitenverstellung bei geöffnetem Flügel unten waagrecht mit Inbusschlüssel SW4.



Seitenverstellung Drehlager

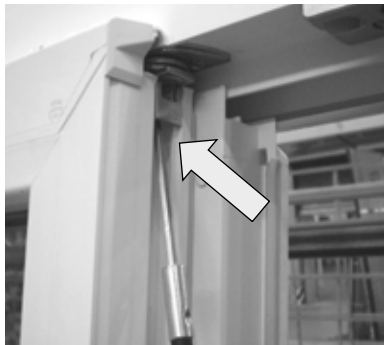
Mittelflügel öffnen. Verstellung mit Inbusschlüssel SW4.



Anpressdruckverstellung Drehlager

Verstellung mit Inbusschlüssel SW4.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN



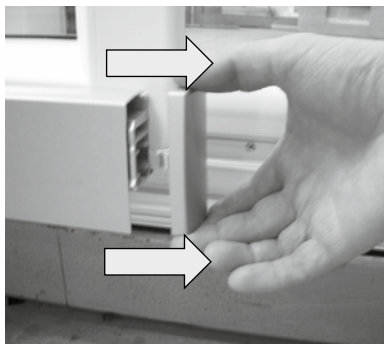
Je nach Fenstersystem ist die Anpressdruckverstellung innerhalb der Beschlagsnut möglich. Inbusschlüssel SW4 mit Kugelpfopf verwenden.



Anpressdruckverstellung Ecklager

Flügel ganz öffnen. Verstellung mit Inbusschlüssel SW4.

Je nach Fenstersystem ist am Ecklager auch keine Anpressdruckverstellung vorgesehene.

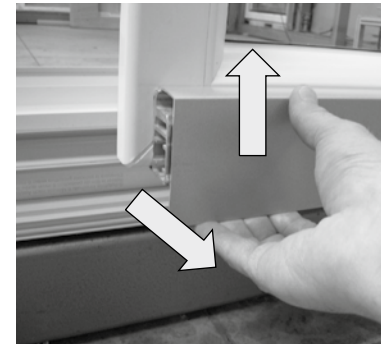


Schiebefenster

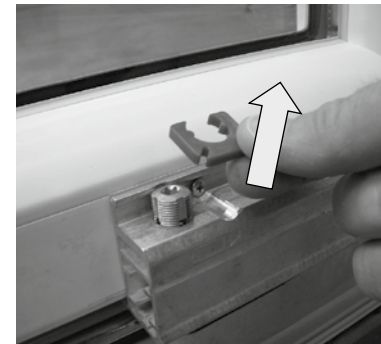
Höhenverstellung

Abdeckkappe seitlich vom Laufwagen abziehen.

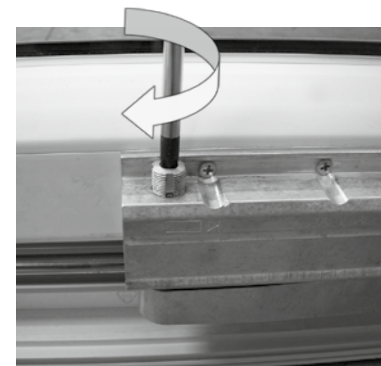
3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN



Abdeckprofil an der unteren Seite aus den Halteklips drücken und nach oben abheben.

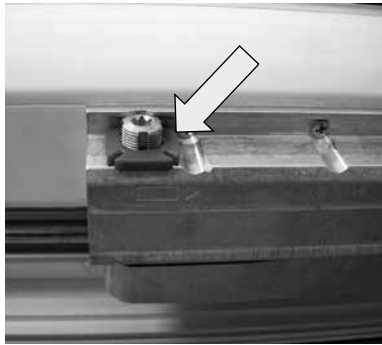


Verdrehsicherung von der Höhenverstellungsschraube abnehmen.



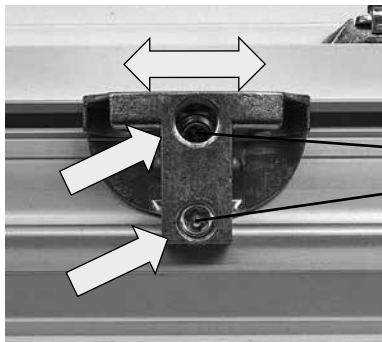
Flügel mit Torx T40 justieren.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN



Verdrehsicherung wieder aufstecken.

Abdeckprofil wieder aufsetzen und an der unteren Seite fest andrücken. Seitliche Abdeckkappen wieder aufstecken.

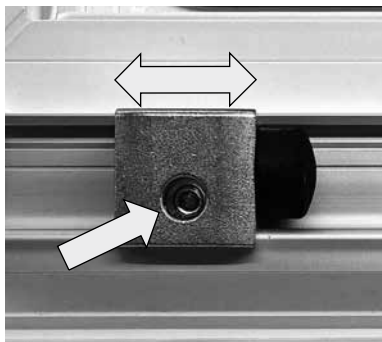


4-5 Nm

2-3 Nm

Unterer Anschlag Schieberichtung „ZU“

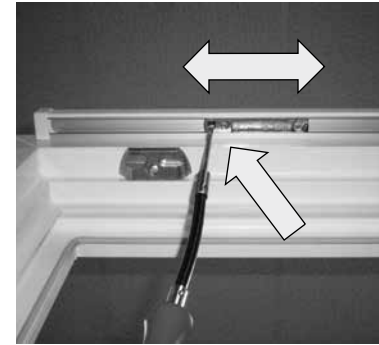
Schraube mit Torx T25 lockern, Steuerklotz seitlich verschieben und Schraube wieder festziehen.



Unterer Anschlag Schieberichtung „AUF“

Schraube mit Torx T25 lockern, Puffer seitlich verschieben und Schraube wieder festziehen (4 – 5 Nm).

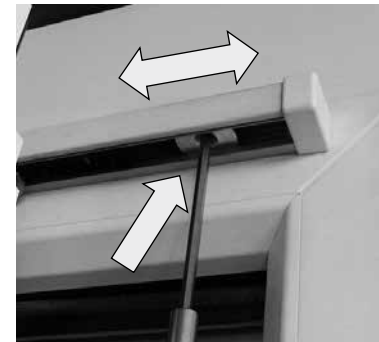
3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN



Oberer Anschlag Schieberichtung „ZU“

Bei Justierung des unteren Anschlages oder Veränderung der Höheneinstellung muss unter Umständen auch der obere Anschlag nachjustiert werden.

Schrauben mit Torx T25 lockern, Anschlag seitlich verschieben und Schrauben wieder festziehen (3 – 4 Nm).

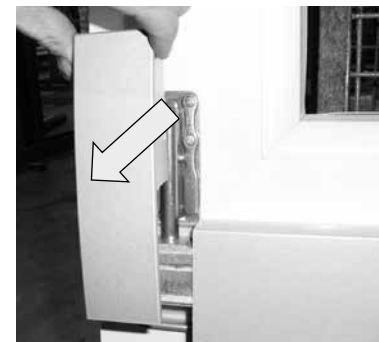


Oberer Anschlag Schieberichtung „AUF“

Zusätzlich zur Laufschiene auch beim Puffer in der Führungsschiene. Schraube mit Torx T25 lockern, Puffer seitlich verschieben und Schraube wieder festziehen (3 – 4 Nm).



Die Anschlagpuffer dienen zur Begrenzung der Öffnung und dürfen nicht zum abrupten Stoppen des Schiebeflügels verwendet werden!



Schiebetür

Sämtliche Justiermöglichkeiten sind gleich wie beim Schiebefenster.

Höhenverstellung

Abdeckkappe nach vorne abziehen. Entfernung des Abdeckprofils und Höhenverstellung wie unter „Schiebefenster“ beschrieben.

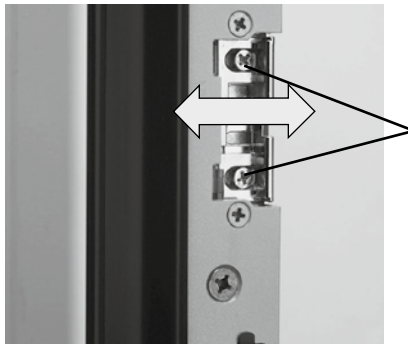


3.4. HAUSEINGANGSTÜREN

Schlossseitige Einstellungen gelten für
Aluminium-Haustüren und
Holz/Alu-Haustüren

Einstellen des Fallenschließteiles
gilt gleichermaßen für:

- AT-Stück
- Elektrischen Türöffner (ETÖ)
- Mechanische Tagesfalle (MTOE)



Regelt den schlossseitigen Anpressdruck bei
Fallen-Riegelschloss und Mehrfachverriegelungen.

1. Beide Befestigungsschrauben lösen.
2. Fallenschließteil verstellen
(Verzahnungsrasterung).
3. Befestigungsschrauben wieder kontern.

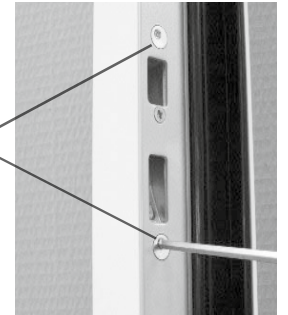
Schließkästen für Bolzen-Schwenkriegel für Mehrfachverriegelungstypen MV, MV-B, MV-C, EV-C und EV-E

Regelt den schlossseitigen Anpressdruck

1.) AT200

Beide Exzentrerschrauben mit Inbusschlüssel SW4
verstellen.

Der Schließkasten ändert seine Position und somit den
Anpressdruck.

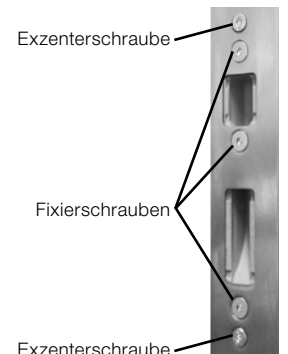


2.) AT305, AT310, AT400, AT410, HT400, HT410

Zum Einstellen zuerst die 3 Fixierschrauben
lösen. Danach Einstellung über die beiden
Exzentrerschrauben vornehmen.

Stellung wird über Markierpunkt an den
Schrauben angezeigt.

Danach Klemmung über die Fixierschrauben.



Schließkästen für Bolzen-Schwenkriegel für Mehrfachverriegelungstypen MV-AM und EE

Hier kann **kein** Anpressdruck über die Schließkästen eingestellt werden.

Die Einstellung hat so zu erfolgen, dass die Auslösebolzen und Schwenkriegel
nach Schließen des Türflügels frei einfahren können – vorzugsweise mittig.

Überprüfung: Kräftiges Gegendrücken im Bereich der Schließkästen

➔ Der Türflügel darf sich nicht merklich abstellen!

Der Einstellvorgang ist gleich.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Zusatzschnapper bei Aluminium-Haustüren

Mit diesem Teil kann man den Halt des Türflügels einstellen, wenn dieser nicht durch die Schlossfalle fixiert ist:

- Elektrischer Türöffner (ETÖ) in Entriegelungsstellung
- Mechanische Tagesfalle (MTOE) in Entriegelungsstellung
- Falle zurückgezogen (manuell oder elektrisch)
- Falle in eingezogener Stellung fixiert.

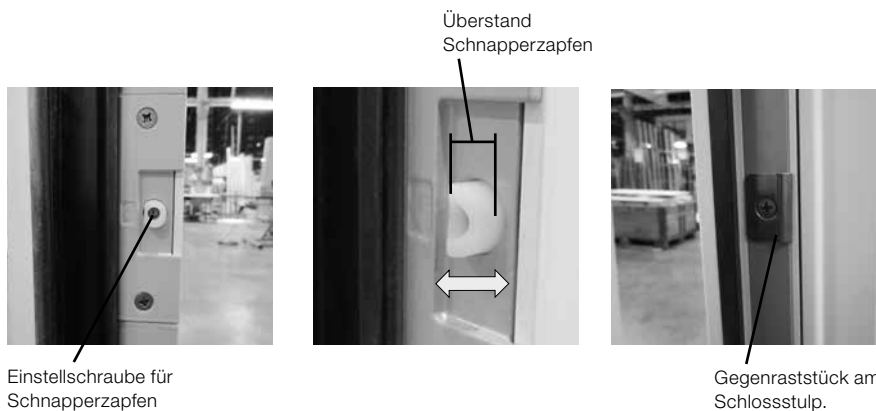
Der Schnapperzapfen ist an der Schließe (rahmenseitig) montiert, das Gegenraststück am Schlossstulp.

Einstellung:

Zum Einstellen des Rastmomentes ist mittels eines kleinen Schlitzschraubendrehers der Überstand des federkraftbetätigten Schnapperzapfens zu justieren.

Schnapperzapfen weiter raus: größeres Rastmoment

Schnapperzapfen weiter rein: kleineres Rastmoment



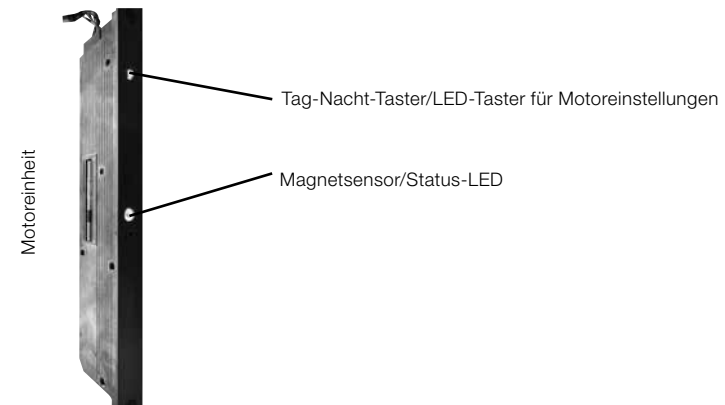
Der Zusatzschnapper bei Holz/Alu-Haustüren ist nicht einstellbar

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Mehrfachverriegelungen EC-E und EV-C (vollmotorisch)

Es können folgende Betriebsarten eingestellt werden:

- Nachtbetrieb (Grundeinstellung):
Wird die Tür geschlossen, so erfolgt automatisch der Verriegelungsvorgang
- Tagbetrieb:
Es erfolgt keine automatische Verriegelung; Die Tür hält nur über die Schlossfalle.
- Umstellung:
elektrisch über die Klemmen 0 – 1 (kundenseitiger E-Schalter) oder über den Taster am Schlossstulp.



Tag-Nacht-Taster / LED-Taster für Motoreinstellungen

Dieser Taster hat 2 grundsätzliche Funktionen:

- a) Zum schnellen Wechsel zwischen Tag -(weiß) und Nachtbetrieb (blau)
Durch Kurzdruck (1 Sek.) des LED-Tasters
- b) Zur Änderung der Motoreinstellungen
Durch Langdruck auf den LED-Taster (8 Sek.) gelangt man in ein Menü, wo diverse Einstellungen geändert werden können:
 - Lautstärke des Motorsummers
 - Zustandsausgabe des Rückmeldekontaktes (Klemme 7 - „Alarmanlagen“)
 - Tag-Nacht-Detaileinstellungen (Wechselwirkung zwischen LED-Taster und elekt. Klemme 0-1)
 - Systemdienste (Reset auf Werkseinstellungen, Empfindlichkeit Sensor, ...)

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Die Menüebenen und Einstellwerte werden durch die unterschiedlichen Farben der LED angezeigt.

Üblicherweise muss an der Werkseinstellung nichts verändert werden, sind jedoch andere Parameterwerte gewünscht, so sind diese gemäß Bedienungsanleitung GENIUS (Typ 2.2 B) einzustellen:

<http://downloads.siegenia.com/de/tuersysteme/genius2.2>

Magnetsensor/Status-LED

Dient zur Erkennung der geschlossenen Türflügelposition
(= Start des Verriegelungsvorganges).

Zusätzlich erfolgt eine Statusanzeige der Verriegelung nach dem Ampelprinzip:
grün: alles OK

grün blinken: alles OK, es liegt aktuell ein elektrischer Öffnungsimpuls an

gelb bzw. rot: elektrischer oder mechanischer Fehler – Ursache bzw. Abhilfe siehe oben angeführten Link

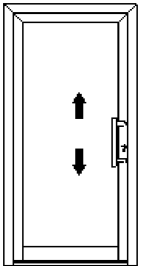
3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Einstellmöglichkeiten Türband

Es ist darauf zu achten, die Einstellbereiche nur so weit auszunutzen, dass die Türfunktion nicht beeinträchtigt wird!



Beachten sie das insbesondere bei einer eventuell vorhandenen Bandseitensicherung
→ „Zwängungsgefahr“

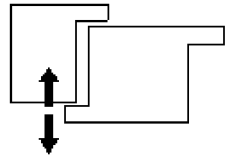


Höheneinstellung

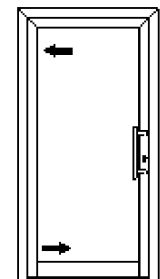
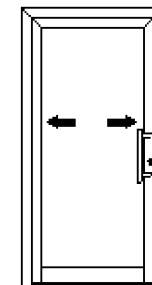
Dient zum Anheben oder Absenken des Türflügels.
Sie wird so eingestellt, dass das Türflügelgewicht auf alle Bänder bzw. Laufringe gleichmäßig aufgeteilt wird.

Anpressdruckeinstellung

Dient zum Regulieren des Flügelüberschlages und somit des Dichtungsdruckes im Bandbereich.



Seiteneinstellung



Werden alle Bänder in die gleiche Richtung verstellt, so kann hiermit die Falzlufte (Abstand Schlossstulp – Schließblech) reguliert werden.

Werden die Bänder gegengleich verstellt, so führt dies zu einem Anheben oder Absenken des Türflügels auf der Schlossseite.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Einstellvorgang bei Aluminium-Haustüren



Aufliegendes Türband bei Aluminium-Haustüren

Alle Verstellungen sind mit einem Inbusschlüssel SW4 durchzuführen!

Bei drei Bändern muss das mittlere Band so eingestellt werden, dass keine Verspannungen entstehen!

Vorgangsweise: Achsbolzen des mittleren Bandes entfernen. Türflügel mittels oberem und unterem Band justieren. Mittleres Band so einstellen, dass der Achsbolzen ohne Kraftaufwand wieder eingeschoben werden kann!

Höheneinstellung (-2/+3 mm)



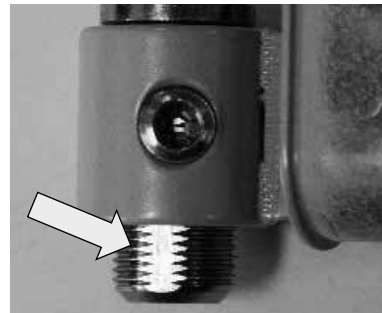
Untere Abdeckkappen entfernen.



Fixierschraube lösen.



Höhenteller durch Drehung nach rechts bzw. links in gewünschte Position bringen.



Beim Fixieren muss stets auf der abgefrästen Fläche des Höhentellers geklemmt werden!

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

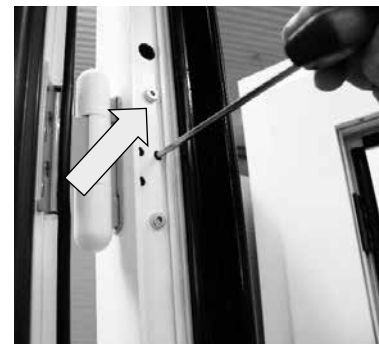


Anpressdruck einstellen (-1/+3 mm)

Kunststoffabdeckung entfernen.



Beide Spannschrauben bis zum Anschlag lösen.

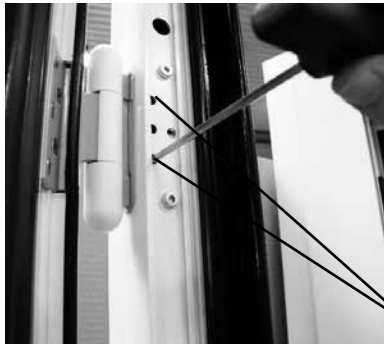


Anpressdruck so einstellen, dass die Dichtung keinen zu großen Druck im Bandbereich aufweist (Flügelüberschlag 14 – 15 mm).

Beide Spannschrauben wieder kontern.

Kunststoffabdeckung wieder aufstecken.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN



Seiteneinstellung (+/-2 mm)

Beide Spannschrauben bis zum Anschlag lösen.



Verstellung durchführen, auf genügend Abstand zwischen Schlossstulp und Schließblech achten: ca. 4 mm.



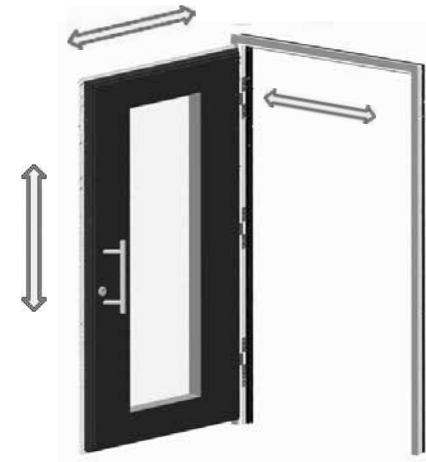
Bei 2-flügeligen Türen mit Fluchttürbeschlag: 6mm +/-0,5

Beide Spannschrauben wieder kontern.

Kunststoffabdeckung wieder aufstecken.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Einstellvorgang – Verdeckt liegendes Türband bei Aluminium-Haustüren



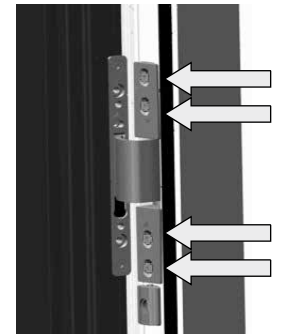
Flügelhöhe einstellen (+ 4mm/- 2mm)



1. Bei allen Bändern die Senkkopfschrauben (Pfeile) am Rahmen leicht lösen. Werkzeug: Torx 30 Schraubendreher



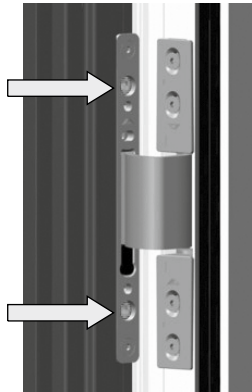
2. Mittels Gewindestift (Pfeil) den Flügel auf die gewünschte Höhe bringen. Werkzeug: 4 mm Inbusschlüssel



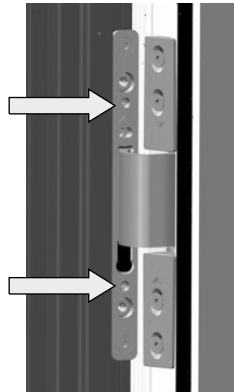
3. Bei allen Bändern die Senkkopfschrauben (Pfeile) am Rahmen wieder festziehen.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

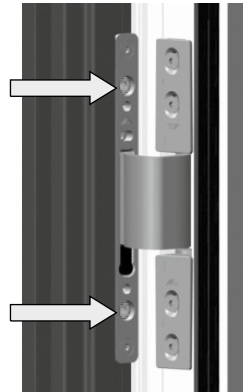
Anpressdruck einstellen (+/- 1.2 mm)



1. Die Senkkopfschrauben (Pfeile) am Flügelband leicht lösen.
Werkzeug: 6 mm Inbusschlüssel mit kurzem Schenkel

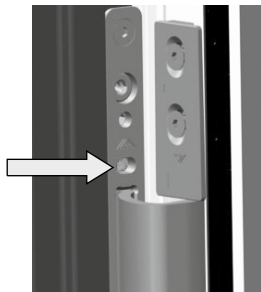


2. Mittels Exzenter (Pfeile) den gewünschten Anpressdruck einstellen.
Werkzeug: 6 mm Inbusschlüssel mit kurzem Schenkel



3. Die Senkkopfschrauben (Pfeile) am Flügelband wieder festziehen.

Seitenverstellung (+3/-2.3mm)



1. Für die Einstellung der Funktionsluft (Falzlufte) muss die Schraube (Pfeil) in die jeweilige Richtung verdreht werden.
Werkzeug: 6 mm Inbusschlüssel mit kurzem Schenkel

Bei drei Bändern muss das mittlere Band so eingestellt werden, dass keine Verspannungen entstehen!

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Spezifisch bei Holz/Alu-Haustüren:

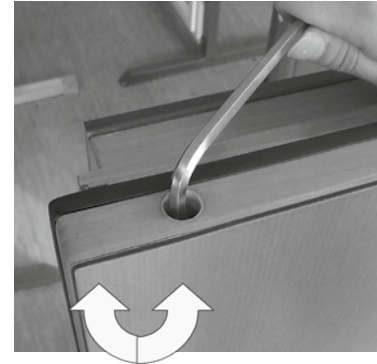


Einstellen des unteren und oberen Anpressdruckes sowie Verzugskorrektur schlosseitig

Im äußeren Falzbereich (Überschlag) befindet sich schlossseitig eine Spannstange, mit der Durchbiegungen im Türblatt in beide Richtungen um bis zu 4 mm korrigiert werden können.

1. Abdeckstoppel entfernen.

2. Mit einem 6 mm Inbusschlüssel die Spannstange verstellen. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird die Stange gespannt und die Flügelenden nach innen gebogen, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird die Stange gestreckt und die Flügelenden nach außen gebogen.



ACHTUNG: ein max. Drehmoment von 35 Nm nicht überschreiten! Gefahr einer Beschädigung am Türblatt.

3. Abdeckstoppel wieder anbringen.

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Einstellvorgang Türband bei Holz/Alu-Haustüren mit aufliegenden Bändern

Alle Verstellungen sind mit einem Inbusschlüssel SW4 durchzuführen!



Das mittlere Band muss so eingestellt werden, dass keine Verspannungen entstehen!

Höheneinstellung (-2/+3 mm)



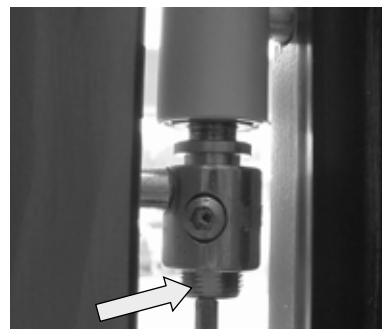
Untere Abdeckkappen entfernen.



Fixierschraube lösen.



Höhenteller durch Drehung nach rechts bzw. links in gewünschte Position bringen, die restlichen Bänder ebenfalls nachkorrigieren.



Beim Fixieren muss stets auf der abgefrästen Fläche des Höhentellers geklemmt werden!

3. EINSTELLARBEITEN | JUSTIERMÖGLICHKEITEN

Anpressdruck- und Seiteneinstellung

In seltenen Fällen ist eine seitliche Verstellung oder eine Verstellung des Anpressdruckes des Türflügels bzw. der Dichtungen notwendig, dazu ist der Türflügel auszuhängen.

Türflügel aushängen

1. Fixierschrauben für Bandbolzen (obere Wurmschraube) bei allen Bändern lockern.
2. Bandbolzen von unten mit einem 4 mm Inbusschlüssel herausdrücken. Beim unteren Band beginnen. Türflügel aushängen und abstellen.



Beim Hantieren Elementgewichte beachten, über 100 kg möglich!

3. Der ausgehängte Türflügel muss vorsichtig auf eine druckfeste, weiche Unterlage (z. B. Styropor aus der Verpackung) abgestellt werden, um den Flügel nicht zu beschädigen! Beim Anlehnen auf sicheren Stand achten und z. B. an einer Wand ebenfalls Unterlagen verwenden!



Anpressdruck einstellen

Um den Anpressdruck des Türflügels auf der Bandseite zu verstellen, sind die Bandteile am Rahmen durch Verdrehen einzustellen. Achten Sie darauf, dass die Bänder gleichmäßig verstellt werden, da sonst die Bolzen verspannt werden und hoher Verschleiß und Knarrgeräusche auftreten können. Die beiden Bandteile müssen immer um ganze 360°-Umdrehungen ein- oder ausgedreht werden, da sie ansonsten falsch stehen.





Seiteneinstellung

Um den Türflügel seitlich zu verstellen, sind die Bandteile vom Flügel mit einem Schraubendreher oder Ähnlichem ein- oder ausdrehen. Dadurch wird die Position des Türflügels seitlich verschoben. Achten sie darauf, dass die Bänder gleichmäßig verstellt werden, da sonst die Bolzen verspannt werden und hoher Verschleiß und Knarrgeräusche auftreten können.



Türflügel einhängen

Türflügel in Position bringen und Bandbolzen unten, oben und mittig wieder einsetzen. Am besten mit dem unteren Bandbolzen beginnen, dann den oberen und mittleren spannungsfrei einsetzen.



Beim Einsetzen der Bandbolzen auf die richtige Ausrichtung achten, die abgeflachte Stelle muss sich im Bereich der Wurm-schraube befinden.

Alle Wurmschrauben wieder festdrehen und Abdeckkappen anbringen.

Einstellvorgang Türband bei Holz/Alu-Haustüren mit verdeckt liegenden Bändern

Alle Verstellungen sind mit einem Torx20 oder Inbusschlüssel SW4 durchzuführen!



Das mittlere Band muss so eingestellt werden, dass keine Verspannungen entstehen! Zum Einstellen muss das Türblatt nicht ausgehängt werden!

Türblatt einhängen



Bei ausgehängt geliefertem Flügel sind die Befestigungsschrauben im Rahmen eingedreht, diese sind zu entfernen.



Bänder ohne verkanten in die Aufnahmetaschen gleiten lassen und jedes Band vorerst mit einer Fixierungsschraube positionieren.

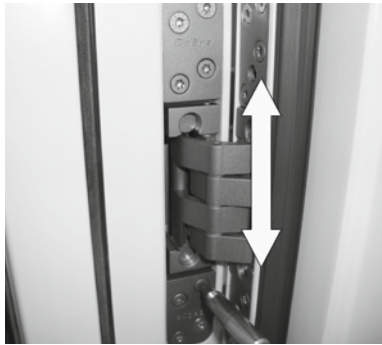


Türbänder in eine 90°-Position bringen und Flügel zum Rahmen heben.

Achtung: hohe Elementgewichte!



Die restlichen drei Fixierungsschrauben je Band einsetzen.



Höhenverstellung

Die Rahmenteile der Bänder haben auf der Rückseite eine Verzahnung. Wenn alle Fixierschrauben (je Band 4 Stk.) mit einem Torx20 weit genug gelöst werden, kann der Flügel in der Höhe verstellt werden. Tür in die gewünschte Höhenposition stellen und alle Fixierschrauben wieder festdrehen. Die Bänder nicht verspannen, um Knarrgeräusche und hohen Verschleiß zu vermeiden.



Anpressdruck einstellen

Wenn die Fixierschrauben (je Band 4 Stk.) nur leicht gelöst werden, kann der bandseitige Anpressdruck des Flügels auf der eingestellten Höhenverzahnung erhöht oder verringert werden. Beim mittleren Band die Fixierschrauben vollständig lösen und beim oberen und/oder unteren Band die gewünschte Einstellung vornehmen. Alle Fixierschrauben wieder festdrehen.



Seiteneinstellung

Um das Spaltmaß zwischen Rahmen und Flügel anzupassen, kann das Band mit einem SW4 Inbusschlüssel verstellt werden. Hierfür müssen keine Fixierschrauben gelockert werden. Je Band müssen zwei Schrauben nachgestellt werden. Schrauben abwechselnd betätigen, um ein Verspannen der Bänder zu vermeiden.

Drücker montieren und demontieren (für Aluminium- und Holz/Alu-Haustüren)

Drückergarnituren PD

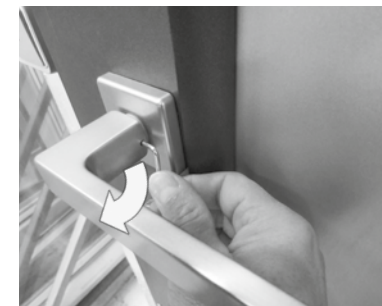
Die neue Generation der Hoppe-Drückergarnituren wird mittels eines integrierten Spannsystems am Vierkant-Drückerstift fixiert.



Drücker montieren:
Abdeckrosette platzieren und Drücker auf den Stift aufschieben bis er fest sitzt. Drücker hält mittels vorgespannter Metallfeder am Drückerstift.



Drücker demontieren:
1. Mitgeliefertes Spezialwerkzeug in seitlich angebrachtes Loch leicht schräg Richtung Rosette gerichtet bis zum Anschlag einführen.



2. Spezialwerkzeug um ca. 90° drehen, Spannsystem wird gelöst.



3. Drücker vom Stift abziehen.

Drückergarnitur VD20

Drückermontage erfolgt mittels „eckiger“ Schraubrosette.
(Gleiche Unterkonstruktion wie bei VD10 bis VD16.)



Drückerrosette wird auf die Unterkonstruktion aufgeschraubt. Klemmfunktion erfolgt über einen O-Ring. Ein Bund mit 0.4 mm Höhe verhindert das Zerkratzen der Oberfläche beim Drehen der Rosette. (sichtbarer Spalt nach dem Festziehen). Die Schleifrichtung der Rosette kann nach der Montage variieren.

Die Schraubrosette kann problemlos mittels Zange gelöst und wieder festgezogen bzw. ausgerichtet werden. Oberfläche der Rosette schützen! (Bild: Kunststoffbacken, Beilagen, ...)
Bei Drücker/Drücker wird zuerst die Innusschraube gelöst.

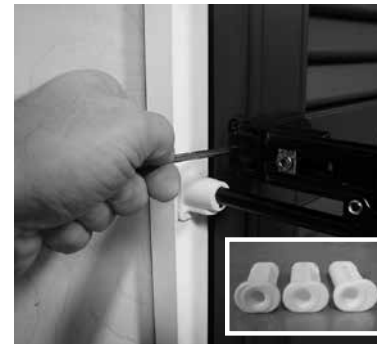


3.5. EINSTELLMÖGLICHKEITEN FENSTERLADEN



Verstellen der Laibungstiefe

Die Laibungstiefenverstellung erfolgt bei LT 60 – 230 mm über das Band.



Seiteneinstellung (Hängen der Läden)

Die Seitenverstellung erfolgt über die Bandbuchsen 1,5 und 3 mm. Eine Seitenverstellung über die Spindel ist nur bei Laibungstiefe 190 – 230 mm möglich.



Einstellen des Bandfeststellers

Mit der Justierschraube muss der Laden an den Anschlagpuffer/Mauer gedrückt werden und anschließend die Klemmschraube oben festgezogen werden.



3.6. INSEKTENSCHUTZ

Schieberahmen

1. Zum Einhängen drücken Sie den Schieberahmen so weit nach oben in die Laufschiene, bis dieser in die untere Laufschiene eingehängt werden kann.



2. Anschließend schieben Sie den Fixierteil nach oben und verschrauben diesen beidseits.



Drehrahmen

Vor dem Aushängen werden die Stifte angehoben und entfernt, danach wird der Flügel nach vorne weggenommen.

Internorm-Produkte sind wartungsarm, leicht zu reinigen und zu pflegen. Eine regelmäßige Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen ist werterhaltend und verlängert die Lebensdauer von Fenstern und Türen. In Österreich sind die notwendigen Maßnahmen in der ÖNORM B 5305 dokumentiert. Diese ÖNORM enthält Kriterien für die Beurteilung des Fensterzustandes sowie Hinweise und Vorgaben für die Durchführung und Veranlassung von Instandsetzungsmaßnahmen. Wenn Sie die folgenden Reinigungs-, Pflege- und Wartungshinweise beachten, werden Sie mit Ihren Internorm-Produkten immer Freude haben. Zur Erhaltung einer einwandfreien Oberfläche, leichtgängiger Beschläge und gut schließenden Dichtungen beachten Sie folgende Pflege-Tipps.

4.1. ALLGEMEINES

Verwenden Sie für die Reinigung keine Mittel mit unbekannter Zusammensetzung. Sollten Sie sich über die Wirkung des Reinigers unklar sein, dann probieren Sie es am besten mit einer Testreinigung an einer optisch unbedenklichen, verdeckt liegenden Stelle des Bauteiles.

Bitte beachten Sie, dass Reinigungsmittel, die ohne besonderen Aufwand zu überraschenden Erfolgen führen, oftmals eine Langzeitschädigung bewirken können. Außen liegende Bauteile sind nicht nur der Witterung, sondern auch verstärkter Beanspruchung durch Rauch, Industrieabgase und aggressiven Flugstaub ausgesetzt. Ablagerungen dieser Stoffe können in Verbindung mit Regen- und Tauwasser die Oberflächen beeinträchtigen und das dekorative Aussehen verändern. Wir empfehlen eine regelmäßige, vom Verschmutzungsgrad abhängige Reinigung der außen liegenden Teile, um ein mögliches Festsetzen von Ablagerungen zu vermeiden. Je früher Verschmutzungen von der Oberfläche entfernt werden, desto einfacher ist deren Reinigung.



Microfasertücher beinhalten Stoffe und Faserteile, die die Oberfläche von Glas, Profil und Dichtungen zerstören können. Microfasertücher sind deshalb für die Reinigung von Fenstern ungeeignet.

4.2. BESCHLAG

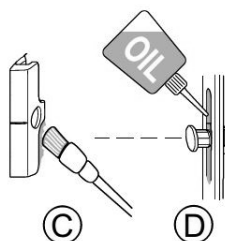
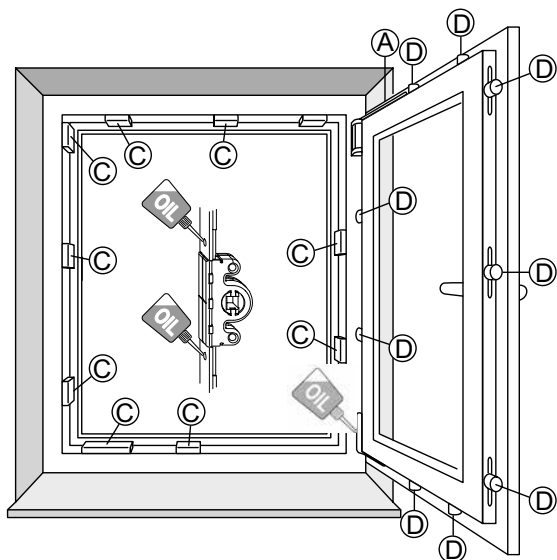
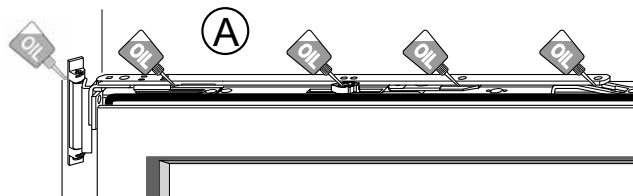
Alle Beschlagteile sind mindestens einmal jährlich auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. die schadhaften Teile durch autorisiertes Fachpersonal auszutauschen.

Darüber hinaus müssen mindestens einmal jährlich alle Gleitstellen und beweglichen Beschlagteile geschmiert werden (säure- und harzfreies Fett oder Öl). Sehr häufig bediente Fenster- oder Türelemente müssen entsprechend öfter nachgeschmiert werden! Eine Nichtbeachtung dieser Anweisung kann Sach- oder Personenschäden zur Folge haben!

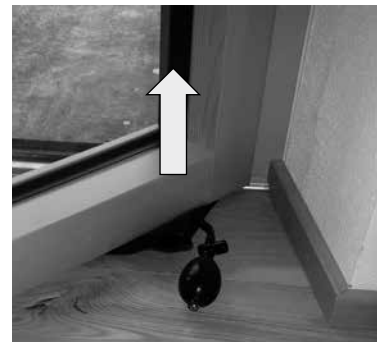
Beschläge dürfen nur mit solchen Pflege- und Reinigungsmitteln in Kontakt kommen, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.



**Schmierstellen
für Fenster und
Fenstertüren:**



Schmieren des Flügellagers vom voll verdeckten Beschlag:



Den geöffneten Flügel mit z. Bsp. einem Luftpolsterkeil leicht anheben, bis der untere Lagerpunkt entlastet ist.



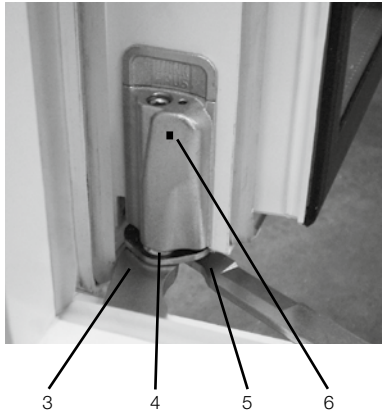
Den Lagerpunkt zwischen den Gleitflächen mit hochwertigem Schmierstoff (z. Bsp. Teflon-Öl) schmieren.

Wartung des I-tec Secure

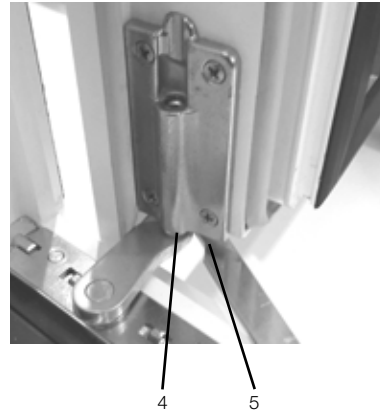
Bei den Lagerteilen oben und unten müssen alle Gelenkpunkte geschmiert werden.



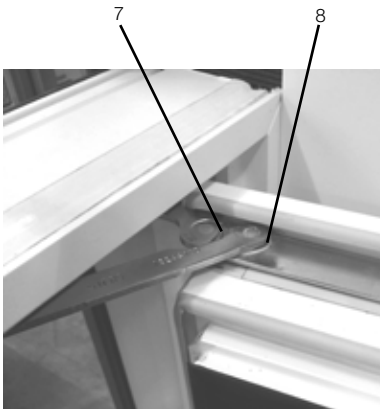
Ecklager unten



Flügelager KF500



Flügelager KF520

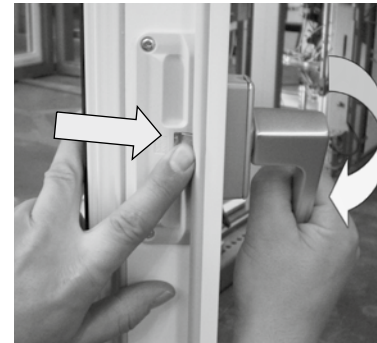


Schere, Drehlager oben



Bei Bedarf können auch die Gleitstellen der Verriegelungskappen nachgefettet werden.

KF500

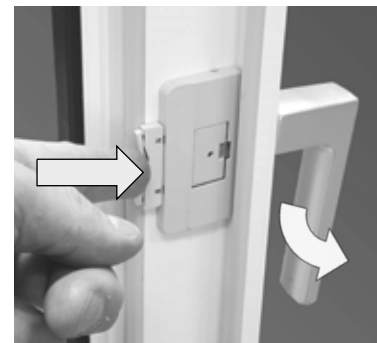


Flügel öffnen, am Getriebe die Wippe für Fehlschallsicherung drücken und Griff in die Verschlussposition bringen. Dabei werden die Verriegelungskappen geöffnet.



Bei Bedarf die Gleitstellen nachfetten.

KF520

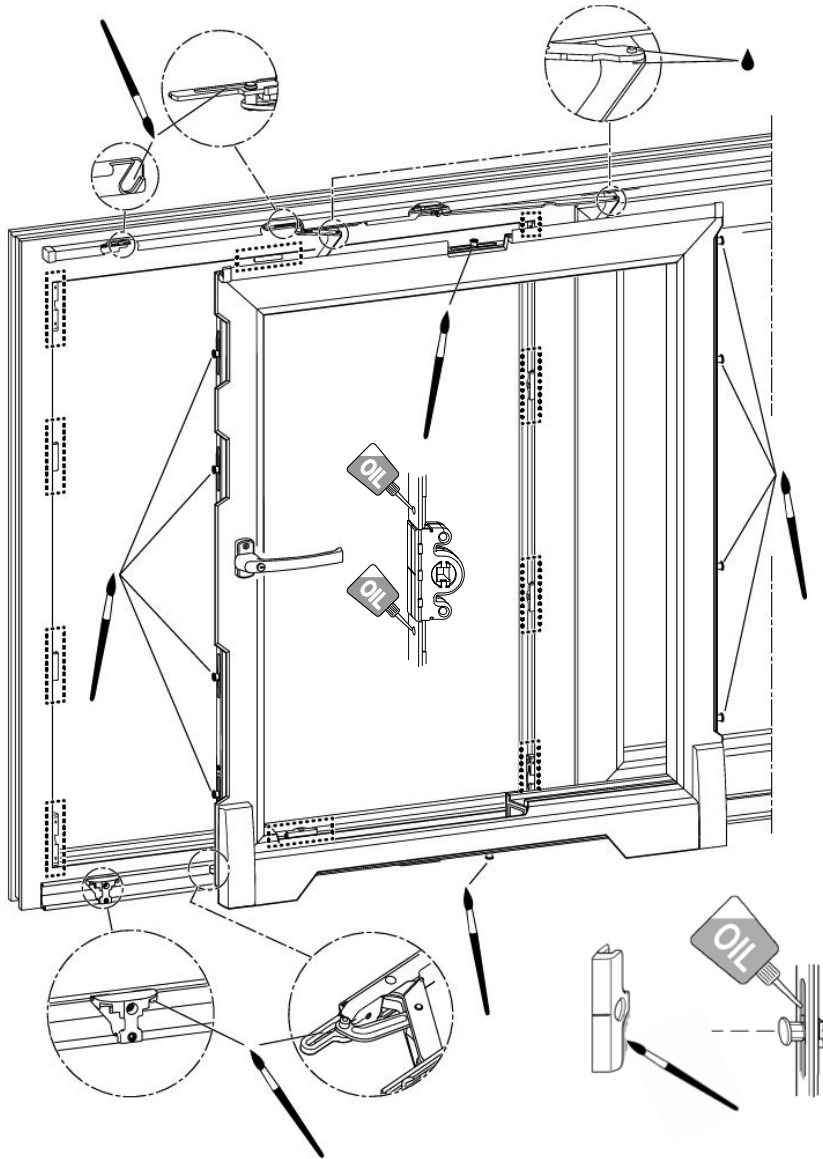


Verriegelungskappen öffnen, wie oben beschrieben.

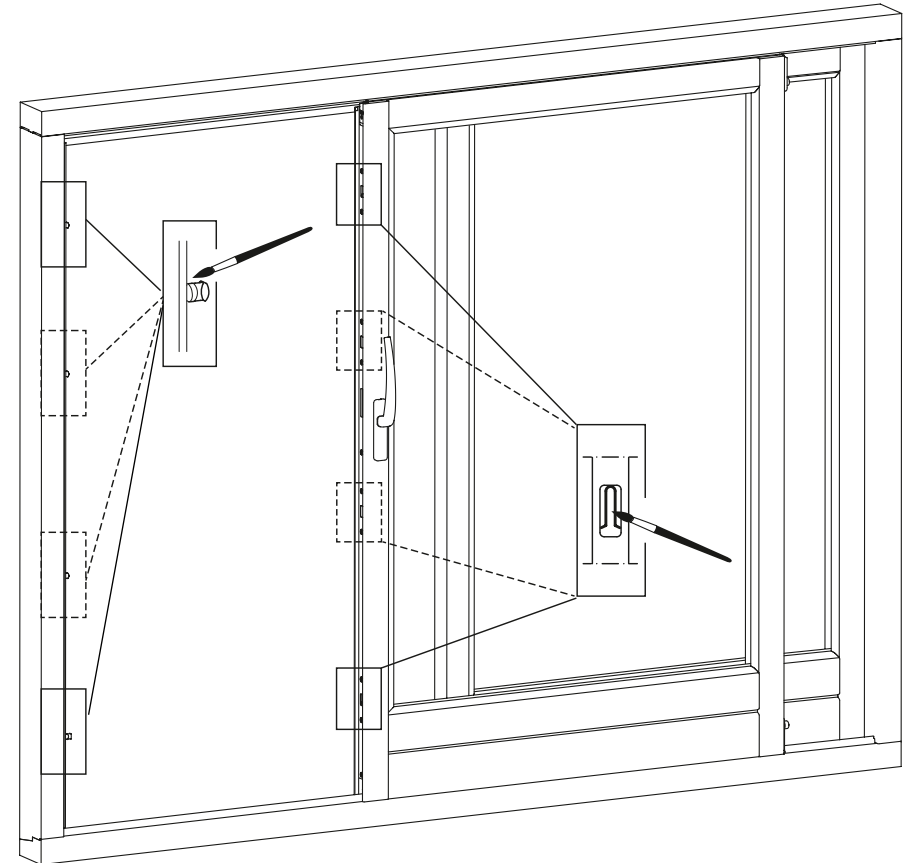


Bei Bedarf die Gleitstellen nachfetten.

Schmierstellen für Abstell-Schiebe-Elemente:

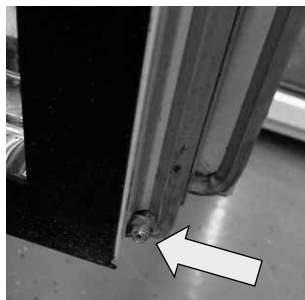


Schmierstellen für Hebe-Schiebe-Türen:



Bei elektronischen Beschlagteilen (wie z. B. der Fensterüberwachung oder der Steckverbindung zwischen Flügel und Rahmen bei elektrischer Jalousie) ist besonderes Augenmerk auf die Reinigung zu legen. Diese Bauteile sind besonders während der Bauphase, aber auch während der gesamten Fensternutzung vor Verunreinigungen zu schützen bzw. sauber zu halten, um mögliche Störungen in der Signalübertragung zu vermeiden.

Bei der Verriegelung I-tec Secure werden die Eckumlenkungen zusätzlich mit einem unter der Mitteldichtung liegenden Stift (Wurmschraube) gesichert. Dieser kann in Folge der Wechsellasten bei der Flügelverriegelung gegebenenfalls durch die Mitteldichtung herauswandern und ist dann mit einem Inbusschlüssel SW 2,5 wieder bündig bis zum Grund der Dichtungsnut einzudrehen, da ansonsten der Fensterrahmen beschädigt werden kann.



4.3. REINIGUNGSHINWEISE ZUR GLASOBERFLÄCHE/GLASSTOSS/GLASECKE

Verunreinigte Glasoberflächen/Glasstöße/Glasecken können im Nassverfahren mit Wasser, Schwamm, Lappen etc. gereinigt werden wobei dem Wasser handelsübliche Glasreiniger ohne scheuernde Bestandteile zugesetzt werden können. Hartnäckige Verschmutzungen wie Farb- oder Teerspritzer sollten mit Spiritus, Aceton oder Waschbenzin entfernt werden. Anschließend ist die Glasoberfläche im Nassverfahren nachzureinigen.

Es dürfen keine metallischen und scheuernde Gegenstände (z. B. Rasierklingen, Stahlwolle, Reinigungsvlies ...) verwendet werden!



Zur Reinigung der Glasoberfläche dürfen keine alkalischen Waschlaugen, Säuren sowie fluoridhaltige Reinigungsmittel verwendet werden.



Die Glasoberfläche ist vor

- Mörtelspritzern, Zementschlämmen, unbehandelten Betonoberflächen, Faserzementplatten und säurehaltigen Fassadensteinreinigern mit geeigneten Abdeckfolien zu schützen.
- Funkenflug bzw. Schweißperlen durch eine Trennscheibe zu schützen.

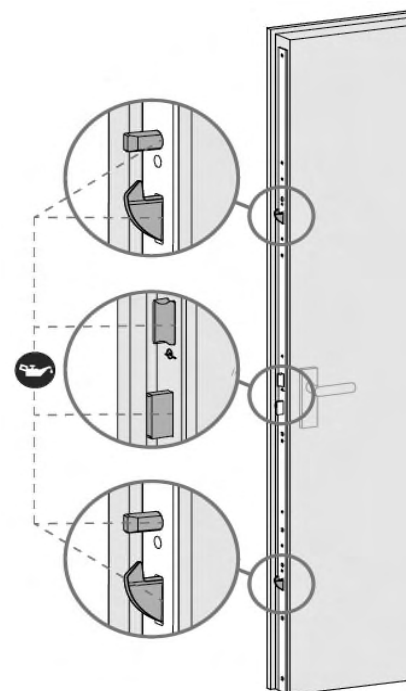
Wartung von Beschlagteilen bei Hauseingangstüren

Wie beim Fenster sind auch bei der Haustüre alle Beschlagteile mindestens einmal jährlich auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. die schadhaften Teile durch autorisiertes Fachpersonal auszutauschen.

Mehrfachverriegelungen sind grundsätzlich mit einer Langzeitschmierung ausgestattet.

Trotzdem sollten einmal jährlich Hauptriegel und Zusatzverriegelungen mittels Beschlagsfett geschmiert werden. (säure- und harzfrei)

Softlockfallen (kunststoffummantelte Fallen) müssen nicht geschmiert werden.



4.4. DICHTUNGEN

Sämtliche Dichtungsprofile müssen mindestens einmal jährlich zur Funktionserhaltung gereinigt und gefettet werden. Hierfür empfehlen wir das Pflegemittel für Dichtungen. Das Pflegemittel erhält die Geschmeidigkeit der Dichtung und verhindert somit eine vorzeitige Versprödung. Bitte achten Sie darauf, dass die Dichtungsprofile nicht beschädigt werden bzw. mit anlösenden Mitteln in Berührung kommen.

Die Dichtungen sollten in der Regel nur mit Wasser und eventuell etwas Spülmittel von Verunreinigungen befreit werden.



Erlaubte Reinigungsmittel

- Basische bzw. alkalische Reinigungsmittel (Seifenlösungen)
- Gemische aus Wasser und Alkohol

Allerdings hat hier immer auch die Konzentration, Einwirkdauer und Umgebungstemperatur einen Einfluss, das heißt, dass bei zu hoher Konzentration unter Umständen das Material vom Reiniger angegriffen wird.

Verbotene Reinigungsmittel

- Chlorhaltige Reiniger oder Reiniger mit Peroxiden können das Material über einen längeren Zeitraum angreifen bzw. zu Verfärbungen führen.
- Öle, Fette, sowie Öl- und Fetthaltige Stoffe und Benzine können zu rissigem und unansehnlichem Aussehen führen.

4.5. KUNSTSTOFF-OBERFLÄCHEN

Für die Reinigung der Kunststoff-Oberflächen stehen zwei Internorm-Pflegeprodukte zur Verfügung. Ein Reiniger, der sich speziell für die PVC-hart-Oberfläche eignet, und ein Reiniger für die Decor-Oberflächenausführung. Vermeiden Sie vor allem aggressive und anlösende Reinigungsmittel und meiden Sie bei der Reinigung eine direkte Sonnenbestrahlung.

Bei hartnäckigen Verschmutzungen ist auch eine Reinigung mit haushaltsüblichen Mitteln möglich, die auf Tensiden basieren.



Intensivreiniger Decorreiniger

Geeignete Mittel:

Geschirrspülmittel; milder, neutraler Universalreiniger; alkoholfreie Glasreiniger; klares Wasser.

Nicht geeignete Mittel:

Scheuernde Mittel oder Chemikalien, wie Nitro-Verdünnung, Benzin, Essigsäure, Nagellackentferner, Alkohol oder Ähnliches (auch nicht als Inhaltsstoff in den Reinigern); Reinigungsmittel mit Orangen-/Zitronenaroma; ammoniak- oder schwefelhaltige Mittel;

Waschen Sie die Fensterrahmen inklusive Dichtungen mit klarem Wasser nach! Verbleibt ein Gemisch aus Schmutz, Reiniger und Wasser am Rahmen, so verdunstet das Wasser und die übrig gebliebene Reiniger-Schmutz-Verbindung kann sich in die Oberfläche einbrennen.

4.6. HOLZ-OBERFLÄCHEN BEI HOLZ/ALUMINIUM-ELEMENTEN

Die Reinigung der Holzoberflächen im **Innenbereich** erfolgt am besten mit milden Reinigungsmitteln wie verdünnten Spülmitteln oder Seifenlaugen. Da die Holzoberflächen im Innenbereich keiner Abwitterung (Verschleiß durch Regen und Sonnenlicht) unterliegen, ist ein Streichen nicht erforderlich.

Vermeiden Sie scheuernde, ätzende und lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel.

Verwenden Sie ausschließlich weiche Putztücher, um die Lackoberfläche nicht zu zerkratzen.

4.7. HOLZ-OBERFLÄCHEN BEI HAUSEINGANGSTÜR-ZIERELEMENTEN

Die Echtholzoberfläche an der Zierelement-**Außenseite**

wurde werkseitig mit Remmers Pflege-Öl behandelt.

Um die Optik der Holzoberfläche sowie die Gewährleistungsansprüche zu erhalten, ist es zwingend vorgeschrieben das Holz regelmäßig zu ölen. Je höher die Witterungseinflüsse, desto häufiger ist ein Nachbehandeln der Holzoberfläche notwendig.



Remmers Pflege-Öl farblos (Art.Nr. 265201)

Fensterreinigungsmittel enthalten geringe Spuren von Alkohol und Salmiak. Diese Mittel sind zum Reinigen der Glasscheiben als auch zur Reinigung der Holz-Rahmenprofile gut geeignet. Trocknen Sie die Holzprofile nach der Reinigung mit einem trockenen, weichen Lappen sauber ab, weil ein zu langes Einwirken von Alkohol die Lackoberfläche aufweichen kann.

4.8. ELOXIERTE ODER PULVERBESCHICHTETE ALUMINIUM-OBERFLÄCHEN

Eloxieren und Pulverbeschichten gelten als besonders widerstandsfähige und dekorative Veredelungen von außen liegenden Aluminiumbauteilen. Um das dekorative Erscheinungsbild solcher Bauteile über Jahrzehnte zu erhalten und die Korrosionsbelastung zu verringern, müssen die Oberflächen unbedingt zweimal jährlich durch entsprechende Reinigung und Oberflächenkonservierung gepflegt werden.

Vom Verschmutzungsgrad abhängig (starke Verunreinigung) sind die Pflege- und Reinigungsintervalle dementsprechend zu verkürzen. Im Objektbereich ist eine Reinigung und Pflege nach den aktuellen Güterrichtlinien für die Fassadenreinigung (GRM) erforderlich.

4.8.1. VORAUSSETZUNGEN UND ABLAUF FÜR DIE REINIGUNG VON ALUMINIUM-OBERFLÄCHEN

Objektbedingungen

Die Reinigung der Oberflächen darf nicht unter direkter Sonneneinstrahlung erfolgen. Die Oberflächentemperatur darf maximal 25 °C betragen. Für die Reinigung sind geeignete Tücher zu verwenden, die die Oberfläche nicht zerkratzen. Zu starkes Reiben ist zu unterlassen.

Vorreinigung

Vor der Anwendung spezieller Reiniger oder Konservierer ist die vorhandene Verschmutzung durch eine Vorreinigung zu beseitigen. Verwenden Sie dazu nur reines Wasser, gegebenenfalls mit geringen Zusätzen von neutralen Waschmitteln (ausschließlich pH-neutrale Reinigungsmittel mit pH-Wert zwischen 5 und 8) wie z. B. Geschirrspülmittel in üblicher Verdünnung. Diese Reinigungsmittel dürfen maximal 25 °C aufweisen. Keine Dampfstrahlgeräte verwenden.

Konservierung

Bei stärkeren Verschmutzungen ist ein Eloxal-Polish- bzw. ein Monowax X405-Reiniger zu verwenden, welcher zugleich als Konservierung dient. Dieser bildet auf der Oberfläche von eloxierten bzw. beschichteten Aluminiumteilen einen Film und wirkt so wieder für einen längeren Zeitraum schmutz- und wasserabweisend. Jedoch muss diese Konservierung von Zeit zu Zeit wieder erneuert werden.

Eloxal-Polish-Reiniger für eloxierte Aluminium-Oberflächen

Monowax X405-Reiniger für glatte, pulverbeschichtete Aluminium-Oberflächen

Die Reiniger sind erst nach erfolgter Vorreinigung anzuwenden.

4.8.2. REINIGER FÜR ELOXIERTE OBERFLÄCHEN

Für die Reinigung stark verschmutzter eloxierter Oberflächen dürfen keine Mittel eingesetzt werden, die kratzen oder scheuern. Hartnäckige Verschmutzungen wie Teer, Lack oder ähnliche Verbindungen können auch mit Lösungsmitteln – z. B. Benzin oder Nitroverdünnung – entfernt werden (nur für die lokale Anwendung und mit entsprechender Nachbehandlung). Beachten Sie dabei die für das jeweilige Mittel gültigen Sicherheits- und Anwendungshinweise. Dichtungen oder lackierte Oberflächen dürfen nicht in Kontakt mit diesen Mitteln kommen.

4.8.2.1 KONSERVIERER FÜR ELOXIERTE OBERFLÄCHEN

Eloxal-Polish-Reiniger

Dieser Reinigungskonservierer ist ein auf Emulsionsbasis aufgebautes Pflegemittel.

Anwendungsbereich

Der Eloxal-Polish-Reinigungskonservierer ist für verschmutzte eloxierte Aluminiumoberflächen, wo aus dekorativen Gründen eine mehrfache Reinigung pro Jahr erfolgen sollte, gut geeignet.

Verarbeitungshinweise

Das Produkt vor Gebrauch schütteln. Den Reiniger mit einem weichen Tuch dünn und großflächig verteilen. Diverse Verschmutzungen und auch dunkel eloxierte Teile durch Polierbewegungen im Aussehen vergleichmäßigen.



4.8.3. REINIGUNG FÜR PULVERBESCHICHTETE OBERFLÄCHEN

Lösungsmittelhaltige, saure und alkalische Reiniger greifen die Oberfläche der Pulverbeschichtung an und dürfen ebenso wenig zum Einsatz kommen wie scheuernde oder kratzende Reinigungsmittel.

Zur Entfernung hartnäckiger, fetter, schmieriger Verunreinigungen empfehlen wir aromatzefreies Putzbenzin oder Isopropylalkohol (IPA). Dieses darf nur kurzzeitig einwirken, und es muss mit reinem Wasser nachgespült werden.

4.8.3.1 KONSERVIERER FÜR PULVERBESCHICHTETE OBERFLÄCHEN

Monowax X405 hellblau 1000 ml

Dieser Reinigungskonservierer ist ein auf Emulsionsbasis aufgebautes Pflegemittel.

Anwendungsbereich

Der Monowax X405-Reinigungskonservierer ist für die Grundreinigung von neu eingebauten Pulverlackflächen und für leicht verschmutzte pulverbeschichtete Aluminiumteile geeignet. Das Konservierungsmittel dient dazu, auf der Oberfläche einen Film mit zeitlich begrenzter, schmutz- und wasserabweisender Wirkung aufzubringen. Dieser verbessert auch das Aussehen der Oberfläche. Die Konservierung muss von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Das Pflegemittel für pulverbeschichtete Aluminium-Oberflächen ist auch für nasslackierte Oberflächen (z.B. lackierte Haustürfüllungen) geeignet.

Für Oberflächen in Feinstrukturbeschichtung (HF und HFM) wird die Anwendung dieses Pflegemittels nicht empfohlen, da Politurrückstände in den Vertiefungen verbleiben können. Da diese Oberflächen in hochwitterungsbeständiger Pulverbeschichtung ausgeführt sind, ist die Reinigung mit reinem Wasser mit Waschmittelzusätzen ausreichend bzw. ist hierfür der Spezialreiniger cl-360.110 geeignet. (Teile-Nr. 36856 - 200ml)



Verarbeitungshinweise

Das Produkt muss vor Gebrauch gut geschüttelt werden.

Mit einem weichen Tuch wird der Monowax X405 einfach dünn und großflächig verteilt. Leichte Verschmutzungen und auch dunkel beschichtete Teile sollten durch Polierbewegungen im Aussehen vergleichmäßigt werden.

4.9. REINIGUNGSHINWEISE FÜR EDELSTAHL

Edelstahl wird im Bauwesen in erster Linie dort eingesetzt, wo Ästhetik und Hygiene im Vordergrund stehen.

Da es nicht auszuschließen ist, dass Flug- bzw. Kontaktrost sich an der Oberfläche absetzt, führt dies oft zur irritierten Annahme, dass Edelstahl rostet.

Es ist zu empfehlen, die Oberflächen bei ersichtlichen Verschmutzungen oder Korrosionsbildung mit handelsüblichen Edelstahlreinigern zu behandeln. Diese sind im einschlägigen Fachhandel erhältlich.

4.10. PFLEGE UND WARTUNG DER I-TEC-LÜFTUNG

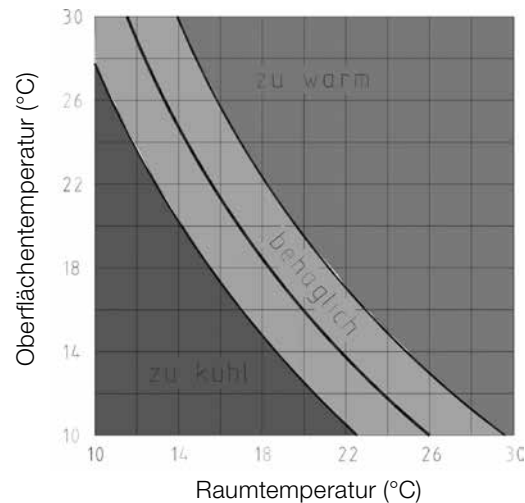
Der Lüfter sollte regelmäßig überprüft und gewartet werden. Gerät von Verunreinigungen befreien und Klemmschrauben auf festen Sitz prüfen. Den Lüfter durch Probelauf testen. Wartung und Reparatur von im Lüftergehäuse liegenden Teilen sind ausschließlich durch autorisiertes Fachpersonal durchzuführen. Ein Öffnen des unter der Abdeckung liegenden Lüftergehäuses führt zum Garantieverlust und Gewährleistungsausschluss.

Für die Reinigung der Gehäuseteile und der Lüftungsgitter verwenden Sie bitte ein weiches, leicht befeuchtetes Tuch. Um Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie für die Reinigung keine ätzenden Chemikalien, aggressive Reinigungslösungen oder lösemittelhaltige Mittel. Schützen Sie den Lüfter dauerhaft vor Wasser und Schmutz.

4.11. BESONDERE WARNHINWEISE FÜR HOLZ/ALUMINIUM-ELEMENTE

Der natürliche Werkstoff Holz hat immer das Bestreben, sich seiner Umgebungsfeuchtigkeit anzupassen. Dieser Vorgang ist während der gesamten Lebensdauer vom lebenden Baum bis zum verarbeiteten Holzbauteil gleich. Schützen Sie Ihre Fenster besonders während der Bauphase vor hoher Baufeuchtigkeit, speziell bei Winterbaustellen, wo große Mengen an Wasser durch Verputz- und Estricharbeiten in geschlossenen Bauwerken vorkommen. Sorgen Sie für ausreichende Lüftung während der Bauphase. Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit über einen längeren Zeitraum können durch das Aufquellen der Holzprofile schwere Schäden an den Eckverbindungen und an der Oberfläche entstehen.

5. BEHAGLICHKEIT



Nicht allein die Raumtemperatur und die Luftfeuchtigkeit bestimmen die Behaglichkeit in einem Raum.

Auch der Temperaturunterschied zwischen Raumluft und den raumumschließenden Flächen und die damit verbundenen Strahlungsasymmetrien und Luftbewegungen (Raumluftwalze) tragen dazu bei.

Beispiel: Bei einer Temperatur der Wandoberfläche von 18 °C und einer Raumlufttemperatur von 20 °C fühlt sich der Mensch behaglicher als bei einer Wandoberflächentemperatur von 15 °C und einer Raumtemperatur von 24 °C. Das heißt der Temperaturunterschied zwischen Raumluft und Umschließungsflächen soll nicht mehr als 2 °C betragen.

In Räumen mit relativ großen Temperaturunterschieden zwischen Wänden und Raumluft kühlt die warme Luft an den Wänden ab, sinkt zu Boden und führt zu einem Kaltluftsee. Diese dauernde Luftbewegung vermittelt den Eindruck, dass „es zieht“ (Raumluftwalze).

Deshalb ist auf eine gute Wärmedämmung der Umschließungsflächen Wert zu legen!

6. LÜFTUNG

LÜFTEN – ABER RICHTIG!

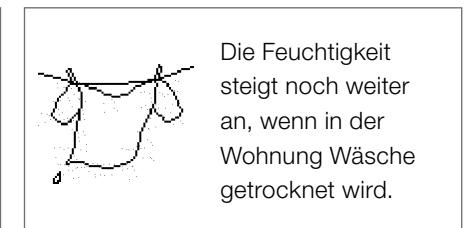
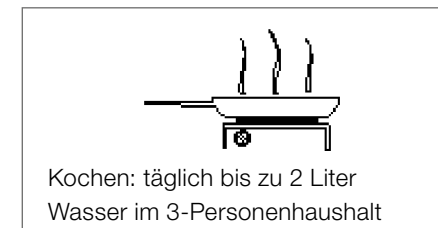
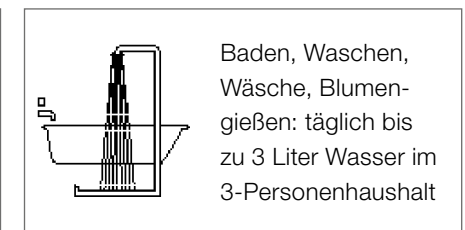
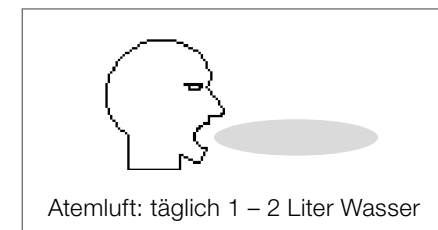
Der Mindestsauerstoffbedarf für Menschen beträgt ca. 1,8 m³/h und Person. Für die Abführung der Schad- und Geruchsstoffe beträgt der hygienisch notwendige Frischluftbedarf 10 bis 25 m³/h und Person.

Der für die Feuchtigkeitsabfuhr erforderliche Zuluftbedarf ist abhängig von der Menge der entstehenden Feuchtigkeit, dem Innenklima, dem Außenklima und der Raumgröße.

In Wohn- und Arbeitsräumen wird von den Nutzern Wasserdampf produziert. Der anfallende Wasserdampf stammt aus der Atemluft der anwesenden Personen, Verdunstung des Gießwassers bei Pflanzen, durch Baden, Duschen, beim Kochen und dergleichen.

Wieviel Wasserdampf anfallen kann, zeigt die folgende Aufstellung.

Bei einem 3-Personenhaushalt ergeben sich also pro Monat ca. 180 Liter, das entspricht mehr als einer Badewanne voll Wasser.



Bei ungenügender Feuchteabfuhr durch Lüften steigt der Feuchtegehalt der Raumluft an, was wiederum zur Kondensatbildung und damit verbunden zur Schimmelpilzbildung führen kann.

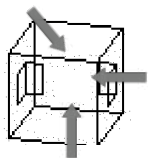
6. LÜFTUNG

Internorm-Fenster weisen eine sehr gute Wärmedämmung und hohe Dichtheit auf. Das vermeidet lästige Zugluft, spart Heizenergie und hält störenden Lärm ab. Das bedingt aber auch bewussteres Lüften.

Der richtigen Lüftung kommt entscheidende Bedeutung zu. Sie dient der ständigen Sauerstoffzufuhr für die Atemluft und dem Abtransport von Verunreinigungen, die sich bei ungenügender Lüftung in der Raumluft ansammeln. Darüber hinaus vermeiden Sie mit richtiger Lüftung die Kondensatbildung und damit auch die Gefahr von Schimmelpilzbildung.

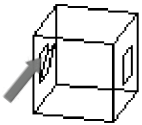
Es empfiehlt sich, mehrmals am Tag eine 5-minütige Stoßlüftung durchzuführen.

Welche Lüftungsarten gibt es?



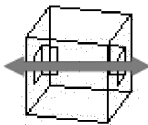
Selbstlüftung:

„Lüftung“ bei geschlossenen Fenstern und Türen durch Undichtheit der Gebäudehülle.



Dauerlüftung:

Ständig leicht geöffnetes Fenster durch Spallüftung oder mittels Kippbeschlägen.



Stoßlüftung:

Lüftung durch geöffnete, gegenüberliegende Fenster.

Diese ist am wirksamsten, wenn eine Querlüftung der Räume über gegenüberliegende geöffnete Fenster erreicht wird.

Diese mehrmals am Tag durchgeführte Stoßlüftung bringt den gewünschten Luftaustausch und damit die Feuchteabfuhr, beeinträchtigt jedoch nicht die Behaglichkeit. Die Raumlufttemperatur sinkt zwar für einige Minuten ab, die „Wärmespeicher“ Wand, Decke und Boden kühlen in dieser Zeit jedoch nur minimal ab. Die frische Luft erwärmt sich wieder sehr rasch, der Energieverlust ist minimal.

6. LÜFTUNG

WAS MUSS ICH BEACHTEN:

Der Luftaustausch über die Fugen geschlossener Fenster ist für eine ausreichende Feuchtigkeitsabfuhr und den hygienisch notwendigen Zuluftbedarf nicht ausreichend.

Je nach Nutzung und Menge der produzierten Feuchtigkeit ist es sinnvoll, den notwendigen Luftwechsel durch Dauerlüftung oder durch Stoßlüftung sicherzustellen.

Ein Feuchtigkeitstransport innerhalb der Wohnung in kältere Räume sollte weitgehend vermieden werden. Ist dies nicht möglich, sollte bei der Lüftung darauf Rücksicht genommen werden.

In Räumen mit offenen Feuerstellen (Durchlauferhitzer, offener Kamin, Öfen, Gasherd etc.) muss eine dauernde Luftzufuhr gewährleistet sein.

Baufeuchtigkeit führt zu einer verstärkten Belastung der Fensterprofile. Um Oberflächenschäden oder ein Aufquellen der Holzprofile zu vermeiden, achten Sie auf eine ausreichende Lüftung!

Bei extremen Beanspruchungen wie sie z. B. bei Feuchträumen, Hallenbädern oder bei Räumen mit chemischen Belastungen entstehen, können dafür ausgelegte Heiz- und Belüftungssysteme erforderlich sein.

7. GARANTIE

7.1. ANWENDUNGSBEREICH/BEGRIFFSBESTIMMUNG

Internorm übernimmt gegenüber dem Endkunden (Letztverbraucher) für die in Ziffer 7.3. genannten Produkte eine Herstellergarantie nach Maßgabe der nachfolgenden Garantiebedingungen.

7.1.1 GEWÄHRLEISTUNG

Die Gewährleistung beschreibt die Rechtsfolgen und gesetzlichen (Mindest-)Ansprüche des Käufers im Rahmen eines Kaufvertrages bei mangelhafter Lieferung der Ware oder Sache durch den Verkäufer. Die einzelnen Gewährleistungsansprüche sind in den §§ 434 ff. BGB geregelt.

7.1.2 GARANTIE

Die Garantie ist eine zusätzlich zur gesetzlichen Gewährleistungspflicht eingeräumte freiwillige Leistung des Herstellers gegenüber dem Kunden (Beschaffens- und Haltbarkeitsgarantie), dass innerhalb eines bestimmten Zeitraums kein Mangel an einer Sache auftritt.

7.2 VERHÄLTNISS ZWISCHEN GEWÄHRLEISTUNG UND GARANTIE

Die gesetzlichen Gewährleistungsrechte bleiben neben der Garantie bestehen.

Die Garantie lässt die gesetzlichen Mängelrechte des Endkunden sowie sämtliche sonstigen gesetzlichen Ansprüche, wie z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz unberührt. Für die Gewährung der Garantie gilt ausschließlich die zum Herstelldatum des Elements aktuelle Version der Internorm-Fibel.

FRISTEN

- Die Gewährleistungsfrist für Zubehör- und Anbauteile, z. B. für Rollläden, Insektenschutzgitter, Lüfter, Fingerprints, etc. sowie für elektronische Bauteile, z. B. Jalousien und Elektromotoren beträgt 2 Jahre (§ 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB).
- Die Frist beginnt ab der Lieferung des Element an den Endkunden zu laufen (§ 438 Abs. 2 BGB).
- Im Übrigen beträgt die Gewährleistungsfrist für Bauwerke 5 Jahre (§ 438 Abs. 1 Nr. 2 BGB).
- Nach Ablauf der 2-Jahresfrist für Zubehörteile bzw. der 5-Jahresfrist bei Bauwerken trägt der Endkunde die Kosten einer Reparatur selbst.

7. GARANTIE

7.3. UMFANG UND DAUER DER GARANTIE (SACHLICHER UND ZEITLICHER ANWENDUNGSBEREICH)

Die Garantie gilt ausschließlich für folgende Produkte und Zeiträume:

10 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen weißer Fenster- und Türprofile aus Kunststoff, ausgenommen Gehrungsrisse. Bei Prüfung der Wetterechtheit darf die Farbveränderung nach einem Prüfverfahren entsprechend DIN EN 513 nicht größer sein, als es der Stufe 3 des Graumaßstabes nach DIN EN 20105-A02 entspricht. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

10 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen raumseitig folienbeschichteter Fenster- und Türprofile aus Kunststoff, ausgenommen Gehrungsrisse. Bei Prüfung der Wetterechtheit darf die Farbveränderung nach einem Prüfverfahren entsprechend DIN EN 513 nicht größer sein, als es der Stufe 4 des Graumaßstabes nach ISO 105-A02 entspricht. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

10 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen raumseitig folienbeschichteter Fenster- und Türprofile aus Kunststoff, ausgenommen Gehrungsrisse. Bei Prüfung der Wetterechtheit darf die Farbveränderung nach einem Prüfverfahren entsprechend DIN EN 513 nicht größer sein, als es der Stufe 4 des Graumaßstabes nach ISO 105-A02 entspricht. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

10 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen eloxierter oder pulverbeschichteter Fenster- und Türprofile aus Aluminium.

Mindestmaß beim Restglanz ist der nach DIN EN ISO 2813 ermittelte Glanzgrad, der mindestens 30 % des ursprünglichen Wertes beträgt. Ausgenommen von der Oberflächengarantie sind Korrosionen infolge von Umwelteinflüssen wie z. B. bei Einbau der Fenster- und Türelemente in Meeresnähe (salzhaltige Atmosphäre), an Straßen mit Salzstreueung bzw. in durch Schwerindustrie verschmutzter Atmosphäre.

7. GARANTIE

Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie. Die Garantien gelten ausschließlich für Oberflächen, die im Internorm-Aluminium-Farbfächer, im Internorm-RAL-Farbfächer oder im Internorm-hirest-Farbfächer enthalten sind.

10 Jahre Garantie gegen Anlaufen zwischen den Scheiben bei Isoliergläsern. Für allgemeine visuelle Prüfungen von Isolierglas aus Spiegelglas gilt die Richtlinie des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerkes Hadamar oder Ö-Norm B3738. Ausgenommen sind beiderseitige Anläufe bei Einfachscheiben bzw. bei Isoliergläsern auf der Raum- und/oder Witterungsseite. Diese Anläufe sind physikalischer Natur und können unter gewissen klimatischen Bedingungen auftreten.

10 Jahre Garantie auf die Verklebung von Klebesprossen.

10 Jahre Garantie auf die Funktion des Werkstoffverbundes Holz, Thermoschaum und Aluprofilen bei allen Internorm Holz/Alu-Fenstersystemen unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.

10 Jahre Garantie auf die Funktion der Verklebung und Abdichtung von Isolierglas-scheiben mit den Fensterprofilen bei allen Internorm Holz/Alu-Fenstersystemen unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.

5 Jahre Garantie bei PVD-beschichteten Haustür-Griffen gegen Korrosion, wenn keine mechanischen Beschädigungen vorhanden sind.

5 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung bei der Oberfläche von Türfüllungen. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

3 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen bei Rollladenprofilen aus Kunststoff. Bei Prüfung der Wetterechtheit darf die Farbveränderung nach einem Prüfverfahren entsprechend DIN EN 513 nicht größer sein, als es der Stufe 3 des Graumaßstabes nach DIN EN 20105-A02 entspricht. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

3 Jahre Garantie auf Wetterechtheit, gegen unnatürliche Farbveränderung und gegen Rissbildung von Oberflächen eloxierter oder pulverbeschichteter Rollladen- Jalousie- und Fensterladenprofile aus Aluminium. Mindestmaß beim Restglanz ist der nach DIN EN ISO 2813 ermittelte Glanzgrad, der mindestens 30 % des ursprünglichen Wertes beträgt. Ausgenommen von der Oberflächengarantie sind Korrosionen

7. GARANTIE

infolge von Umwelteinflüssen wie z. B. bei Einbau der Fenster- und Türelemente in Meeresnähe (salzhaltige Atmosphäre), an Straßen mit Salzstreuung bzw. in durch Schwerindustrie verschmutzte Atmosphäre. Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche infolge Verschmutzung besteht keine Garantie.

3 Jahre Garantie auf die Funktion des Fenster- bzw. Türbeschlages unter Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien.

30 Jahre Sicherstellung ab Baujahr 1999

Außerdem gewährt Internorm die Sicherstellung, dass Internorm-Produkte durch unsere Fachleute wiederholt so instand gesetzt werden können (Originalteile nicht verpflichtend), dass deren volle Funktionsfähigkeit während eines Zeitraumes von 30 Jahren gegeben ist bzw. erhalten bleibt. Dies jedoch unter der Voraussetzung, dass die Konstruktion (= Rahmen und Flügel) keine Schäden aufweist. Die 30-jährige Frist beginnt mit dem Internorm-Produktionsdatum. Diese zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit notwendigen Leistungen bzw. benötigten Materialien, Arbeitszeiten etc. werden nach den jeweils aktuellen Kostensätzen in Rechnung gestellt.

7.4. VORAUSSETZUNGEN DES GARANTIEANSPRUCHS

Voraussetzung für die in Ziffer 7.3. näher bezeichneten Garantieansprüche ist die Einhaltung der Internorm-Montage- und Wartungsrichtlinien sowie der fach- und sachgerechte Einbau/Montage der Internorm-Produkte und die Beachtung der Bedienungs-, Reinigungs-, Wartungs- und Pflegehinweise.

§ 1 Voraussetzung der Garantieleistung

- (1) Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Garantie ist, dass alle gelieferten Waren beim Erhalt eingehend zu untersuchen sind.
- (2) Mängel welcher Art immer sind nach Erhalt der Ware unverzüglich bei Ihrem Internorm-Partner zu melden. Bei Mängeln, welcher Art immer, ist eine Weiterverarbeitung erst nach vorheriger schriftlicher Verständigung des Internorm-Partners und nach dessen ausdrücklicher Zustimmung zum weiteren Einbau zulässig.
- (3) Die Garantieansprüche sind vom Letztkunden – bei sonstigem Ausschluss – unverzüglich, längstens jedoch innerhalb der Garantiezertifikate genannten Fristen, geltend zu machen. Die Geltendmachung hat primär bei jenem Internorm-Partner zu erfolgen, der die Ware an die Kunden ausgeliefert hat. Ist Letzteres nicht möglich, ist der Garantieanspruch bei der Internorm Vertriebsniederlassung in den jeweiligen Ländern einzubringen. Garantieansprüche sind schriftlich zu erheben.

7. GARANTIE

§ 2 Umfang und Höhe der Garantieleistung

- (1) In der Garantie sind die anfallenden Fahrzeiten, Material- und Arbeitskosten sowie sonstige Nebenkosten Internorms umfasst. Die Garantie besteht nach ausschließlicher Wahl Internorms im kompletten oder teilweisen Austausch des Produkts oder in der Erbringung von Aus- oder Verbesserungsarbeiten. Darüber hinausgehende Folgeschäden und Aufwendungen sind nicht Gegenstand der Garantie (z.B. vom Kunden angebrachte Beschriftungen am in Garantie auszutauschenden Glaselementen sind nicht ersatzfähig; ebenso wird kein Ersatz für Verdienstentgang, kein Ersatz für entgangenen Gewinn, kein Ersatz für Nichtbenutzbarkeit der von der Garantiarbeiten betroffenen Räumlichkeiten etc. geleistet). Die Garantieleistungen erfolgen frei Haus. Durchgeführte Garantieleistungen verlängern die ursprünglich zugesagte Garantiedauer nicht.

Bei Abverkaufselementen, die auf der Internorm-Rechnung als erledigt gekennzeichnet sind, entfallen die Garantieleistungen zur Gänze.

- (2) Die Garantieleistungen sind jeweils maximal bis zur Höhe des ursprünglich bezahlten Kaufpreises begrenzt. Montagekosten, Mietausfall, Ergänzungen, zusätzliche Aufwendungen wegen Gerüsten, An- und Abfahrten etc. oder sonstige Ansprüche sowie Ansprüche Dritter sind grundsätzlich nicht Inhalt dieser Garantievereinbarung und werden nicht durch Internorm ersetzt.

§ 3 Garantiebeginn

Die im Garantiezertifikat angeführten Fristen beginnen bei Kauf- / Werkverträgen grundsätzlich mit dem Tag der Auslieferung der Ware. Wird die Montage durch einen autorisierten Internorm-Partner durchgeführt, beginnt die Garantiefrist ausnahmsweise mit Beendigung der Montagearbeiten (laut den Geschäftsaufzeichnungen des Internorm-Partners).

§ 4 Garantiausschluss

- (1) Die Garantieleistungen entfallen, wenn Oberflächenschäden vorsätzlich oder fahrlässig herbeigeführt oder durch Vernachlässigung der erforderlichen Pflege verursacht wurden. Dies gilt insbesondere für starke bzw. nur mehr schwer entfernbare hartnäckige Verschmutzungen.
- (2) Die Garantieleistungen entfallen ferner, wenn Schäden bzw. Funktionsstörungen durch unsachgemäße Montage oder durch andere Baukörperteile (z. B. Dachstuhl, Baukörpersenkung) verursacht wurden.
- (3) Die Garantieleistungen entfallen ferner bei unsachgemäßem, d. h. nicht den Montage- und Betriebsanleitungen von Internorm oder den anerkannten Regeln

7. GARANTIE

der Technik entsprechenden, Einbau / Montage oder Wartung sowie infolge unsachgemäßen Gebrauchs.

- (4) Ebenfalls von der Garantie ausgenommen sind sämtliche Fälle höherer Gewalt wie z. B. Streik, Unruhen, Naturkatastrophen, Krieg, etc.).

7.5. HINWEISE ZUR MONTAGE

Alle Beschlagvarianten sind für „Feineinstellungen“ ausgerüstet. Diese Feineinstellung ist als Teil der Montageleistung von der Montagefirma durchzuführen. Die Internorm-Montage- und Einstellrichtlinien sind in jedem Falle, insbesondere bei Selbstmontage, einzuhalten.

Später notwendige Einstellarbeiten, Wartungen oder Produktveränderungen müssen in Rechnung gestellt werden.

Montagemängel und alle hieraus resultierenden Fehlfunktionen sind ausschließlich von der betreffenden Montagefirma zu vertreten und fallen nicht in die Internorm-Garantien.

7.6. TECHNISCHE GRENZEN DER GARANTIE

Die Garantie gilt, sofern die in den einschlägigen technischen Normen und Standards üblichen Belastungen nicht überschritten werden. Bei unüblichem Produkteinsatz oder -verwendung entfällt die Garantie zur Gänze.

Die obigen Garantieleistungen beziehen sich ausschließlich auf das jeweilige Einzel-element. Werden zwei oder mehrere Einzelelemente zu durchgehenden Fenster-/Türflächen verbunden, bedarf dies einer gesonderten Zustimmung Internorms.

Ungeachtet dessen entfällt jedoch jeglicher Garantieanspruch dann, wenn die Verbindung einzelner Einzelelemente nicht fach- und sachgerecht erfolgt ist bzw. nicht dem technischen Standard entspricht.

Oberflächenschäden, verursacht durch aggressive bzw. scheuernde Reinigungsmittel, sind aus der Garantieleistung ausgenommen. Internorm empfiehlt die regelmäßige Reinigung mit dem Internorm-Pflegeset.

Veränderungen von Oberflächen, hervorgerufen durch chemische Reaktionen z.B. durch Zinkpartikel, Ausschwemmungen von Fassaden (Eternit oder andere) und Eternitfensterbänken auf weißen Kunststoffprofilen, auf pulverbeschichteten bzw. eloxierten Oberflächen sind nicht Gegenstand der Garantie.

Für Veränderungen des Erscheinungsbildes der Oberfläche, hervorgerufen durch Verschmutzung, besteht keine Garantie.

Durch die Einbausituation bedingte unterschiedliche Farbveränderungen zwischen Elementen in der Bewitterung (z. B. Südseite) und Elementen in geschützter Lage (z. B. Nordseite) sind nicht Bestandteil der Garantie.

Bei Holzelementen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass scharfe Reinigungsmittel (salmiakhaltige, alkoholhaltige sowie ätzende und scheuernde Reinigungsmittel) die Holzoberfläche schädigen. Holzelemente sind regelmäßig auf Beschädigungen (Hagelschäden, natürliche Holzrisse, Kratzer etc.) zu kontrollieren und gegebenenfalls kurzfristig laut Internorm-Wartungshinweisen auszubessern.

Die Oberflächengarantie gilt nicht für Montagematerial.

Durch die Ablagerung von Staub, Blütenstaub, Schmutz etc. auf Dichtungen, Profilen und der Glasoberfläche kommt es in Verbindung mit Feuchtigkeit zur Bildung von Mikroorganismen und damit zur Schimmelbildung. Dies ist ein natürlicher Vorgang und stellt keinen Qualitätsmangel dar. Schimmelbildung ist daher von Garantie und Gewährleistung ausgeschlossen.

Anlaufen von Glasoberflächen:

Unter bestimmten Voraussetzungen kann bei Isolierglas an den äußeren Glasoberflächen auf der Raum- oder Witterungsseite Tauwasser (Anlauf) auftreten. Bei Isolierglas mit besonders hoher Wärmedämmung kann sich auch vorübergehend auf der witterungsseitigen Glasoberfläche Tauwasser bilden, wenn die Außenfeuchtigkeit (relative Luftfeuchtigkeit außen) sehr hoch und die Lufttemperatur höher als die Temperatur der Scheibenoberfläche ist. Bei sehr extremen Temperaturunterschieden ist ein Vereisen ebenfalls nicht auszuschließen. Abhilfe schafft man durch Abschattung (z. B. mit Rollläden, Dachvorbauten usw.) der Fenster- und Türelemente.

Das Anlaufen der Gläser ist bei Verbundfenstern aus der Garantie ausgenommen, da es aus physikalischen Gründen unter gewissen klimatischen Bedingungen zur Tauwasserbildung bzw. zum Beschlagen im Scheibenzwischenraum (in dem sich der optionale Sonnenschutz befindet) kommen kann.

Die Benetzbarkeit der Glasoberflächen an den Außenseiten des Isolierglases kann z. B. durch Abdrücke von Rollen, Fingern, Etiketten, Papiermaserungen, Vakuumsaugern, Dichtstoffresten, Glättmitteln, Gleitmitteln oder durch Umwelteinflüsse unterschiedlich sein. Bei feuchten Glasoberflächen infolge Tauwasser, Regen oder Reinigungswasser kann die unterschiedliche Benetzbarkeit sichtbar werden. Derartige Abzeichnungen stellen somit keinen Mangel dar.

7. NOTIZEN
